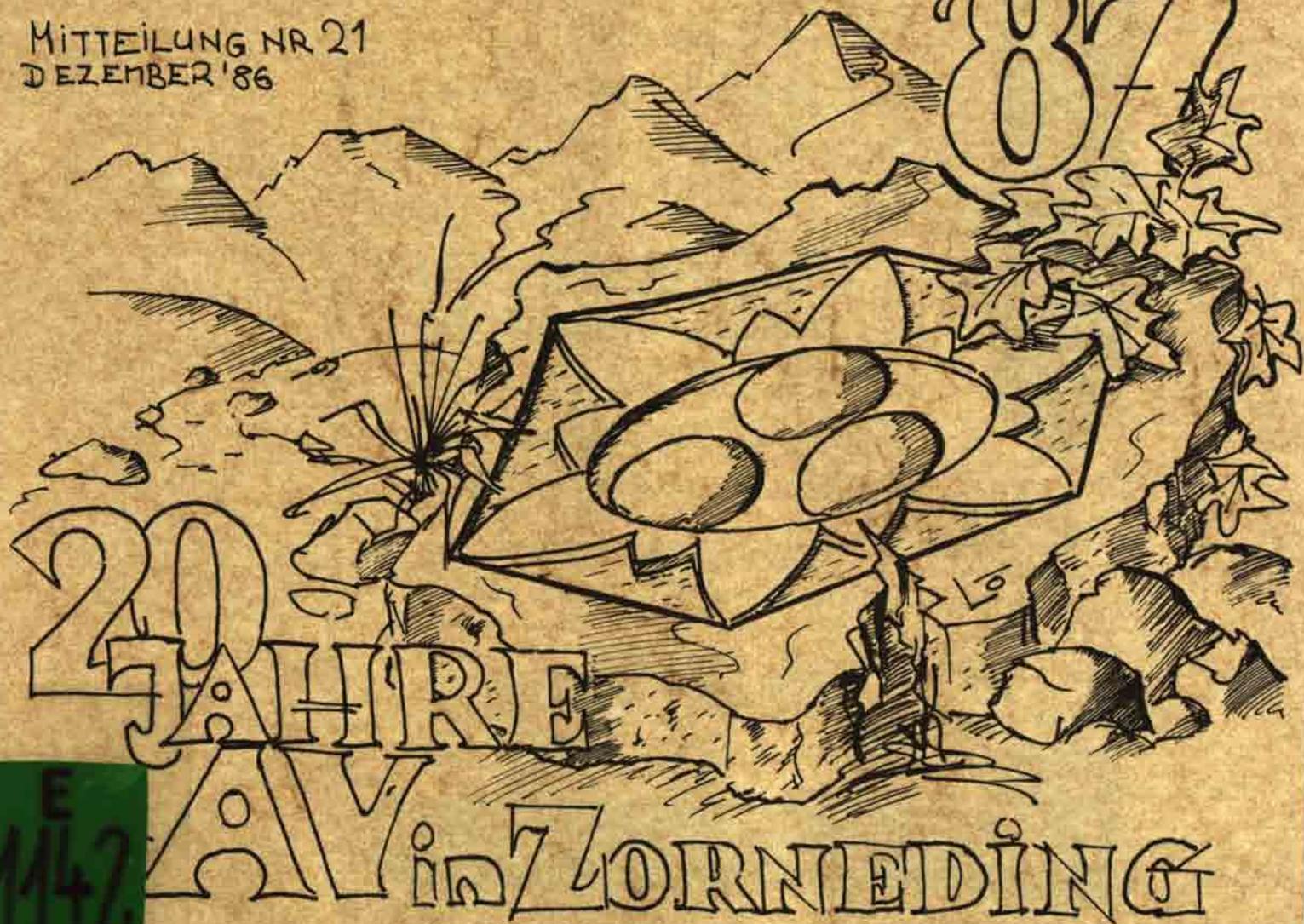


FESTSCHRIFT & PROGRAMM

MITTEILUNG NR 21
DEZEMBER '86

87



20 JAHRE

AV in ZORNEDING

E
1142
1142

Martin Pfasch

Kfz.-Meisterbetrieb

Kundendienst und Reparatur

Auspuff-, Reifen- und
Pflegedienst

Optische Achsvermessung

Abgas-Sonderuntersuchung
(ASU)



bleifreies Super-
und Normalbenzin

SB-Programmwäsche
von DM 3,90 bis DM 16,90

Einbau von HAPPICH- und
JUWEL-Glashebedächern

— **Ölwechsel sofort** —
sämtliche Ölsorten u. Ölfilter vorrätig!

Shell-Shop

Münchner Str. 28a · 8011 Zorneding

Alpenvereinsbücherei
D.A.V. München



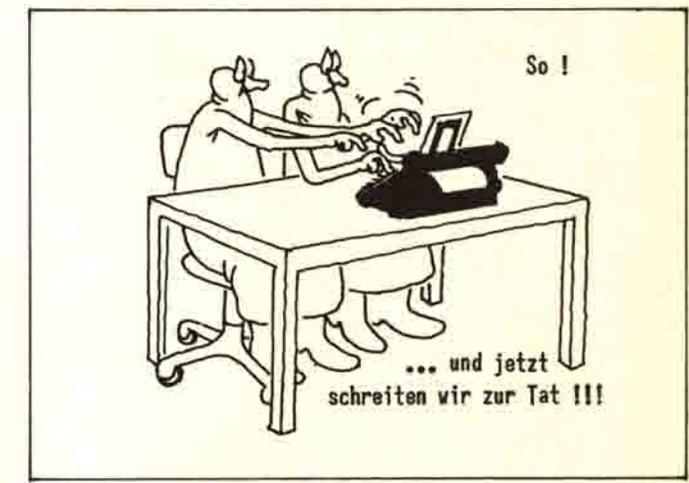
Shell

— Wir helfen Ihnen weiter —

20 Jahre Alpenverein in Zorneding

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Ehrenvorsitzenden	3	Edelweißfest mit Bergquiz und Sketch 1986	50
Grußwort des Vorsitzenden des DAV.....	4	Hüttenumlage und Patenschaft Kattowitz Hütte	51
Grußworte der Sektionen Kattowitz u. MTV München	5-6	SEKTIONSPROGRAMM 1987	52
DAS JUBELJAHR 1987 - Der Festausschuß berichtet	7	Allgemeines zum Sektionsprogramm	53
Die Entstehung	10	Wer trifft sich wann ?	54
Die Entscheidung	12	Einladung zum Riesentorlauf 1987	55
Die ersten 10 Jahre	13	Skilanglaufkurs 1987	56
Die Sektion Zorneding	19	Das alternativer Wander-Radl-Bergtourenprogramm 1987... ..	57
Die Gruppen in der Sektion	24	Ehrenvorsitzender Dr. Hans Mittermeier	58
Chronik der DAV-Jugendgruppe	24	ALPENDURCHQUERUNG 1987	61
20 Jahre Jungmannschaft	26	... weitere Anliegen und Informationen	72
5 Jahre Höhlenmenschen in Zorneding	27	Änderung des Verfahrens der Beitragsmarkenzustellung... ..	73
20 Jahre Naturschutz	28	Unsere Vorstandschaft	76
Die Skibergsteiger	30	Mitgliedsbeitrag	77
Sicherheit am Berg durch Ausbildung	31		
18 Jahre Skigymnastik - 15 Jahre Egon Lang	32		
20 Jahre Zornedinger Wanderzirkus	33		
14 Jahre Ski- und Kanu-Abteilung	34		
8 Jahre Sektionsbasar	35		
Der Kletterertreff	36		
Die Kanugruppe	37		
Alpendurchquerung - fast schon eine Tradition	38		
SEKTIONSLEBEN 1986	40		
Pfingstfreizeit 1986 auf den Äolischen Inseln	40		
Eiskurs 1986 in den Ötztalern	41		
Jahresbericht 1986 der Jungmannschaft	42		
Wandersommer 1986	44		
Gipfelbesetzung und Information der JDAV	45		
1. Triathlon & Sommerfest 1986	46		
... ein Zuckerl : Gran Paradiso 1986	48		





20 JAHRE AV in ZORNEDING

2

Grußwort des Ehrenvorsitzenden

In der Zeit, in der kleinere Betriebe sich immer mehr zusammenschlossen, in der man wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit Größe gleichsetzte, da wollte sich auch der Deutsche Alpenverein dieser Erkenntnis nicht verschließen. Größere Sektionen, die auch wirtschaftlich etwas darstellten, waren gefragt. Und gerade zu jener Zeit wollte sich eine kleine Gruppe bergbegeisterter Alpinisten aus Zorneding als Sektion des Deutschen Alpenvereins selbständig machen. Nein, das konnte man beim Deutschen Alpenverein nicht zulassen. Schließlich hatte man schon 286 Sektionen und das war genug. Also empfahl man den Herren, die gezielt ihr Anliegen vortrugen, erst einmal die nötige Erfahrung bei einer "etablierten" Sektion zu sammeln.

Ich weiß heute nicht mehr, was die Gruppe Zorneding veranlaßte, sich unter anderem an die Sektion Männerturnverein München zu wenden. Ich erinnere mich aber noch, daß wir damals eine sehr ehrgeizige Vorstandschaft hatten und daß wir beweisen wollten, daß man auch als kleinere Sektion und ohne besondere wirtschaftliche Leistungskraft eine Ortsgruppe aufbauen und auf dem Weg in die Selbständigkeit begleiten kann.

Unser Vorschlag zur Zusammenarbeit - vorgetragen von unserem Freund Hirschnagel - sagte den Bergfreunden aus Zorneding am meisten zu und so schlossen sie sich als Ortsgruppe Zorneding der Sektion MTV München an.

Ja, und dann kam für uns die große Überraschung: Unsere neue Ortsgruppe brauchte unsere Unterstützung gar nicht. Vom ersten Tag an legte man in Zorneding so vielfältige Interessen und Aktivitäten an den Tag, daß jeder berg-



sport- und naturliebende Mensch sich dort das ihm entsprechende auswählen konnte. Vom Flußwandern bis zum aktiven Naturschutz, vom Bergwandern bis zur Kletterausbildung reicht heute das umfassende Angebot. Die halbjährlichen Programme lösten mit ihrem breitgefächerten Angebot in unserer Sektion immer wieder große Überraschung aus und - ich gebe es offen zu - sie haben auf unsere Sektionsarbeit außerordentlich befruchtend gewirkt.

So darf ich an dieser Stelle unserer früheren Ortsgruppe, der heutigen Sektion Zorneding ein ganz besonders herzliches "Danke schön" sagen für das, was wir in den 11 Jahren des gemeinsamen Weges von ihr lernen durften. Nach 11 Jahren zeigte der Deutsche Alpenverein endlich ein Einsehen, und wir konnten unser seinerzeit gegebenes Versprechen, die Ortsgruppe zur Selbständigkeit zu führen, einlösen. ▷

3

Grußwort des Ersten Vorsitzenden des DAV

Zwanzig Jahre Sektion Zorneding

Zwanzig Jahre sind unter den Sektionen des Alpenvereins ein Klacks. Das habe nicht ich gesagt, sondern der Erste Vorsitzende der Sektion Zorneding. Sicher sind die meisten unserer 298 Sektionen viel älter. Aber wenn's nur auf's Alter ankäme! Wesentlich ist doch das jetzige Leben einer Sektion. Und da kann sich die Sektion Zorneding wahrhaftig sehen lassen. Allein, wenn man das Sommerprogramm '86 durchblättert. "Wann trifft sich wer? Monats-treffen, Skigymnastik, Jugendsport, Kletterertreff, Natur/Umweltfragen. . ." Ich kann ja nicht das ganze Programm abschreiben! Aber es liest sich erfrischend, anregend. (Und nebenbei bemerkt, mit Humor gemacht.) Jeden Monat, ja eigentlich jeden Sonntag wird da etwas geboten. Und was alles! Da sieht man so recht die Vielseitigkeit des Alpenvereins.

Eine ganz besondere Idee ist die Alpendurchquerung von Wien bis Nizza zum Jubiläum der Sektion. Diese Idee ist neu. Nicht etwa die der Alpendurchquerung, sondern so etwas zum Jubilieren zu machen. (nicht auszudenken, was den Zornedingern zum 100jährigen Jubiläum alles ein-fällt!) Ich bin gespannt, wie die Sache ausgeht.

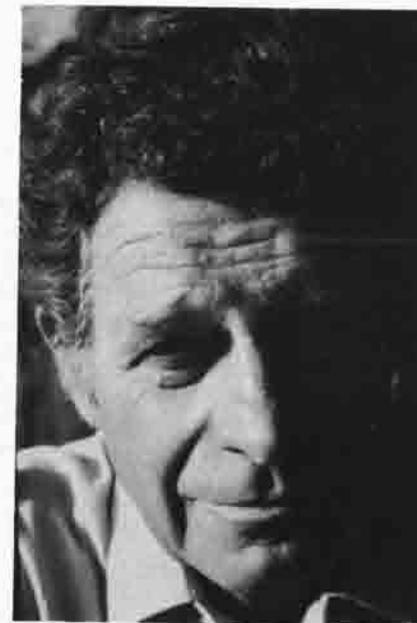
Die wesentlichste Sache scheint mir zu sein - man spürt es ganz deutlich aus den Jahresheften und Programmen -, daß die Sektion Zorneding eine echte Gemeinschaft ist, also das Zwischending zwischen Individuum und Kollektiv. Gemeinschaften, echte Gemeinschaften sind genau das, was wir in unserer Zeit nötiger brauchen denn je. ▷

Wenn ich rückschauend überlege, worauf die großen Erfolge dieser jungen Sektion zurückzuführen sind, so scheint es mir besonders beachtenswert, daß sich für alle Aufgaben, die sich die Sektion gestellt hat, immer geeignete Menschen fanden, die sich mit Engagement ihrer Aufgabe annahmen. Bei der heutigen allgemeinen Vereinsmüdigkeit, bei der die Mitgliedschaft bei einem Teil der Menschen oft nur davon abhängt, ob sie mehr bringt als man Beitrag leistet, ist dies ein Phänomen, das man nicht hoch genug bewerten kann. Ich bin aber überzeugt, daß die Sektion Zorneding dies in erster Linie ihrem Vorsitzenden Fritz Marc verdankt, der nunmehr seit 20 Jahren als Steuermann den Kurs bestimmt hat.

Ich freue mich, daß man sich in Zorneding auch heute noch gern der Zusammenarbeit mit der Sektion MTV erinnert. Ich habe schon gesagt, daß die Sektion MTV der Sektion Zorneding viel zu verdanken hat. Wenn auch wir der Sektion Zorneding ein wenig bei ihrem Weg in die Selbständigkeit helfen konnten, freut uns dies ganz besonders.

Ich wünsche der Sektion Zorneding, daß sie auf dem eingeschlagenen Weg so erfolgreich wie bisher weitergeht, daß ihr immer engagierte Damen und Herren zur Durchführung ihrer vielfältigen Aufgaben zur Verfügung stehen und hoffe, daß sich unsere Sektionen auch weiterhin freundschaftlich verbunden bleiben.

Fritz Marc
Kaus Wiltmann



Der lange Weg der zwanzig Jahre hat sich gelohnt. Auch wenn er nicht ganz einfach war und manchmal ungewöhnlich. So zum Beispiel Zettel an Telefonmasten, die im Format einer Verlustanzeige eines Kanarienvogels zur Sektionsgründung aufriefen, bis hin zur entscheidenden Hilfe seitens der Sektion MTV München.

Hätten wir nur mehr so junge Sektionen wie die Sektion Zorneding.

Fritz Marc
Dr. Fritz Marc

Grußwort der Sektion MTV München

Liebe Zornedinger Bergfreunde!

Als nach umfangreichen Vor- und Sondierungsgesprächen am 10. Februar 1967 die "Ortsgruppe Zorneding" gegründet wurde - als eigenständige Sektion wollte man sie damals nicht in den DAV aufnehmen - durfte die Sektion Männer-Turn-Verein München die Rolle der "Ziehmutter" übernehmen.

Es war von Anfang an unser Ziel, den neuen "Sprößling" nicht zu majorisieren, sondern ihn unter "mütterlicher Obhut" behutsam an die Gepflogenheiten und Gesetzmäßigkeiten in einer Alpenvereinssektion heranzuführen, um ihn schließlich am 26. Oktober 1978 in die Selbständigkeit zu entlassen.

Aus dem zarten Knaben von einst ist inzwischen ein gestandenes Mannsbild geworden, auf das wir an dessen 20. Geburtstag voller Stolz schauen. Wenn Kinder gut geraten, ist der "elterliche Einfluß" oftmals mitbestimmend. Vom Zeitpunkt des Selbständigwerdens an haben sie es aber nicht mehr in der Hand, was endgültig aus den "Zöglingen" wird.

Im Falle der Sektion Zorneding hätte die Entwicklung nicht günstiger sein können. Dank einer qualifizierten, aktiven und einfallreichen Vorstandschaft ist die Zahl der Mitglieder von einstmalig 30 auf heute 685 angewachsen, die in allen bergsteigerischen und skisportlichen Bereichen, aber auch als Kanuten und Radsportler beachtenswerte Aktivitäten entwickeln. Auch der kameradschaftliche Zusammenhalt könnte nicht besser sein.

Im 20. Jahr ihres Bestehens kann die Sektion Zorneding voll Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Die Sektion MTV- ▷



München gratuliert herzlich zu diesem Jubiläum. Es ist unser ehrlicher Wunsch, die Kontakte mit Ihnen intensiv zu pflegen und auszubauen.

Daß unsere Bergwelt Ihnen weiterhin ein Born der Freude und Erholung sein möge, und daß unsere Schwestersektion Zorneding in festlicher Freude das nächste Jahrzehnt beginnen möge, ist unser aller aufrichtiger Wunsch.

Alfred Baumann
Alfred Baumann

Grußwort der Sektion Kattowitz

Als an Fronleichnam 1983 zum ersten Male die Sektion Zorneding unsere Hütte als geladener Gast besuchte, glaubte man an eine einmalige Zusammenkunft.

Waren doch die räumlichen Entfernungen so groß, daß niemand so recht an eine dauerhafte Verbindung glaubte. Trotzdem hat sich zwischen einigen Mitgliedern beider Sektionen eine Freundschaft entwickelt, die 1986 zu einer Patenschaft zugunsten unserer Hütte und zur Vereinbarung der Zusammenarbeit beider Sektionen geführt hat. Inwieweit sich die Absichten beider Sektionen realisieren lassen, bleibt abzuwarten.

Uns wünschen wir, daß die Freundschaft so lange anhält, daß beide Sektionen die nächsten Jubiläen gemeinsam begehen können.

Der Sektion Zorneding wünschen wir, daß sie ohne die leidvollen Einflüsse der Weltpolitik in unsere Jahre kommen wird und für die Zukunft eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Dem Vorstand der Sektion wünschen wir bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben auch künftig eine glückliche Hand.

Ihre Sektion Kattowitz

Walter Pighi
(Walter Pighi, 1. Vorsitzender)

Das Jubeljahr 1987

Der Festausschuß berichtet ...



Walter Pighi, Erster Vorsitzender der Sektion Kattowitz

Es muß langfristig geplant werden, um ein Jubiläumsjahr aktiv und würdig zu gestalten. Viele gute Ideen scheitern aber an den vorgegebenen Realitäten. Am Ende stehen Kompromisse, die nicht ganz befriedigen, aber mit denen wir leben müssen. Sie erweisen sich nach deren Verwirklichung meist immer noch als gut genug. Mit viel ideeller (Freizeit-) Arbeit ist letztlich alles verbunden.

Vor diesen Problemen stand auch unser Festausschuß, der aus einer ganzen Palette von ernststen und heiteren Vorschlägen einiges extrahiert, was in unserem AV-Rahmen durchführbar erschien.

Ganz im Mittelpunkt - gleichsam unsere Gebirgsaktivitäten verkörpernd - soll die Alpen-Längsdurchquerung von Wien nach Nizza stehen, die wir allerdings nicht als Kompromiß verstehen.

Gottseidank sind die Zornedinger Gebirgler keine Vereinsmeier, auch keine unbedingten extremen Fanatiker, eher immer in Bewegung befindliche Suchende. Suchend nach Neuerungen im Vereinsangebot, nach neuen interessanten Ski-, Berg- und Wandertouren, besonders wichtig auch Suchende in Sachen Umweltschutz.

Welches Unternehmen wäre gut genug, unsere bisherigen 20 aktiven Ortsgruppen- und Sektionsjahre für uns und nach außen hin zu dokumentieren? Diese Fragestellung wurde rechtzeitig von den Mitgliedern diskutiert. Eine schwierige Aufgabe, sollten doch alle Sektionsgruppierungen einbezogen werden. Vorschläge gab es genug, auch ein Expedition-Plan war dabei. ▷

Festprogramm mit vielen Höhepunkten...

ALPEN-DURCHQUERUNG ! Irgendwer sprach es aus und es blieb in mir hängen. Ist sowas sektionsmäßig zu realisieren ? Doch nie in einem Zug wie die Österreicher 1971 auf Skiern in 40 Tagen ! Je nach Streckenführung sind ca. 2000 Längenkilometer und ca. 80 000 Höhenmeter zu bewältigen. Eigentlich für die Anzahl unserer Sektions-Aktiven schon ein bißchen extrem und verrückt !

Dann kam mir die richtige und angepaßte Idee wie es gehen könnte:

Zeitversetzt über das ganze Jahr, in Etappen und unter Beteiligung der Skitourengeher, Wanderer, Bergsteiger, Kletterer, Langläufer, Flußpaddler und Radfahrer die Alpen durch 3 Länder mit etwa 15 Gebirgsgruppen in Längsrichtung zu durchqueren, so daß sich am Ende ein begangenes Band von Wien bis Nizza erstreckt.

Problematisch wegen der langen Anfahrt sind die uns wenig bekannten südwestlich gelegenen Grajischen und Cottischen Alpen, sowie die Meeralpen.

Hier hoffen wir besonders auf Privatinitiative von Sektionsangehörigen, sich im Zuge der Alpendurchquerung bei einem bestimmt reizvollen Bergurlaub mit freier Termin- und Tourengestaltung zu erholen. Wir benötigen diese Hilfe dringend, da die Tourenführer wie gewohnt auch bei der Durchquerung viel Wochenendfreizeit opfern, aber alles seine Grenzen hat.

Das ganze vorliegende Jahresheft 1987 ist auf diese Alpendurchquerung zugeschnitten. An der schwierigen Planung beteiligten sich alle Sektionstourenführer. Für die zeitintensive Detailplanung der Etappen danken wir besonders unserem unermüdlichen Wanderführer Bernd Hagl.



Alle Mitbürger sind herzlich eingeladen ...

Die Durchquerung beginnen - jahreszeitlich bedingt - im Januar 1987 die Skitourengeher mit den im Jahresheft ausgeschriebenen Touren. Insgesamt erhoffen wir für unsere "Jubiläum-Durchquerung" eine rege Beteiligung von Mitgliedern und Gästen an den Touren, führen diese doch in teilweise noch recht einsame Alpengebiete. Manches organisatorische Problem wird sich noch auftun, kehren wir doch in der Regel nicht wie üblich direkt zum Ausgangsort zurück. Da lauern für die Durchquerer noch so "manche kleine Abenteuer am Wegesrand".

Vielleicht sind es gerade diese, die uns in unserer heutigen gestreßten, vorprogrammierten, EDV-überwachten und nüchternen Arbeitswelt in die Reservate der Alpen treiben.

Als einen der Höhepunkte werden wir am 4. Juli 1987 einen ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST unter freiem Himmel in unseren Bayerischen Bergen am Breitenstein veranstalten, zu dem wir auch die Zornedinger Bevölkerung herzlich einladen. Herr Pfarrer Rigam und ein evangelischer Kollege wollen den Gottesdienst abhalten, der im Gipfelbereich des Breitensteins (1.622 m) bei Fischbachau stattfinden soll. Anschließend wollen wir uns bei der dortigen Hubertushütte auf eine Brotzeit zusammenfinden und den hoffentlich sonnigen Tag genießen. Das endgültige Organisatorische wird rechtzeitig in der Tagespresse bekanntgegeben.

An Gemeinschaftsveranstaltungen wird am Freitag, den 1. Mai 1987 im Gasthof Mairsamer, Pöding, ein MAITANZ organisiert. Gäste sind herzlich willkommen.

Am 24. Oktober 1987 findet unser traditionelles EDELWEISS-FEST statt, bei dem wir u.a. auch den Stand unserer Alpen-Durchquerung aufzeigen werden.

Die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG mit Neuwahlen findet am Freitag, den 20. März 1987, einen Tag vor Frühlingsanfang im Gasthof Hotel Neuwirt, Zorneding, statt.

Anläßlich des 20jährigen Jubiläums wollen wir auch unser bisher namenloses, von der Gemeinde Zorneding angemietetes Vereinsheim an der Wasserburger Landstrasse künftig HUI-BERGHÜTTN nennen. Mit dem schmiedeeisernen Namenszug wird natürlich auch die Höhenangabe, auf Meeresspiegel (Normal-Null) bezogen, nicht fehlen. Der Namensbezug "Huiberg" stammt aus alten Zornedinger Gebietskarten, die den dortigen Hügel als solchen auswiesen. Sicher ein kleiner Beitrag zur Pflege der Heimatkunde. Der Taftermin wird noch bekanntgegeben, damit alle feuchtfröhlich mitfeiern können.

An weiteren Jahresveranstaltungen ist unser SOMMERFEST am 25. Juli 1987 zu nennen, an dem unser 2. TRIATHLON-Schwimm-Rad-Lauf-Wettbewerb stattfinden wird. Am 8. Februar 1987 wird der JUBILÄUMS-RIESENTORLAUF am Telegrafenhang im Spitzing stattfinden. Diesmal nur mit Sektionsangehörigen und einer gesonderten Gästeklasse.

Alle Sektionsangehörigen bekommen zum 20jährigen Jubiläum unser selbstklebendes VEREINSWAPPERL geschenkt. Weitere Exemplare können gekauft werden.

Der Festausschuß wünscht allen Vereinsmitgliedern und Gästen sonnige, frohe und erlebnisreiche "Durchquerungs"-Tage und viel Freude im Jubiläumsjahr !

Rüdiger Steuer
Zweiter Vorsitzender
Vorsitzender des Festausschußes

Die Entstehung ...

Der Gedanke 1962 ...

Am ersten Septemberwochenende des Jahres 1962 fuhren fünf Leute aus Zorneding und Baldham mit der Bahn nach Kufstein, um eine Kaiserrundtour zu machen.

Am Samstagnachmittag wurde aufgestiegen zur Vorderkaiserfeldenhütte; auch die Naunspitze wurde kurz noch besucht, bevor Quartier bezogen wurde.

Jürgen Lorenz, Klaus Enderlein, Johanna Brüske mit Freundin und Fritz Marc hatten sich vor nicht allzulanger Zeit auf Diskussionsabenden und Kellerparties kennengelernt. Dabei stellten sie fest, daß sie eine gemeinsame Neigung hatten: das Bergwandern.

Nach dieser Entdeckung beschloß man eben gemeinsam, in die Berge zu fahren.

Dem fröhlichen Hüttenabend folgte am nächsten Tag die Besteigung der Pyramidenspitze, des Peterleköpfls, der Besuch des Stripsenjochhauses und der Abstieg durchs Kaisertal nach Kufstein.

Im Kaisertal kam dann bei gemäßigtem Schlenderschritt das Thema Alpenverein zur Sprache. Die drei Herren waren Mitglieder ein und derselben Münchner Großsektion, durch die sie sich nicht kennengelernt hatten. Sie stellten fest, daß dort nicht mehr geboten war wie bei jeder anderen Sektion. Jedenfalls nicht das was man suchte. Der lange Anfahrtsweg nach München (es gab ja noch keine S-Bahn), die vollen anonymen Veranstaltungen. Am schönsten wäre, meinte man in der romantischen Stimmung des Kaisertals, wenn man in Zorneding selbst einen eigenen Bergsteigerverein gründen würde ... Dieser Gedanke setzte sich bei Fritz Marc fest.

Die Jahre danach wurde soviel wiegar nicht über diesen Punkt gesprochen. Mehrere Bergtouren folgten, bis am 15. August 1966 auf einer Scheffauertour im Kaiser der Klaus und der Fritz wieder auf dieses Thema kamen ...

Die Gründung ...

Es war Ende des Jahres 1966, an einem grau verhangenen Dezembermorgen, als ich an einem Telefonmast am Bahnhof in Baldham über diesen komischen Zettel stolperte. Maße ungewöhnlich, ca. 2 zu 10 cm; irres Format für Verlustanzeige eines Kanarienvogels, dachte ich und beäugte das Schreibmaschinengetippte etwas näher: "Wer Interesse an der Gründung einer Sektion Zorneding hat, möge sich an Fritz Marc, Zorneding, Bahnhofstrasse 13, Telefon 2322, wenden. So in etwa der Text.

Nachmittags, von der Uni zurückgekehrt, rief ich an und bekam von einer sonoren, bayrisch gefärbten Stimme nähere Einzelheiten mitgeteilt.

Erstes Orientierungstreffen also am 20.1.1967: Im verrauchten Nebenzimmer des Gasthofs "Zur Post" in Zorneding saßen schon etliche krummgebeugte Berggeister umeinander - darunter auch ein recht dicker, glänzend-schwarzhaariger, etwas sommerbesproßter, schüchtern und unglücklich wirkender Herr Marc. Wir begrüßten uns, ich setzte mich. Und bald ging's los, und zwar wuchtete sich der Herr Marc zögernd aus dem alten, ungleich lackierten Holzstuhl, begrüßte stockend die Anwesenden - und als ich dachte, na, jetzt wird er sich wohl so langsam einsprechen, saß der schon wieder verstummt auf seinem Stuhle und schwitzte verlegen (aber auch etwas erwartungsvoll) vor sich hin. Anders der geladene 1. Vorstand der Sektion Ebersberg-Grafring, damals Herr Dr. Domcke, der uns brillierend, selbstsicher in einem wohlgedachten "Plädoyer" über den Aufbau, die Möglichkeiten und die Pflichten einer eigenen Sektion aufklärte, - aufklärte allerdings auch darüber, daß mit eigenständiger Sektion so schnell nichts drin sei - wir könnten höchstens erst eine sogenannte "Orts-

Am 10. Februar 1967 war es dann soweit ...

gruppe" bilden und uns bei Nachbarsektionen um Aufnahme bemühen. Die sich hieraus ergebende Anfrage, ob wir uns denn seiner Sektion anschließen könnten, wurde mit wohl-dosierter Zurückhaltung beantwortet. Dies wunderte mich, wozu die Berechnung ?!

Die dem gegenüberstehende, offensichtliche Hilflosigkeit des Herrn Marc dagegen betrübte mich, und so befand ich mich alsbald - obwohl keineswegs mit Redekünsten begabt - "mittenlang" in der nachfolgenden Diskussion, und später höchst verdutzt, gehörte ich zu den vier Gewählten, die die nächsten Schritte unternehmen sollten. - Diese Vier waren Fritz Marc, Fredl Meier, Klaus Enderlein und Kai Sawatzki. Die nächsten Schritte:

Anfrage an Nachbarsektionen, ob Interesse an einer Ortsgruppe Zorneding bestünde; wenn ja, zu welchen Bedingungen und wie sähe es mit der Möglichkeit aus, sich in einigen Jahren als eigenständige Sektion wieder abzuspalten. Und zweitens: Mobilmachung weiterer Bergfreunde aus der nächsten Umgebung. Weiterer Punkt war die Organisation eines offiziellen Treffens zur Aussprache mit Vertretern der Nachbarsektionen und Einleitung der Gründung einer Ortsgruppe.

60.-DM, am Abend gesammelt, standen für die Unternehmungen zur Verfügung. Also Briefe an die Nachbarsektionen. Zwei positive Antworten: Sektion Ebersberg-Grafring und Sektion Männer-Turn-Verein München. Festlegung des zweiten Treffens auf den 10. Februar 1967. Dazu wurden kleine rechteckige Anschlagzettel auf lindgrünem Papier gedruckt. Diese sodann auf einer erbau-

lichen Nacht-Schnee-Glatteisfahrt von Fritz und Kai (inzwischen per "Du") mittels zweier rotfarbener Spezialmaschinen an Zaun- und Laternenpfählen sowie Telefonmasten gedonnert. Dabei floß das erste Blut für den Verein: Fritz verwechselte beim Heften seinen fleischigen Daumen mit Eichenrinde.

10. Februar 1967 - offizielle Gründungsversammlung der Ortsgruppe Zorneding (spätere "Gruppe Zorneding", weil den Vorstandsmitgliedern das "Orts" zu vergangenheits-trächtig war).

30 Bergfreunde waren gekommen sowie Vertreter der beiden Sektionen, die an uns interessiert waren. Anfangs Erläuterungen, Gründung einer eigenständigen Ortsgruppe, warum ?!:

zu große räumliche und zeitliche Distanz zu den Nachbarsektionen und damit zu wenig Gelegenheit reger Teilnahme an Vereinsleben, bzw. Veranstaltungen. Anschließend Stellungnahme der beiden Sektionsvertreter zu unseren Anfragen von wegen Aufnahme:

1. Sektion Ebersberg-Grafring:

Soweit man heute - ohne Sitzung der Mitglieder - sagen dürfte, könnten wir entweder kein Geld zugebilligt bekommen, aber die Erlaubnis, sektionseigene Geräte und Bücher benützen, oder aber wir bekämen Geld und hätten keinen Zugang zu den sektionseigenen Einrichtungen. Die Möglichkeit, daß wir später mal eigene Sektion werden könnten, sehe man nicht. (Die Frage "Geld für die Ortsgruppe" war von uns im Rahmen unserer Anfragen - zwangsweise - gestellt worden, denn für eigen-

Die Entscheidung ...

ständige Organisation mit Touren und anderweitigen Veranstaltungen braucht man doch Finanzen).

2. Sektion Männer-Turn-Verein München :

Selbstverständlich könnten wir vollwertige Mitglieder werden, dürften sektionseigene Bücher und Geräte benützen und bekämen finanzielle Unterstützung, und zwar pro A-Mitglied DM 7.- vom Jahresbeitrag. Der Weg eine Sektion dabei langsam aufzubauen, stünde offen, man würde uns in Allem helfen.

Darauf keine Diskussion, anschließende Abstimmung :

27 Personen für Anschluß an Sektion MTV München und drei für Ebersberg-Grafring.

Das erste große Abenteuer war überstanden - die weiteren erwarteten uns - eine junge Ortsgruppe auf dem Weg zu ihrer eigenen Form, zu sich selbst.

Zu 90% hatten wir in der Anfangszeit Mitglieder zwischen 20 und 30 Lebensjahren - wohl auch daher waren wir recht munter und aktiv - Jüngere stießen zu uns, Familienväter nebst Anhang hielten sich vorerst zumeist noch zurück. Unser erster provisorischer Vorstand, ein ungleiches Gespann - 2 Bayern, 2 Preussen - vier verschiedene Berufe - vier verschiedene Temperamente: Fritz als Obmann, Fredl als Schriftführer, Klaus als Tourenwart und Kai als Kassier. Jeder verstand von seinem "Fachgebiet" gleichwenig, nur daß die Gaben des Redens (damals noch) recht unterschiedlich verteilt waren. Der eine bekam halt den Mund nie auf, wenn er sollte, der andere konnte seinen Redestrom selten bremsen. Und doch wurde immer der mundfaule Fritz vorgeschickt.

Also für jeden von uns vieren war die "Gruppe Z." wie ein erstes Baby, das brüllend und zeternd von den unerfahrenen Eltern strampelt und gefüttert, trockengelegt, verhätschelt werden will. Nun die Liebe zum Kinde - zur Natur, zu den Bergen einte uns und erbrachte erfreulich vielfältige Ideen im Menueprogramm des Säuglings.

(Auszug aus einem Text, den Dr. Kai Sawatzki zum 10jährigen Bestehen der Ortsgruppe Zorneding verfaßte, aus dem Jahresheft 1976/77)

Wer war damals Mitglied im Zornedinger Alpenverein ?

1967 waren folgende Bergfreunde Mitglied des Zornedinger Alpenvereins:

Ingeborg Arnold, Elisabeth Baecher, Eva Bentele, Klaus Enderlein, Hubert und Jullita Eser, Herwig und Ingrid Gepert, Rudi Hätscher, Eva Heilmann, Christa und Helmut Herz, Therese Herz, Betty Keilhacker, Horst Kardinal, Waltraud Ketzler, Elisabeth Kraus, Martina Lentner, Gisela und Jürgen Lorenz, Ingeborg und Fritz Marc, Johann Mayer, Alfred und Gertrud Meier, Willfried Metzner, Gottfried Mitterhofer, Matthäus Müller, Peter Neubert, Franz und Anneliese Petzinger, Angela Pichler, Leo und Hildegard Pichler, Michael Ritzl, Kai Sawatzki, Walter Skolaut, Astrid, Horst, Siegfried Woll, Anneliese Zürner.

Die ersten 10 Jahre

Ortsgruppe Zorneding der Sektion MTV München ...

Als die Zornedinger nun entschieden hatten, sich der Sektion Männer-Turn-Verein München anzuschließen, erfolgte sogleich ein reger Programmaustausch. Die neue Ortsgruppe baute völlig selbständig ein Programm auf. Die Münchner halfen bereitwillig die schwierigeren Punkte durchzuführen. Im März 1967 erschien das erste noch sehr unbeholfen handgefertigte Mitteilungsheft in einer Auflage von 100 Stück, Preis 40 Pfennige. Mit der Idee eines "Alpinseminars" begann im Oktober 1967 eine Fachvortragsreihe mit dem Thema "Orientierung". Das führerlose Bergsteigen sollte auch bei den Zornedinger Bergsteigern sicherer werden. Helmut Reuschel aus Deisenhofen begann damit als Referent eine ganze Besuchsserie in Zorneding. In der Ebersberger Zeitung stellte Hochtourenführer Hans Ramsl von der Sektion Ebersberg-Grafring die Frage "Ob es denn noch so weit kommen soll, daß man nur noch mit Ausweis in das Kaisergebirge darf?". Die monatlichen Treffen waren 1967 schon eingeführt. Sie fanden anfangs im Gasthof Post und dann beim Harter statt. Sie waren so aufgebaut wie heute noch, Vorträge aus den eigenen Reihen, ein bisserlratschen, Tour ausmachen. Man ging am Wochenende auch zum Kegeln. Eine Fotosuchfahrt im Landkreis und eine Scottlightfahrt bereicherten das Programm. Erste alpine Unternehmung war eine Bergwanderung auf den Jochberg am 28. Mai 1967. Die Unternehmungen in diesem ersten Jahr wurden haargenau registriert. Die ersten 9 Monate des Zornedinger Alpenvereins sehen dann "statistisch" so aus : 20 Touren, 43 Gipfel, 29 Hütten, Mitgliederstand 75 Leute, 4 Touren im Kaiser, das Hupfleitenjoch im Wetterstein, eine Arberüberschreitung im Bayerischen Wald von Kötzing nach Bodenmais, der Teufelskopf im Karwendel (29 Teilnehmer !), ein Rofanwochenende, sowie sieben Bergwande-

rungen in den Schlierseern. Im selben Jahr fand der erste Skikurs unter Leitung von Peter Enderlein am Blecksteinhaus der Sektion MTV München im Spitzinggebiet statt. Der Einweihung des Gipfelkreuzes am Hochalm oberhalb des Karwendelhauses der Muttersektion wohnten auch die Zornedinger Bergfreunde im dichten Nebel bei. Letzter Programmpunkt 1967 war ein Vortragsabend mit dem Thema "Ausrüstung". Erich Issing und Franz Gschwindt von der Jungmannschaft unserer Muttersektion boten uns im Gasthof Post ihre breite Erfahrung auf.



Auf dem Jochberg am 28. Mai 1967

Das Programm läuft auf Hochtouren ...

Im Februar 1968 fand der erste Faschingsball der Gruppe statt. Im April wurden die ersten Dreitausender per Ski bestiegen. Eine zehnköpfige Gruppe unternahm eine Rundtour in den Ötztaler Alpen über den Marzellferner, das Similaunjoch, die Westliche und die Mittlere Marzellspitze mit Abfahrt zur Martin-Busch-Hütte. Tourenführer war damals Walter Skolaut. Unzählige Veranstaltungen folgten. Zehn Abende Erste Hilfe (19 Teilnehmer) im März und April. Sie sprechen damals wie heute für die Einstellung zur Kameradenhilfe in unseren Reihen. Vortragsreferenten wie Ludwig Gramminger und Dr. Rolf Klinger waren und sind bei uns sehr gefragt.

Eine beachtliche Gruppe aus Zorneding, zeitweise 8 Mann, übernahm die Betreuung des Blecksteinhauses im Spitzing. Der damalige Obmann der AV-Gruppe Zorneding übernahm 1968 im Münchner Sektionsvorstand die Funktion des Hüttenreferenten Blecksteinhaus. Arbeitstour auf Arbeitstour folgte (1200 Arbeitsstunden). Elektroinstallation, Dachreparatur, Wiederaufbau der Zufahrtsbrücke, Müllbeseitigung, Malerarbeiten und Wegemarkierung waren einige von vielen Tätigkeiten. Schöne Abende, Tanz, Sonnwendfeuer, Skirennen und Skikurse am Blecksteinhaus. Nebenbei war die AV-Gruppe auf der Suche nach einer Selbstversorgerhütte. Leo Pichler hatte damals den Beisitz im Ausschuß mit der Bezeichnung "Hüttenangelegenheiten".

Und dann kam das erste "professionell" aussehende Heft Nr. 4 heraus mit dem Winterprogramm 1968/69. Ein Wettbewerb für ein Vereinsabzeichen in Schwarzweiß war ausgeschrieben. Dieses Heft trug auf der Titelseite einen ersten Vorschlag, ein leicht reproduzierbares, undefinierbares Blümelein. Am 15. November 1968 beginnt die erste Skigymnastik unter der



Brückenbau am Blecksteinhaus



Ein Sonntagnachmittag am Blecksteinhaus



es wird gearbeitet ...

Leitung von Peter Enderlein. Unter zahlreichen weiteren Unternehmungen sticht die erste Umweltaktion des Zornedinger Alpenvereins hervor. Eine Waldentrümpelung. Der Abfall wurde Stück für Stück registriert, um einen möglichen Rückschluß zur Herkunft zu finden. 10 DIN A4 - Seiten wurden dabei voll. Der Landerer Schorsch lieh uns Traktor mit Anhänger. Und doch war das traurige Ergebnis, daß damals offenbar die einheimischen Landwirte den größten Anteil am gesammelten Abfall hatten. Das schlug heftig ein und füllte gleich eine erste Titelseite der Ebersberger Zeitung samt einem Foto von Kai Sawatzki. Superlativ der Abfallfunde waren 200 Stück Schweinswürstel. Fredl Meier und Kai Sawatzki waren damals mit die aktivsten Umweltschützer beim Zornedinger Alpenverein.



Deutsch-Französischer Jugendaustausch ...

Die Gruppe Zorneding stellte 1969 an die Jahreshauptversammlung der Sektion MTV München erstmals den Antrag in Zorneding eine Sektion zu gründen. Die Münchner stimmten unserem Antrag zu. Am 13. November 1969 tagte der Hauptausschuß des DAV. Dr. Domcke, Sektion Ebersberg-Grafring, und Dr. Berger, Sektion München, forderten den Anschluß der Zornedinger an die Sektion Ebersberg-Grafring. Zwecks besserer Erhaltung des Meißener Hauses. Um den Druck in dieser Richtung zu erhöhen, gründete Dr. Domcke eine Ortsgruppe Vaterstetten in der Nachbargemeinde von Zorneding. Der Antrag auf Sektionsgründung wird im Oktober 1970 trotz aufopfernder Unterstützung durch Dr. Hans Mittermeier, damals Erster Vorsitzender der Sektion MTV München, in Regensburg abgelehnt.

1969 wird der Alpenverein Zorneding Mitglied des Kreisjugendringes Ebersberg, was schon auf erhöhte Aktivität in der Jugendarbeit hinweist.

Das Heft Nr. 6 (Winter 1968/69) zeigt wieder ein neues Vereins-
emblem, "aufgehende Sonne über Berggipfeln". Ein Entwurf, der längst vergessen ist. In diesem Heft wird der erste Faschingsball der Alperer erwähnt mit großer Tombola, jedes Stück von Zornedinger und Pöriinger Geschäftsleuten gestiftet. Das Ballplakat, ein Entwurf des Kunstmalers Josch Kardinal, wurde unter dessen Anleitung selbst gedruckt. Die Papagenos spielten als Tanzkapelle auf. Eine Traumkapelle, die bei uns oft auftrat, wo sind sie nur geblieben, die Musiker?

Unter der Regie des Kreisjugendringes Ebersberg, damaliger Chef war der Hans Hupfer, fand ein deutsch-französischer Jugendaustausch statt, dessen alpines Programm die Zornedinger Alpenvereinsjugend unter der Leitung von Horst Kardinal übernahm. Hans Huber aus Wetterling war damals der Leiter des Austausches. Hartwig Fischer, Wolfgang Heilmann und Franz Marc



Das erste Jugendheim ...

waren gute Helfer im Dolmetschen. Die Gäste wollten Deutsch lernen und ignorierten unsere Englischkenntnisse. Im Sommer 1969 fuhr unsere Jugend als Gegenbesuch zu einem Skiurlaub in die Pyrenäen.

Das Heft Nr. 8 trägt erstmals unser heutiges Vereinszeichen. Winterprogramm 1971. Der Tourenbericht für 1970 schließt, auf Regensburg hinweisend, mit der Frage "Tut eine Sektion mehr?".

Am 13. Juni 1970 begann der Ausbau eines ersten bescheidenen Jugendheimes, das am 30. Oktober 1970 mit einer Vorstandssitzung eröffnet wurde.



Mit unseren Gästen aus der Bretagne 1969 in Garmisch-Partenkirchen

Selbstversorgerhütte ...

1971: Zur 1150-Jahr-Feier von Zorneding wurde unser Alpenverein 5 Jahre alt. Ach, wie jung! Das erste und größte Sonnwendfeuer unserer Gruppe brannte zwischen Bahndamm und Schwarzsiedlung anlässlich dieses Dorfgeburtstages. Es war der Dachstuhl des abgerissenen alten Gasthofs Neuwirt. Der Neubau ist heute unser Vereinslokal.

Am 22. April 1972 besichtigten einige Zornedinger in Hochfügen eine Almhütte zwecks Kostenabschätzung für Erwerb oder Anpachtung. Alter 200 Jahre (?!), Bauqualität, Preis und geplanter Forstwegebau schreckte die Interessenten ab.

Am 28. Oktober 1972 wurde das erste Edelweißfest mit großem Erfolg gefeiert. Das Können von Inge Marc für die Dekoration des Mairsamersaales beeindruckte nicht nur die Gäste. Am nächsten Tag wurde die Blumendekoration in die Pöringer Kirche als Sonntagsschmuck gebracht.

Sepp Piller von der Sektion Freising hielt auf Initiative von Walter Skolaut hin auf der Freisinger Hütte im Längental einen Skilanglaufkurs ab.

1973 formiert sich aus der bereits regen Kajakgruppe und den Skiläufern die "Ski- und Kanugruppe Zorneding e.V.", um als BLSV-Verein Verbandsvorteile zu erlangen (Versicherung des Sportbetriebes innerhalb von Gebäuden und bei Wettkämpfen). Sie wird als Verein gegründet, der sich bei Gründung einer Sektion Zorneding wieder auflösen soll und sich als Abteilung der Sektion weiterführt. Die Paddler führen unter Leitung von Schorsch Bräutigam Eskimotierkurse und viele Flußfahrten durch. Die Skifahrer veranstalten ihren ersten Riesentorlauf am Setzberg, die erste Langlaufloipe um Zorneding wird ausgesteckt und gelegt. Im September 1974 finden Günther Tuma und Fritz Marc im

Die erste Alpendurchquerung...

Brandenberger Tal ein gutes Angebot für eine Selbstversorgerhütte. Der Haserwirt in Aschau bietet ihnen ein Nebengebäude seiner Land- und Gastwirtschaft zur Pacht an. Das zunächst privat angepachtete Gebäude wird dem Zornedinger Alpenverein als Hütte zur Verfügung gestellt. Eigentlich sollte in diesem Bericht nichts vom selbstverständlichen



Abschied von der Hütte in Stegen. Die Auszugsmannschaft genießt noch einen letzten Blick (Foto F. Heidinger)

Bergsteigen stehen, aber die Alpendurchquerung von Hopfgarten nach Belluno ist für 1974 doch erwähnenswert. Unter planerischer und technischer Leitung von Ingrid und Harald Reichelt packten Christl Dannhauser, Hans Lampert und der Joe diese Weitwanderung an. 1975 führt die Jugendgruppe zwei Kletterkurse im Altmühltal und in der Kampenwand durch. Der erste Kurs fand unter

Die ersten 10 Jahre sind vergangen ...

der Leitung von Bezirksjugendleiter und Hochtourenführer Norbert Kraml statt, der zweite wurde von unseren Jugendleitern Harald Völkl und Jörg Röser durchgeführt. Die Zornedinger Jugend erlebt ihre ersten großen Erfolge: Similaun, Mösel, Großenvediger, Spertental, Großer Löffler. Ein buchdicker Bericht zeugt vom Fleiß der Jugendgruppe.

1977 wird das 10jährige Bestehen in Form eines umfangreichen Jahresheftes gewürdigt. 1. Bürgermeister Rudolf Weinberger und Sektionsvorsitzender Hanns Fichtl geleiten die Ortsgruppe mit Glückwünschen ins Jubiläumsjahr. Die Ski- und Kanugruppe organisiert das Alpine Kreis-Ski-sportfest des Landkreises Ebersberg am Telegrafenhang im Spitzing mit großem Erfolg. Drei Skisporttage: Der Riesentorlauf der Gruppe Zorneding und zwei Tage Kreis-Ski-sportfest. Das war seit Bestehen des Zornedinger Alpenvereins noch nicht da.

Das Jahresheft 1976/77 betonte so richtig die Gemeinsamkeit Sektion/Ortsgruppe, es enthielt das komplette Programm von Sektion und Ortsgruppe.

Am 11. November 1977 fand ein Hüttenfest statt. Der Herz Sepp spielte mit seiner Zither auf. Harry Völkl, langjähriger aktiver Jugendreferent, flüchtet am 15. Oktober in die Ehe.

Rosi und Ludwig Hasler haben sich bereit erklärt die Jugendarbeit zu übernehmen, welche inzwischen schon fast 10 Jahre währt.

1978: Georg Kirner, heute einer der "Abenteuerreisenden", hielt seinen Einmann-Expeditionsvortrag "Indios, Götterberge und Mumien". Der Versuch einen Stammtisch zu beleben mißlingt. Eine herrliche Sommersonnwend findet bei

Die Sektion formiert sich ...

den Sennersleuten Julie und Christl auf der Eilalm statt. Die Senner und Sennerinnen aus der Almumgebung kommen auch und singen ihre originellen Stückl. Das Sommernachtsfest im Hof unseres damaligen Vereinsheim-Hausherrn Sepp Herz ist ein gemütliches Tanzfest. Die neue Geschäftsstelle befindet sich jetzt dort in der Bahnhofstrasse 40. Ludwig Hacker, Bergwaler, 60 Jahre Mitglied der Sektion MTV München, stiftet der Gruppe Zorneding ein Aquarell mit Karwendelmotiv. Er schreibt für unser Jahresheft einen ausführlichen Aufsatz über sein langjähriges Skifahrerleben in den Bergen.

Das nächste Jahresheft (1978) bildet bereits den Übergang von der Ortsgruppe zur Sektion Zorneding. Die Zornedinger Bergfreunde ziehen bereits wieder in ein neues Quartier. Es ist das kleine Haus Wasserburger Landstrasse Nr. 29 in Zorneding. Die Besitzerin Sophie Bichler ging ins Altenheim und überließ das Haus der Gemeinde, die es der Sektion vermietet. Es ist ein würdiges Jugendheim und eine respektable Geschäftsstelle. Ludwig Hasler betreut 30 Jugendliche.

1978 herrscht Abschiedsstimmung -Abschied von der Sektion MTV München. Danke an Dr. Hans Mittermeier und Hanns Fichtl, die als Vorsitzende der Sektion MTV München ihr Versprechen gehalten haben und alles taten, um den Zornedinger Bergfreunden ihren Wunsch zu erfüllen, Sektion werden zu können und in geordneten Verhältnissen ihrem Hobby nachgehen zu können. Der Dank ist an alle MTVler gerichtet, die wir kennen.



Eines der ersten Edelweißfeste mit Franz Hauser Junior und Senior



Das Dach des Blecksteinhauses wird gestrichen

Die Sektion Zorneding

Die Gründung am 26. Oktober 1978 ...

Im Jahresheft 1978 schreibt unser Dr. Sawatzki über die Gründung der Sektion am 26. Oktober 1978:

Der Abend zuvor: Letzte Vorbereitung für die morgige Versammlung, Besprechung der einzelnen Programmpunkte in nüchterner Diskussion. Später im nächtlichen Nieselregen ein kurzer Spaziergang ... und da dämmt es eigentlich erst so richtig: "Du, morgen, am 26. Oktober, ist unsere Sektionsgründungsversammlung, das Ende der Ortsgruppe nach 11 Jahren, da sind wir Sektion!" Leichtes, stilles Kopfschütteln: "Wie sehr haben wir diesen Tag herbeigesehnt und jetzt ist alles so ruhig, so selbstverständlich ohne Pathos, ganz schlicht, wie Haustüre auf- und zumachen...!"

Der Gründungsabend: Über 70 Bergfreunde sind in der Nebenstube des Gasthofs Neuwirt zusammengekommen. In guter gelöster Atmosphäre Ablauf der einzelnen Tagesordnungspunkte, also erst einmal die fälligen Jahresberichte von Schriftführer, Tourenführer, Skiabteilung, dann der Hüttenbericht, Vortrag der Jungmannschaft, der Jugend, des Skilanglaufwartes, anschließend Kassenbericht und der Kassenprüfungscommentar der Revisoren.

Kurze einschneidende Pause ... gleich Ende des Daseins einer OGZ mit allmählicher Verwandlung in eine Sektion. Dazu erforderlich: Entlastung der Vorstandschaft der Ortsgruppe, gefolgt von ihrem Rücktritt.

Die Handlungs- und Verfahrensgrundlage eines Vereins bildet seine Satzung. Daher auch im Rahmen der Mitgliederversammlung notwendig die gemeinsame Besprechung der geplanten Satzung. Die der Sektion Zorneding fußt nahezu vollständig auf der allgemeinen Mustersatzung des DAV. Über die weni-

gen etwas abweichenden Sätze wird heute abend nicht unregelmäßig, aber friedlich distanziert diskutiert. Sehr positiv! Im Anschluß an die Verabschiedung einer Satzung steht die Wahl einer neuen Vorstandschaft. Leider müssen wir uns hier von unserer Primissimakassiererin Irmgard Müller verabschieden, die ganz zurücktreten mußte. Fritz Marc bedankt sich im Namen aller Zornedinger Bergfreunde für die hervorragende Arbeit ...

Die Neuwahl geschieht in offener Abstimmung. Es wechseln Herr Pech und Frau Mateschke von den Schriftführerposten in die Schatzmeisterämter, und als neue Schriftführer begrüßen wir Herrn Fritz Heidinger und Frau Ingrid Reichelt, und so kommen wir also zu der nachstehenden Gruppierung:

1. Vorsitzender	Fritz Marc, Zorneding
2. Vorsitzender	Kai Sawatzki, Zorneding
1. Schatzmeister	Karlheinz Pech, Zorneding
2. Schatzmeister	Elisabeth Mateschke, Zorneding
1. Schriftführer	Fritz Heidinger, Zorneding
2. Schriftführer	Ingrid Reichelt, Baldham
Skewart	Walter Skolaut, Zorneding
Skitourenwart	Bernd Mayer, Zorneding
Geschäftsstelle	Jürgen Lorenz, Zorneding
Naturschutz	Bernhard Hagl, Baldham
Vortrag	Bernd Mayer, Zorneding
Hüttenwart	Heinz Goertz, München
Skilanglauf	Simon Fuchs, Zorneding
Sommertourenwart	Ulla Knabl, Vaterstetten
Jugendreferent	Ludwig Hasler, Zorneding
Revisoren	Erwin Schuderer und Horst Kardinal

Satzung, Abstimmung ...

So, das Kind scheint geboren? Grußworte und Glückwünsche des bisherigen Muttervereins, der Sektion MTV München, die durch die Herren Kakuschky, Hirschnagel und Dr. Mittermeier vertreten ist. Drei Herren, die in den früheren Jahren oft mit den Zornedingern zusammengearbeitet haben und viel Hilfe gebracht haben. Die offenen Worte von Herrn Hirschnagel und Herrn Dr. Mittermeier mit Rückblick in die gemeinsame Vergangenheit und Glückwünsche für die Zukunft lassen bei den Zornedinger Alpenvereinsaltvätern doch eine gewisse Wehmut aufsteigen. Ja, und dann bekommen wir auch noch was geschenkt! Einen Zinnteller mit Gravierung "Zur Gründung der Sektion Zorneding 26. Oktober 1978 von der Sektion MTV München" und ein Bergbuch zum Abschied, zum Gedenken, werden von der "Mutter" MTV an den überraschten "Sohn" überreicht und bringen letzteren aus der Fassung: "Wir haben, offen gestanden, nicht ...! - "Das gibt es auch nicht," wehrt Dr. Mittermeier ab, "daß Kinder ihren Eltern was schenken." (Das wollen wir noch sehen!)

Später dann das heiße Eisen der Nacht, der neue Mitgliedsbeitrag. Aber die Stimmung bleibt so schön harmonisch, es wird friedlich-freundlich miteinander überlegt und dann der Jahresbeitrag etwas erhöht. Ja, es gab sogar Stimmen, die höher hinaus wollten. So erfolgte bei 11 Gegenstimmen (zu 59) eine Angleichung auf Landkreisebene an die Sektion Ebersberg-Grafring.

Das ist erfreulich, denn auf der einen Seite bestand eine diesbezügliche Vereinbarung mit der Nachbarsektion und zum anderen ist die höhere Geldeinnahme für die junge Sektion wirklich erforderlich, wenn sie die sich selber gesetzten Aufgaben halbwegs lösen will. (wie z.B. Beispiel in der Unterstützung von Jugend und Jungmannschaft, Durchführung von

Diskussion und ein Abschied... aber nicht für immer ...

Schulungen, Bereicherung der Ausrüstung und der Bibliothek). Es kommen noch zwei unerwartete positive Anregungen aus der Sektionsversammlung:

1. mehr Flexibilität hinsichtlich der Termine für die Gemeinschaftstouren, also zu Deutsch: Bitte nicht nur Samstagstouren unternehmen.
Erörterung: Es ist immer möglich, daß man auch sonntags geht, es muß halt abgesprochen werden. Dies heißt: Beine-zur-Geschäftsstelle-abstrampeln-Lassen oder Telefonhörer-in-die-Hand-Nehmen sind dazu stets erforderliche Bewegungsabläufe.
2. Man möge doch die ausgeliehenen Ausrüstungsgegenstände der Sektion schneller wieder in die Geschäftsstelle zurückbringen und nicht wochenlang behalten. Eine mehr als verständliche und wünschenswerte Anregung.

Ende der Versammlung ... Auflösung zu locker stehenden oder hockenden Sprechgruppen ... Begleichung der Zeche ... langsames Absetzen in den nächtlichen oberbayerischen Nieselregen ... Verlöschen der Lichter ... für heute.

Zum Abschluß des Berichtes über die ersten 10 Jahre bis zur Sektionsgründung sei hier noch einmal Dr. Kai Sawatzki zitiert:

"...Durchaus glücklich, kameradschaftlich, hilfsbereit waren und sind jederzeit die Paten im Westen dem Kinde begegnet (Sektion MTV München). Wie man sich halt eine Beziehung von Bergfreunden untereinander vorstellt.

Ja, so war es damals, eine echte Sturm- und Drangzeit - eine insgesamt glückliche Jugendzeit - in der jeder von uns Aktiven für sich selber eine Menge an schönen und traurigen, an begeisternden und notwendigen Erfahrungen sammeln durfte.

Die Mitgliederzahl steigt beständig ...

Keine verlorene Zeit, die unserem Kinde Gruppe Zorneding "geopferte" (und auch in Zukunft zu widmende) Zeit, wirklich nicht.

Hoffen wir, daß auch später mal "junge Abenteurer" mit derselben Begeisterung und demselben Ungestüm uns inzwischen verkalkte und müde wirkende Alten ersetzen wollen. - Nicht, daß es eines Tages im Nachruf heißt "... hier ruht der erste Vorstand der Ortsgruppe Zorneding, die letzten merkwürdigen Menschen, die Natur, insbesondere die Berge, liebten und sich auch für sie einsetzten".
Fritz Marc

Mitgliederentwicklung in der Sektion Zorneding 1976 - 1986

Jahr 31.12.	Erwachsene über 25 J.	Kinder, Jugend bis 25 Jahre	Summe
1976	225	139	364
1977	253	169	422
1978	294	198	492
1979	311	219	530
1980	356	242	600
1981	369	244	613
1982	394	257	651
1983	413	275	688
1984	420	276	696
1985	445	263	708
1986	462	243	705



IMPRESSUM

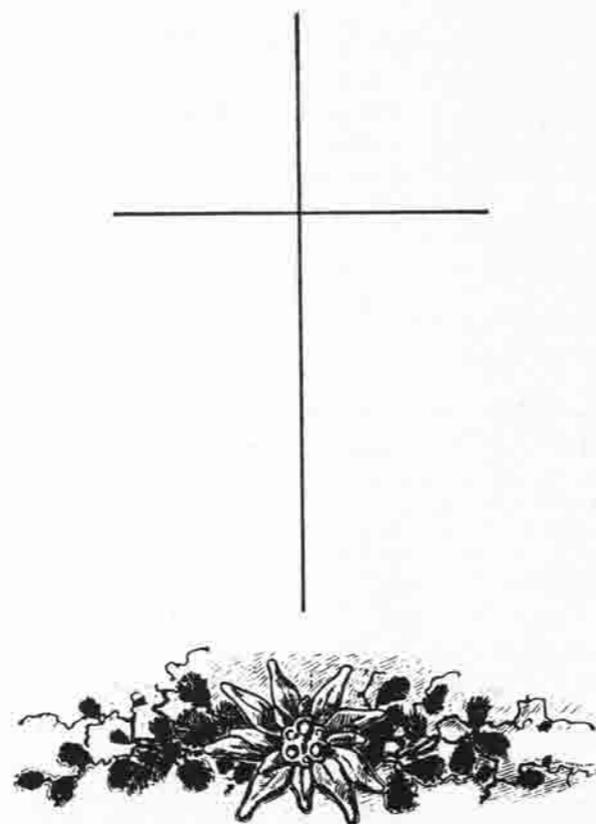
Herausgeber: Sektion Zorneding e.V. des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.
8011 Zorneding, Postfach 33

Verantwortlich: Fritz Marc, Hubertusstr. 10,
8011 Pöding, Telefon 222 66

Illustrationen: Wolfgang Löbell, Herzog-Rudolf-
Weg 18, 8011 Zorneding

Druck: EPRO-Druck, Eichhörchenweg
8011 Baldham

Wir gedenken
 unserer verstorbenen
 Bergfreunde



Die Gruppen in der Sektion ...

Chronik der DAV - Jugendgruppe

Neben dem Alpenverein Zorneding, der nun seit 20 Jahren besteht, feiert auch die Jugendgruppe ein Jubiläum, und zwar das 10jährige.

Aus diesem Grunde hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse:

Seit 6 Jahren werden unsere Gruppenfahrten als Zeltlager veranstaltet:

Pfingsten 86	Äolische Inseln	(2 Wochen)
Sommer 85	Ungarn	(3 Wochen)
Sommer 84	Pyrenäen	(3 Wochen)
Pfingsten 83	Korsika	(2 Wochen)
Pfingsten 82	Staffelsee	(2 Wochen)
Pfingsten 81	Jugoslawien	(2 Wochen)

Vorher erlebten wir unsere Ferien in folgenden Jugendherbergen:

1981	in Kelheim (mit beiden Gruppen)
1980	in Hemhof bei Endorf
1979	am Kleinen Arber im Bayerischen Wald

Außerdem gab es jedes Jahr bei den Faschingsfreizeiten eine Riesengaudi:

1986	Hüttschlag (Großarl)
1985	Hüttschlag (Großarl)
1981 bis 1984	Alpenrosehütte (Westendorf)
1980	Erfurter Hütte im Rofan

Tagesskiausflüge, z.B. nach Kramsach und Hintertux, waren längst nicht alles, was uns im Winter noch geboten wurde. Auch die Sektionsskitouren fanden teils mehr, teils weniger Zuspruch. ▷



Rosi und Ludwig Hasler - 16. Juli 1978
 beim Gründungsfest des Trachtenvereins

Jugend im Bild ...



Die Jugend ist die Sektion von morgen ...

1980 begannen Ulla Friess und Tina Füssl mit dem Aufbau einer zweiten Jugendgruppe für die Jüngeren und seit September 1984 gibt es bereits eine "3. Mannschaft", geleitet von Nina, Dirk und Klaus.

Sonstiges:

- Gletschertouren: Großes Wiesbachhorn und Similaun
- Schlauchbootfahrten auf der Isar
- Teilnahme an den Kreisjugendspielen
- Fußballspiele gegen die Briefmarkenjugendgruppe (im Rahmen des Jugendsports, der jeden Freitag stattfindet)
- Gestaltung einiger Sommernachts- und Edelweißfeste (mit Theater, Sketchen und 1982 sogar mit eigener Band)
- Mitarbeit beim Sektionsbasar

Natürlich wurde im kleinen Kreis noch viel mehr unternommen, z.B. Klettern, Kajakfahren, Baden usw.

Bei unseren Gruppenstunden (jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat) standen unter anderem auf dem Programm: Theater der Jugend, Besuch beim Imker, Skibelag ausbessern, Spiel ohne Grenzen, Kegeln, Orientierungsmarsch, Dia- und Filmvorträge, Vorbereitung unserer Gruppenfahrten, Faschings- und sonstige Parties, Stadtführung durch Schwabing mit Besteigung des Siegestores bei Nacht, Weihnachtsfeiern (mit allen drei Jugendgruppen) ...

Besonders erfreulich ist es, daß sich ein Großteil von uns auch außerhalb der Gruppenveranstaltungen trifft und auch privat zu einem Freundeskreis zusammengewachsen ist.

Alfred Burgmayr



Der 1985 neugeschaffene Gepäck- und Radanhänger

20 Jahre Jungmannschaft

"Der besonders aktive Teil der Junjoren bildet die Jungmannschaft"; so heißt es in irgendeiner Alpenvereinsbestimmung. Aktiv waren die Zornedinger Jungmannen und -frauen immer, denn der gesellschaftliche Teil stand von Anfang an gleichwertig neben dem alpinen Anteil und so ist es natürlich immer noch.

Spektakuläre gemeinsame Unternehmungen oder alpinistische außereuropäische Auslandsbergfahrten hat es nie gegeben, natürlich auch wegen der Größe (Kleinheit) unserer Sektion, aber dennoch hat sich eine gewisse Kontinuität in den Jungmannschaftsaktivitäten herausentwickelt.

Wovon ist also zu erzählen? Zum Beispiel

- Von einer 2-Tages-Skitour mit Seilbahnbenützung nur auf die Rofanspitze aus der Zeit von Günther Tuma und Horst Kardinal als JM-Leiter
- Von einem frustrierten Harald Völkl nach einem verregneten Tourenjahr 1972
- Von der Etablierung des nun regelmäßigen JM-Kletterkurses unter Jörg Röser und Hans Lampert
- Von der Entdeckung der sonnigen Calanques bei Marseille im Winter unter Klaus Kötter und Harald Hornig
- Vom wöchentlichen JM-Stammtisch beim Mairsamer in Pöring
- Von den dreckigen, nassen Höhlenfahrten in der JM unter Harald Reiner



Fazit: Chaotische, verregnete, verzockte, versumpfte und alternative Unternehmungen waren und bleiben das Metier der Jungmannschaft. Harald Reiner

5 Jahre Höhlenmenschen

Es begann irgendwann 1980. Im Jahresheft wurde eine Höhlenbefahrung vorgeschlagen, woraus allerdings nichts wurde, weil der vorgesehene Ansprechpartner und "Höhlenführer" leider einen schweren Unfall hatte. Die Sache schien damit erledigt, jedoch blieb die Idee weiter am gären. Über mindestens fünf Ecken erreichte dann 1982 ein konkreter Vorschlag einer Höhlentour die Jungmannschaft. Praktisch ohne jede Vorahnung, was auf uns fünf zukam, wurde dann eine Befahrung der Schlüsselochhöhle im Chiemgau ausgemacht.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg - aber ohne passende Höhlenausrüstung und Bekleidung ist das so eine Sache! Nach über 9 Stunden waren wir wieder im Freien (aber nicht im Hel-Ten!) - ziemlich fertig und total versaut; diese Befahrung der Schlüsselochhöhle bleibt nach wie vor meine dreckigste und schleimigste Höhlentour. Für die Anderen vier von uns waren daraufhin Höhlen gestorben, nicht aber für mich und einige andere. Im folgenden Frühjahr war es dann so weit - unsere erste selbstorganisierte Höhlenbefahrung - Ziel war das Angerlloch beim Walchensee. Von da an war das Interesse dann endgültig geweckt. Und seither?

- I. Erstmalige Vermessung und Planaufnahme der Mangfall-sinterhöhle
- II. Katasteraufnahme und Erstbefahrung des "Schachtes am Stolzenberg"
- III. Katasteraufnahme der "Ruchenköpfe-Kluft"
- IV. Entdeckung und "Ausgrabung" des zweiten Ausganges in der Blecksteinhöhle bei Spitzingsee
- V. Mehrere Neuentdeckungen im Rofan
- VI. Erstbefahrung des eindrucksvollen, 65 m tiefen "Angstmacher-Schachtes"



... bin wieder daheim! ...

Anzumerken wäre noch, daß mittlerweile auch alte Bergwerke unser Interesse gefunden haben.

P.S.: Im Gegensatz zur häufigen Meinung ist eine Höhlenbefahrung im allgemeinen auch nicht anspruchsvoller oder gefährlicher als zum Beispiel eine Klettersteigtour im Karwendel!

Keep on caving

Harald Reiner

20 Jahre Naturschutz

Naturschutz war unserer Ortsgruppe wie unserer Sektion immer ein wichtiges Anliegen.

In den 60er Jahren fanden bereits mehrere Waldentrümpelungsaktionen auf Zornedinger Gemeindegebiet und am Blecksteinhaus im Spitzinggebiet statt.

Eine Podiumsdiskussion im Jahr 1974 unter dem Motto "Die Schönheit der Alpen ist in Gefahr" mit den Naturschutzbeauftragten der beiden Landtags-Fraktionen CSU und SPD, Alois Glück und Hans Kollo, begleitet von einem Diavortrag von Hans Steinbichler, mit vielen anwesenden Experten, war ein Ereignis. Dieser gemeinsam vom Bund Naturschutz, Sektion Ebersberg-Grafring und der Ortsgruppe Zorneding veranstaltete Diskussionsabend war ein Ereignis, aber veränderte trotz vollem Saal natürlich nichts an den Mißständen unseres Konsumzeitalters.

Gemäß den Leitlinien des DAV hat die Ortsgruppe Zorneding der Sektion MTV München im Jahre 1976 einen Naturschutzreferenten berufen: Bernhard Hagl.

Zum ersten großen Naturschutzvortrag am 21. April 1977 konnte Hans Hintermeier, damals Naturschutzreferent des DAV, gewonnen werden. Anhand einer Tonbildschau wurde das "Grundsatzprogramm des DAV zum Schutze des Alpenraumes" den Mitgliedern der Ortsgruppe Zorneding vorgestellt.

Jedes Mitglied ist aufgerufen, sich für die Verwirklichung des Grundsatzprogrammes und deren Ziele einzusetzen. Kurzvorträge im Rahmen der Monatstreffen folgten. Ein Bericht im Jahresheft 1981 brachte einen Stein ins Rollen: "Das finde ich nicht in Ordnung - Hubschraubertourismus". Protestbriefe an Veranstalter von Heli-Skiing folgten. Die Presse wurde informiert und vor allem durch Herrn Gerosa auch aktiv. Am 18. Dezember 1982, dem 3. Adventssamstag wurde in der Münch-

ner Fußgängerzone am Rindermarkt ein Info-Stand und eine Unterschriftensammlung gegen "Helikopterskiing" abgehalten, wobei bei den Sportgeschäften vorgeschrieben wurde, die Heli-Skiing in ihrem Reiseprogramm führten. Trotz Schneeregen war die Aktion ein voller Erfolg. Im Frühjahr 1984 wurde auf dem Süddeutschen Sektionentag die Resolution gefaßt: Kein Helikopterskiing in den Alpen. Die Sektion Kattowitz als Münchner Sektion, vertreten durch Herrn Seidl, trug das Anliegen mit in den Kreis der Münchner Sektionen.

Gemeinsam mit der Sektion Ebersberg-Grafring wurde am 5. Mai 1984 eine Info-Bus-Fahrt nach Bayrischzell durchgeführt, mit dem Motto: Waldsterben im Gebirge. Information im Sommerheft 1984: Umweltschutz - Was kann ich tun?

Im Juni 1984 erhielt die Sektion Zorneding vom DAV den Auftrag, als Mittragsteller für den Abbruch der Klostertalhäute in Vorarlberg seien ca. zehn Mann für den Dachabbruch bereitzustellen. Wegen behördlichem Rechtseinspruch durch eine Klage an den höchsten Gerichten Österreichs wurde der Abbruch auf unbestimmte Zeit verschoben.

Interessierte konnten im Spätsommer an einer Führung im Ebersberger Forst teilnehmen und die Schadstufen des Waldsterbens kennenlernen.

Der DAV wird als Naturschutzverband anerkannt. Infostand am Herzogplatz in Zorneding am 7. Oktober 1984: Der Bergwald stirbt.

Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz, Ortsgruppe Zorneding, führen Mitglieder der Sektion Zorneding eine Pflanzaktion durch. Am 13. April 1985 werden ca. 800 Sträucher und Bäume gepflanzt und am 20. April weitere 400 Pflanzen.

Der DAV bringt Katastrophenkarten heraus für den bayerischen Alpenraum, welche die Situation darstellen, wenn durch das Wal-

...trotzdem: Mehr aktive Beteiligung, bitte!

sterben Erosionsschäden, Lawinenabgänge und Hochwasser entstehen.

Am 20. September 1985 wird im Spitzinggebiet, im Bereich des Blecksteinhauses der Sektion MTV München (Stolzenberg-Stümpfling) eine Bergsäuberungsaktion mit sieben Teilnehmern durchgeführt.



Aktion "Saubere Berge" 1985 am Grünsee im Spitzing
Frau Neumann und Bernd Hagl

Gemeinschaftsvortrag mit dem Bund Naturschutz und der Sektion Ebersberg-Grafring am 14. November 1985 in Zorneding:

"Die Alpen sind in Gefahr" mit Karl Partsch.

Die Jugendgruppe führt im September 1986 eine Gipfelbesetzung an der Rotwand als Protest gegen das fortschreitende von uns Menschen verursachte Waldsterben mit durch (Jugend des Bundes Naturschutz und einiger Sektionen aus München.)

Am 20. September 1986 gemeinsame Bergsäuberung mit der Sektion MTV München.



Forstinformations-Radfahrt 1983 im Ebersberger Forst

Hier seien unsere Sektionsmitglieder wiederholt aufgerufen zur aktiven Mitarbeit am Naturschutz. Teilen Sie Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit dem Naturschutzreferenten mit, damit Sie rechtzeitig informiert werden können.

Bernhard Hagl, Burgrain, Hauptstrasse 15, 8254 Isen
Telefon 08083/8657.

Bernd Hagl



Die Skibergsteiger

Wer sind eigentlich die Skibergsteiger, die seit zwanzig Jahren das Vereinsgeschehen mitgestalten? Es sind die gleichen Leute, die im Sommer wandern, klettern, Eis- oder Hochtouren gehen - und eben im Winter skifahren.

Doch Seilbahnen und deren Pisten, auch die sogenannten Varianten, das ist nichts für sie!

Die Spur eigenwillig bergauf ziehen, das Gelände studieren, den Berg im Aufstieg erleben, bei der Abfahrt dann den totalen Genuß haben, der in einem wahren Rausch ausarten kann.

Doch sie wissen, wie man sich verhalten muß, um den Gefahren des Winters aus dem Weg zu gehen. Saison gibt es für sie keine, im Sommer bei einer Wanderung oder Hochtour sehen sie schon, wie weit der Berg für eine Skitour geeignet ist. Wenn dann der erste Schnee fällt, werden sie winteraktiv und das bis in den frühen Sommer hinein.

Vielseitigkeit ist vielleicht der Grund, daß die Gruppe der Skibergsteiger in unserer Sektion so groß ist. Ein reichhaltiges und vor allem vielschichtiges Programm anzubieten, ist eine nicht ganz einfache Aufgabe, doch 20 bis 30 Tourentage im Winter zeigen die Aktivität und das Engagement unserer Tourenführer.

Beachtlich ist auch, daß das Lebensalter der Aktiven unserer Gruppe untereinander kaum eine Rolle spielt. Buntgemischt zwischen 14 und 60 Jahren, je nach Kondition und technischem Können wird an den Touren teilgenommen.

Fünfundzwanzig bis dreißig Zornedinger Skibergsteiger sind es schon manchmal, die gemeinsam auf einem Berg stehen; in der Regel aber sind es so um die zwölf Schigipfelhungrige. Ist das Wetter auch mal ganz daneben, ein kleiner Kreis ist



... kann in einen wahren Rausch ausarten

fast immer auf dem Weg. Der Weg war und soll immer unser Ziel sein. Schön ist natürlich, wenn dann noch ein Gipfel dabei ist. In den zurückliegenden Jahren waren es sehr viele. Ob Zwei-, Drei- oder Viertausender - sie alle nur aufzuzählen wäre zu wenig, denn jeder war ein Erlebnis. Doch wichtiger als alle Gipfel ist, daß wir keinen einzigen folgeschweren Unfall hatten. Damit es auch in naher und ferner Zukunft so bleibt, sollten wir unserem Herrgott danken.

Schiberg Heil

Bernd Mayer

Sicherheit am Berg durch Ausbildung

"Besteige die Berge wenn Du willst, aber vergiß nie, daß Mut ohne Vorsicht nichts ist und das ein einziger unbedachter Augenblick das Glück eines ganzen Lebens zerstören kann!"
(Eduard Wymper)

Dieser Ausspruch eines berühmten englischen Bergsteigers, wie auch der bekanntere:

"Geh in die Berge und komm gesund zurück!" -

gilt heute im Zeitalter des Massentourismus und Massenbergsteigens mehr denn je. Zu vielfältig sind die objektiven und subjektiven Gefahren des Bergsteigens mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Die Gefahren zu erkennen, auf sie vorbereitet sein, ihnen mit Wissen und Erfahrung zu begegnen oder sie zu vermeiden, sollte unser Anliegen auf der Bergtour sein.

Ausbildung bedeutet im weitesten Sinne Sicherheit. Dies wurde von den Altvorderen schon frühzeitig erkannt und deshalb schon von jeher in den alpinen Vereinen gepflegt. Lehrkurse, wie Erste Hilfe (Kameradenhilfe), Kletter- und Eistechnik, Wetter- und Orientierungskunde dominierten. Mit dem Aufkommen des Skitourengehens auch Skitechnik und Lawinenkunde.

Mit der explosiven Entwicklung des Alpinismus in den Sechziger und Siebziger Jahren begann ein Run auf die Berge und damit das bis heute anhaltende sich eher von Jahr zu Jahr steigende Massenbergsteigen. Proportional dazu stieg verständlicherweise wie auch bedauerlicherweise die Unfallquote.

Symptomatisch für diese Zeit der generellen stürmischen Aufwärtsentwicklung des Alpinismus war die Gründung der Ortsgruppe Zorneding 1967. Traditionell waren es auch hier vorerst die älteren und erfahreneren Bergsteiger, die ihr Wissen

weitergaben. Zur Schulung wurden jedoch auch "Fremdkräfte" herangezogen. So wurde bereits im Gründungsjahr 1967 ein "Alpinseminar" in Form einer Vortragsreihe organisiert. In den folgenden Jahren wurde neben den Gebirgsaktivitäten zahlreiche Übungskurse voller Idealismus abgehalten, die mehr das Wollen als das Können verkörperten. Allein die Beschäftigung mit der (Gebirgs-)Materie war lobenswert, wer fragt da noch nach begangenen Anfangsfehlern? Fachleute wie der Wiggerl Gramminger, Dr. Rolf Klinger u.a. rundeten das Bild der wissendurftigen Zornedinger Berggeher. Langsam konsolidierte sich die Zornedinger Ortsgruppe aufgrund gesammelter Erfahrungen der Anfangsjahre zu einer soliden Gemeinschaft, die bereits beachtliche Erfolge im Gebirge verzeichnen konnte.

Im Jahre 1980 übernahm ich von Bernd Friess das Amt des Ausbildungsreferenten für die Sektion Zorneding. Als Mitglied des DAV-Sicherheitskreises und der Umstand einer gerade abgeschlossenen Skihochtourenführer-Prüfung war es für mich ein Anreiz, meine langjährigen Bergsteiger-Erfahrungen an die Sektionsmitglieder weiterzugeben.

In den zurückliegenden Jahren, es waren derer sechs, wurde meinerseits in puncto Mitglieder-Ausbildung doch einiges erreicht. So bin ich heute der Überzeugung, daß viele der an der Ausbildung interessierten Zornedinger Aktiven jetzt nicht mehr "so einfach ins Gebirge gehen", sondern vorbereitend, umsichtig und die Gefahren abwägend, ihre Touren absolvieren und bei Bergunfällen aktiv mithelfen können. Letzteres bewiesen in einigen Fällen die Skitourengänger. In diesem Sinne wünsche ich mir weitere rege Teilnahme an den angebotenen Ausbildungskursen.

Rüdiger Steuer

18 Jahre Skigymnastik 15 Jahre Egon Lang

"Es geht scho no a bisserl, laßt's mi net allein die Übungen mach'n!" ist ein bekannter Ausspruch unseres Egon Lang bei der Skigymnastik. Egon, staatlich geprüfter Skilehrer, leitet die Alpenvereins-Skigymnastik heuer in der 15. Saison, das heißt 15 Jahre!

Am 10. Oktober 1969 begann Peter Enderlein in der Zornedinger Turnhalle die Skigymnastik. Sie dauerte im ersten Jahr bis Februar. Die zweite Saison ging mit beachtlichen 30 Teilneh-



Egon Lang als Vorturner und Gymnastikleiter in der Zornedinger Turnhalle im Oktober 1986

Foto H. Neumann

mern von Oktober bis Weihnachten. Peter Enderlein und dann Helga Hornig führten die Gymnastik bis 1971 durch. Für Peter Enderlein waren berufliche Gründe dann im Weg, er war zur Aufgabe seiner ehrenamtlichen Gymnastikleitung gezwungen. Vorübergehend übernahmen Helga Hornig und Renate Bräutigam die Gymnastik. Schorsch Bräutigam kannte da einen Skilehrer von seinem Kajaksport her, Egon Lang hieß er. Der versprach dem Schorsch, daß er ab 1972 nach der Olympiade in München die Skigymnastik in Zorneding übernehmen würde. Und so war dann auch die Gymnastik zählte bisweilen über 100 Teilnehmer. Egon als "treue Seele" und Vorturner bekam zum 10jährigen von Jürgen Lorenz ein Buch mit den Unterschriften seiner Mitturner überreicht. Wenn Egon im Winter berufliche Hochsaison als Skilehrer hat, wird er von Jörg Röser vertreten. Die Aktion "Schweißtropfen", wie sie Jürgen einmal nannte, ist dank der Zuverlässigkeit von Egon und Jörg eine anerkannte Einrichtung in Zorneding.

Die Zornedinger hoffen, daß sie ihren Egon Lang noch viele Jahre als Gymnastikleiter sehen werden und mit ihm mittwochs nach der Gymnastik beim Mairsamer in Pöring den Schweißverlust ausgleichen können. Die Skigymnastik ist die wichtigste Vorbereitung zum Wintersport. Sie trägt erheblich zur Meidung von Unfällen bei. Sie wurde 1969 unter diesem Gesichtspunkt eingerichtet, doch daß sie auch verbindet ist eine positive Nebenerscheinung. F. Marc

20 Jahre „Zornedinger Wanderzirkus“

Wanderungen waren der Anfang in Zorneding. Das Valepptal bis Rattenberg, das Altmühl- und das Mangfalltal, Kaisertal, die Zentralalpen, die Dolomiten u.v.a.

1978 ging der "Zornedinger Wanderzirkus" als 3. Urlaubstour von Hütte zu Hütte im Rosengarten (Westl. Dolomiten). Es dürfte nur der Initiatorin der Urlaubstouren bekannt sein, wie oft sie mit der Sektion in ihrem Urlaub unterwegs war. Ulla Knabl erstellte als unsere Sommertourenwartin fast alle Wanderprogramme, die sich sehr bewährt haben. Sie hat auch das Radfahren für unser alpines Programm salonfähig gemacht (erstmalig 4. Mai 1978).

Der obligatorische rote Hut ist der ganzen Sektion als "Mittelpunkt der Gruppe" bekannt. Wandern verbrämt mit Kultur und dem gemütlichen Wirtshaus zu allen Jahreszeiten ist für die Zornedinger Bergwanderer kennzeichnend. So auch Baden im Riegsee verbunden mit Einkehr bei einer Wirtin, die vorzüglich kocht, zum Beispiel. So auch eine Wanderung von Possenhofen nach Andechs, dem Heiligen Berg. Gerne wird dabei die S-Bahn miteinbezogen.

Übrigens stammt der Ausdruck "Zornedinger Wanderzirkus" bestimmt von der Ulla selbst, er ist kennzeichnend, denn tierischer Ernst ist den Zornedinger Bergwanderern und Jöchlspringern fremd.

Als das Jubiläumsprogramm für 1987 erstellt wurde und die Alpendurchquerung als Tourenprogramm für das ganze Jahr aufgestellt wurde, legte Ulla ein fertiges Alternativprogramm auf den Tisch.

Unser allgemeines Wanderprogramm hatte schon immer einen zusätzlichen besonderen Zweck: Es steht all denen offen, die keinen Partner haben, um eine Tour machen zu können, oder die auch mal das Bergsteigen ausprobieren wollen usw.



14 Jahre Ski- und Kanu-Abteilung

Am 15. Oktober 1973 wurde aus einer kleinen Gruppe Skifahrern, die sich damals in der Ortsgruppe Zorneding der Sektion MTV München zusammenfanden, ein eingetragener Verein.

Die Gründungsmitglieder waren Helga Hornig, Herwig Geppert, Harald Völkl, Wilfried Metzner, Günther Tuma, Fritz Marc und Walter Skolaut.

Gleichzeitig wurde unser neuer Verein auch Mitglied beim BLSV (Bayerischer Landes - Sport - Verband). Erst jetzt standen uns viele Möglichkeiten offen, z.B. an sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen oder Zuschüsse von öffentlichen Stellen zu beantragen.

Warum diese Skifahrer und nicht die damals bereits über 200 Mitglieder starke Ortsgruppe ins Vereinsregister eingetragen wurden, lag daran, daß man eine Ortsgruppe eines anderen Vereins nicht eintragen kann, und es zur Sektionsgründung, die damals angestrebt wurde, immer noch Einwände anderer Sektionen gab. Somit entstand ein Verein im Verein.

Nach der Gründung der Sektion Zorneding wurde am 22. November 1978 die Eintragung im Vereinsregister wieder gelöscht. Der Verein wurde jedoch als Ski- und Kanuabteilung in der Sektion Zorneding aufrechterhalten. Was lag bei einem Skiverein näher, als eigene Rennen auszutragen. Unseren ersten Riesentorlauf starteten wir am 4. Februar 1973 am Setzberg. Wir mieteten uns die Setzberghütte der Sektion Freising, die Torstangen bekamen wir von den Naturfreunden, die Startnummern vom Sporthaus Schuster in München, gestoppt wurde von Hand. Das Rennen verlief erfolgreich; die 36 Teilnehmer waren



alle begeistert. Ab 1974 wurde dann jedes Jahr am Telegrafenberg gestartet.

Um nicht immer auf geliehene Gegenstände angewiesen zu sein, beschlossen wir, uns schrittweise zu komplettieren. Der erste Schritt war: wir machten uns selbst Startnummern. Es war sehr viel Arbeit, aber in der geringen Stückzahl, die wir brauchten, gerade noch durchführbar. Ein Zielband wurde genäht, wir kauften uns Tortücher und eine elektronische Zeitmeßanlage, die teilweise selbst gebaut wurde. Als wir 1977 Ausrichter des Kreis-Ski-Sportfestes wurden, reichten unsere selbstgefertigten Startnummern nicht mehr aus. Wir kauften uns einen Satz von 150 Stück. Ein weiterer Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte war nochmals die Ausrichtung des Kreis-Ski-Sportfestes 1984 mit 421 gemeldeten Startern.

Unser letzter Vereinsriesentorlauf am 15. Februar 1986 wurde als Landkreis-Cup-Rennen ausgeschrieben. Es nahmen 146 Starter daran teil.

Walter Skolaut

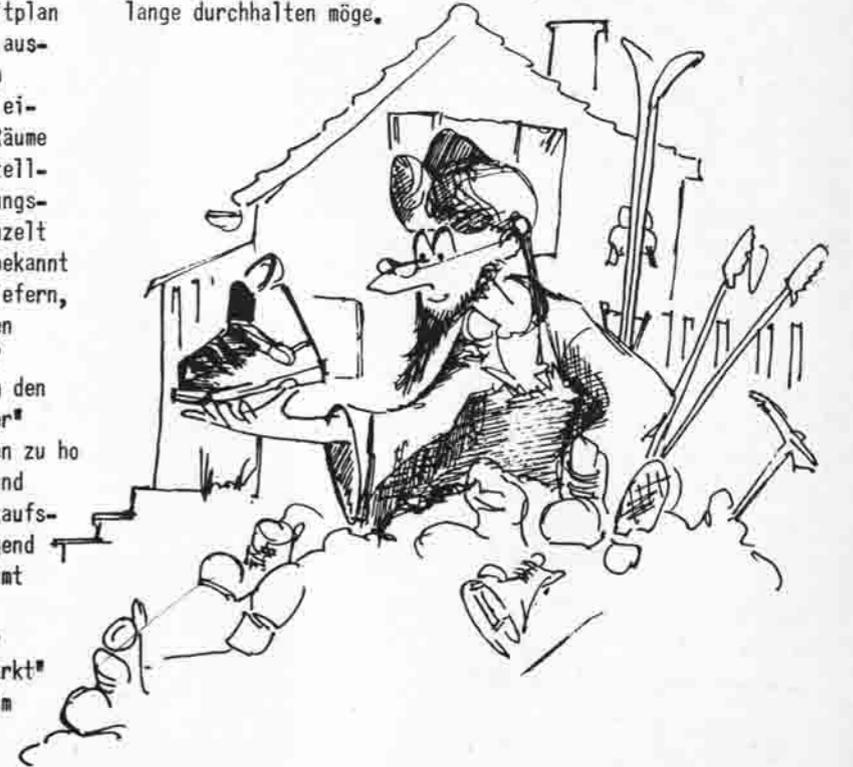
8 Jahre Sektions-Basar

Im Oktober 1979 verwirklichte Bernd Friess mit Unterstützung der Jugend und ihrer Leiter die gute Idee, einen Basar zur Unterstützung der Jugendarbeit in der Sektion. Einen "Basar für gebrauchte Ski- und Bergausrüstung, sowie dazugehöriger Kleidung und Sportartikel aller Art".

Der organisatorische Hintergrund, der Aufwand an Arbeit, ist auf den ersten Blick für Außenstehende nicht sichtbar. Es fängt mit Plakate bemalen an, nachdem alles in einen Zeitplan gezwängt ist. 2400 Flugzettel werden in Eigeninitiative ausgetragen. Das Vereinsheim wird ausgeräumt, umgemodelt zu einem Kaufhaus, Stangen werden für die Aufhängung der Kleidungsstücke montiert. 1983 wurde festgestellt, daß die Räume für den Verkauf zu klein geworden sind. Die Jugend II stellte damals ihre zwei Hauszelle als zusätzliche "Ausstellungsräume" auf. Heute wird ein neugeschaffenes großes Anbauzelt aufgestellt, das vom Sommernachtsfest 1986 her bereits bekannt ist. Dann kommt der Tag, wo die "Kunden" ihre Ware anliefern, die Erfassung, die Sortierung, das Aufhängen und Auslegen der Ware. Ist sie denn würdig noch angeboten zu werden? Und zum nächsten: die Verkaufsaktion an zwei Tagen. Nach den zwei mal drei Stunden sieht es wüst aus, die "Ladenhüter" sind zurückgeblieben, vielleicht haben die Anbieter einen zu hohen Preis gefordert. Zuvorletzt kommt die Abrechnung und die Rückgabe der nicht verkauften Ware. Nur 10% des Verkaufspreises, des erzielten Preises natürlich, behält die Jugend für sich ein. Das Haus muß wieder gereinigt und eingeräumt werden. Das Anbauzelt wird abgebaut und weggepackt. Und kommst Du in die Huiberghütt, dann wirst Du nichts mehr von diesem alljährlich stattfindenden "orientalischen Markt" bemerken. Übrigens, die begehrtesten Artikel sind dort im Monat Oktober Skistiefel, Schlittschuhe und Kleidung.

Trotz großem Autogedränge wird dies Veranstaltung nun seit 8 Jahren ohne irgendwelche Beschwerden abgewickelt. Der Basar ist in weiter Umgebung als vorbildlich bekannt und fand inzwischen auch viele Nachahmer, die bislang keine Konkurrenz sind.

Danke für diese großen Leistungen. Bleibt für unsere Sektion nur zu hoffen, daß der eifrige Basarkreis noch lange durchhalten möge.



Der Kletterertreff

Der Kletterertreff wurde erstmals im Frühjahr 1984 im Mitteilungsblatt der Sektion folgendermaßen angekündigt:

- Wer hat an Ausbildungskursen und Führungstouren teilgenommen und möchte das Gelernte in die Praxis umsetzen und erweitern ?
- Wer verfügt über alpine Erfahrung, aber hat derzeit keinen entsprechenden Partner ?
- Wer hat Interesse an Sommertouren aller Art abseits der markierten Wege, d.h. Kletter-, Gletscher-, Eis-touren und "extremem Wandern" ?
- Wer sich angesprochen fühlt, sollte zum neu eingerichteten "Kletterertreff" kommen. Dort sollen Erfahrungen ausgetauscht und Verabredungen für selbständige Touren getroffen werden. *

Diese Ankündigung zeigt, daß der spontan geprägte Ausdruck KLETTERERTREFF nur einen Teilaspekt der geplanten bergsteigerischen Tätigkeit abdeckt. Der Einrichtung des "Kletterertreffs" lag die Überlegung zugrunde, daß Sommertouren der angesprochenen Art je nach Schwierigkeitsgrad nur in kleinen Gruppen bis herab zur Zweierseilschaft durchgeführt werden können. Mit dem Kletterertreff sollte das vielfältige Programmangebot der Sektion über die Ausbildungskurse und Führungstouren hinaus abgerundet und interessierten Mitgliedern eine Basis zum gegenseitigen Kennenlernen geboten werden.

Von zwei winterlichen Übernachtungen im Zelt auf dem Hirschberg abgesehen, begannen die Aktivitäten regelmäßig Mitte April in den Klettergärten bei Heilbrunn und Aicha. Im Mai und Juni folgten die Klettergipfel der Voralpen wie Plankenstein, Kampenwand, Ruchenköpfe usw., bevor ab Ende Juni Tou-

ren aller Art im Alpenraum durchgeführt wurden. Als Beispiele seien einige Höhepunkte genannt:

Klettern: Kopftörlgrat, Zettenkaiser-O-Wand, Rittlerkante (alle im Kaiser), Guffert-S-Kante, Zwölfer-N-Kante, Sellatürme

Hochtouren: Watzspitze-O-Grat, Weißkugel-N-Grat, Ortler-Hintergrat, Piz Bernina-Biancogrät, Lyskamm-Überschreitung, Mont Blanc-Längsüberschreitung

Bezüglich der Teilnehmer besteht ein engerer Kreis, der meist die Touren im Gebirge ausführte. Darüber hinaus gibt es eine Anzahl von Interessenten, die ein- oder mehrmals in den Klettergärten und Voralpen dabei waren. Zudem hat sich gerade 1986 aufgrund der übereinstimmenden Toureninteressen der gute Kontakt zur Jungmannschaft weiter vertieft, und etliche Unternehmungen wurden gemeinsam durchgeführt, so daß sich von daher der Personenkreis, der sich untereinander zu Touren verabredet, zu allseitigem Gewinn vergrößert hat.

Wie soll es in Zukunft weitergehen ?

Als Nahziel ist eine weitere Vergrößerung des Kreises wünschenswert, damit jeder zu einem ihm passenden Zeitpunkt einen geeigneten Partner finden kann, denn die meisten haben an den wenigen schönen Sommerwochenenden noch weitere Interessen. Dazu müßten zunächst die Interessierten, die bisher nur sporadisch dabei waren, besser angesprochen werden. Ein Hindernis der beiden ersten Jahre, nämlich zu wenig Seilschaftsführer, ist derzeit überwunden. Da auch immer wieder neue Gesichter auftauchen, bestehen gute Aussichten, das gesteckte Ziel mit einiger Ausdauer zu erreichen.

Herbert Happel

Die Kanugruppe

Es muß 1971 gewesen sein, als sich einige am Bootfahren interessierte Leute ganz zwanglos trafen. Kanufahren (Kajak) und Alpenverein ist keine neue Kombination, also warum nicht auch im Alpenverein Zorneding, sagte Fritz Marc. Damit waren zugleich auch einige neue Mitglieder für den Verein gewonnen. Zur Information besorgte man sich beim Deutschen Kanuverband Statuten und Vorschriften.

Die Jungfernfahrt auf der Sempt soll ein Fiasko gewesen sein, habe ich gehört. Daraufhin wurde beschlossen einen Kajakkurs zu besuchen. Bei Sport Lang in München kamen sie dann auch in eine harte Schule mit dem Kajaklehrer Egon Lang. Der Eskimotierkurs wurde im Steinsee gemacht. Die erste Bootsfahrt nach dem Kurs, nochmals betreut von Egon Lang, war auf der Loisach und entsprechend anspruchsvoll.

Unter der Leitung von Klaus Enderlein wurden viele Bootsfahrten unternommen. Alz, Ammer, Brandenberger Ache, Enns, Inn, Isar, Lammer, Ribbach und Tiroler Ache wurden öfters befahren. Dabei waren Klaus Enderlein, Karin und Adolf Sicka, Doris und Ernst Kahr, Jörg Röser, Jürgen Lorenz, Renate, Inge und Schorsch Bräutigam, Fritz Marc, Theo Lentner, Werner Pausch und andere.

Nachdem früher die Skigymnastik im Sommerhalbjahr nicht fortgeführt wurde, nutzten die Kanuten die freie Halle zum Kanu- und Zirkeltraining. Als Peter Enderlein die von ihm über

relativ lange Zeit geführte Skigymnastik nicht mehr abhalten konnte, trat man an den bewährten Kanu- und Skilehrer Egon Lang heran, ob er dieses Amt übernehmen wolle - und er macht es noch immer, gelegentlich von Jörg Röser vertreten. Später wurde die Skigymnastik auf Mittwoch verlegt, und die Kanugruppe teilte sich den Freitag in der Turnhalle mit der Jugendgruppe. An das Zirkeltraining mit den gekonnten Anweisungen von Renate Bräutigam erinnert sich bestimmt noch jeder - es war sehr intensiv !

Aus den Anfängen der Kanugruppe entwickelten sich auch die großartigen Leistungen von Renate Bräutigam im Kajaksport. Ihr Talent konnte unser kleiner Verein natürlich nicht fördern, das erfolgte im nahen München: Renate Bräutigam wurde im Jahr 1975 Deutsche Jugendmeisterin (1. Platz) auf der Bregenzer Ache bei der Deutschen Kanu-Meisterschaft; so wurde sie bei der Bayerischen Kanu-Meisterschaft 1975 auf der Isar Bayerische Vize-Jugendmeisterin (2. Platz). Sie belegte im selben Jahr beim Internationalen Saalach-Rennen in Lofer den 1. Platz und beim Internationalen Lieser-Rennen in Kärnten den 4. Platz.

Jedoch diese Erfolge konnten in unserem Verein niemand ansprechen. Es wurde ruhig um die Kanugruppe. Erst 1984 griff Bernd Hagl diese Möglichkeit wieder auf und so entwickelte sich wieder ein kleiner Kreis von Kanusportlern. 1986 wurden die Isar von Sylvenstein nach Lenggries, die Vils von Amberg nach Kallmünz, die Amper vom Ammersee nach Fürstenfeldbruck, die Alz vom Chiemsee nach Altenmarkt (2x), die Isar von Bad Tölz nach Wolfratshausen und der Inn von Wasserburg nach Teufelsbruck befahren. Bevorzugt wird auf leichten Flüssen ohne Schwierigkeiten gefahren - Flußwandern. Die Schwierigen überlassen wir der Jugend. Bernd Hagl

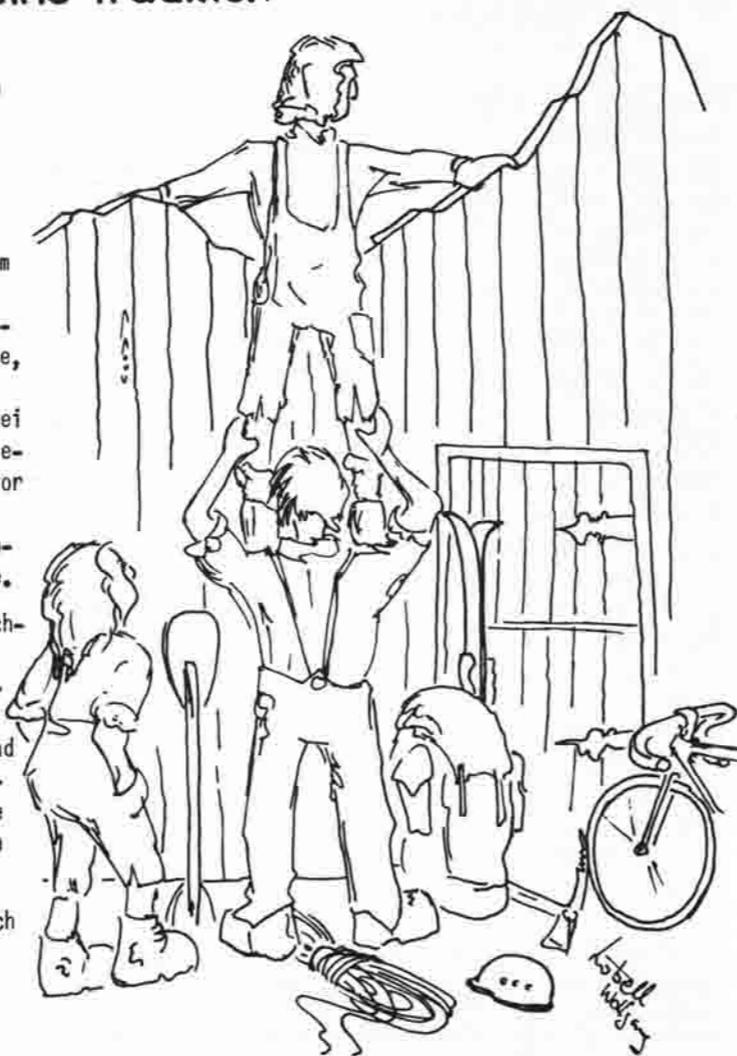
Alpendurchquerung - fast schon eine Tradition

Wenn wir im Jubiläumsjahr die große Alpendurchquerung von Wien nach Nizza starten und hoffentlich auch erfolgreich abschließen, so wird damit eine innerhalb der Sektion schon lange gehegte und in bescheidenem Umfang auch durchgeführte Idee zur Wirklichkeit.

Geboren wurde die Idee Anfang der 70er Jahre. Im Winterprogramm 1974, der Mitteilung Nr. 13 der Ortsgruppe Zorneding erschien dann erstmals eine noch vage Ausschreibung für eine Alpendurchquerung "Zorneding - Belluno". Interessenten gab es dafür viele, doch die Dauer von mindestens drei Wochen war für die meisten offensichtlich zu lange. Auch nach Verkürzung der Strecke, wobei anstelle von Zorneding als Start Hopfgarten gewählt wurde, blieben schließlich noch vier "Aufrechte" übrig. Davon fiel kurz vor Beginn noch einer wegen Unfall aus, dafür schlossen sich zwei weitere für die ersten Etappen der Gruppe an. Für alle Teilnehmer wurden es schließlich erlebnisreiche und unvergessene Tage.

Von den damaligen Teilnehmern wurde 1980 eine zweite Alpendurchquerung auf neuer Route, diesmal von Spitzing nach Feltre gestartet. Diese Tour war in der Sektion nicht offiziell ausgeschrieben. Sie war eher als "Familien-Unternehmen" von fünf Sektionsmitgliedern zu sehen, zumal diesmal der Erfolg aufgrund der Teilnahme von zwei 13-jährigen Youngstern nicht von vorneherein sicher schien. Doch war diese Vorsicht unbegründet, die Jugend erwies sich den Strapazen voll gewachsen und es wurden wieder 19 wunderschöne Wandertage.

Für alle, die gerne eine solche Alpendurchquerung von Nord nach Süd durchführen möchten, weil sie vielleicht jetzt Zeit dafür haben oder weil sie durch die große Ost - West - Durchquerung der Sektion "Blut geleckt" haben, folgt eine stichwortartige Zusammenfassung der beiden durchgeführten Touren.



... von Nord nach Süd

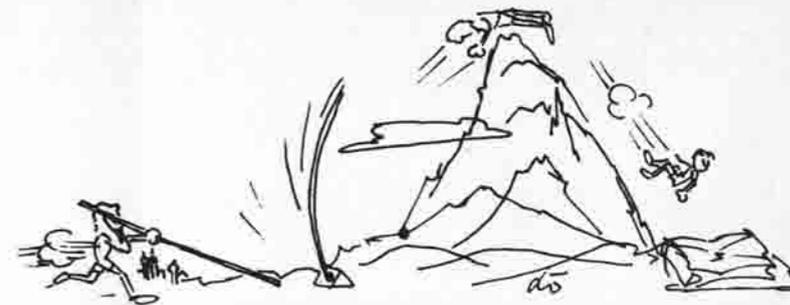
ALPENDURCHQUERUNG 1974 in Stichworten:

Dauer: 10.8.74 bis 28.8.74
 Start: Hopfgarten
 Tagesziele: Neue Bamberger Hütte - Krimmler Tauernhaus - Pretttau/Ahrntal - Rain/Knuttental - Antholz-Seekofel-Hütte (Rif. Biella) - Fanes Hütte - Rif. Giussani - Rif. Gianni Palmieri - Rif. Alba Maria de Luca - Rif. A. Sonino al Caldai - Rif. Bruto Carestiat - Rif. Pramperet - Rif. Bianchet - Rif. 7⁰ Alpini
 Ziel: Belluno (Case Bortot)

Reine Gehzeit: 95 Stunden, davon über 2000 m: ca. 44 Stunden
 davon Gipfelbesteigungen: ca. 9 1/2 Std.
 Zurückgelegte Strecke: 220 Kartenkilometer
 Überwundene Höhenunterschiede: 15.000 m im Aufstieg
 15.000 m im Abstieg

Gipfelbesteigungen: Großer Seekofel (2810 m NN)
 Tofana die Rozes (3225 m NN)
 Monte Pelmo (3168 m NN)
 Anzahl der wichtigsten Paß- bzw. Jochüberschreitungen: ca. 20

Teilnehmer: Hans Lampert, Ingrid und Harald Reichelt, Christl Danhauser (bis Antholz), Joachim Tübcke bis Fanes-Hütte)



ALPENDURCHQUERUNG 1980 in Stichworten:

Dauer: 15.8.80 bis 3.9.80
 Start: Spitzing
 Tagesziele: "Zornedinger Hütte" in Stegen - Lizumer Hütte - Tuxerjochhaus - Friesenberghütte - Pfitscherjoch - Haus-Plöse Hütte - Schlüterhütte - Grödnerjoch Hospiz - Rif. Boe - Rif. "Ettore Castiglioni" alla Marmolada - Rif. Miralago (San Pellegrino) - Rif. Giuseppe al Mulaz - Rif. Rosetta - Rif. Pradidali - Rif. Treviso - Passo Cereda - Rif. Fonteghi - Rif. Bruno Boz
 Ziel: Feltre (Passo die Croce d'Aune)

Reine Gehzeit: 94 Stunden, davon über 2000m: ca. 61 Stunden
 davon Gipfelbesteigungen: ca. 4 1/2 Stunden
 Zurückgelegte Strecke: 195 Kartenkilometer
 Überwundene Höhenunterschiede: 12.000 m im Aufstieg
 14.000 m im Abstieg

Gipfelbesteigungen: Peitlerkofel (2874 m NN)
 Boe - Spitze (2151 m NN)
 Anzahl der wichtigsten Paß- bzw. Jochüberschreitungen: ca. 25

Teilnehmer: Frank und Dieter Dallheimer
 1980 bis Rif. E. Castiglioni, 1981 bis P. Cereda
 Almut, Ingrid und Harald Reichelt.

Sektionsleben im Jahr 1986 ...

Pfingstfreizeit 1986 der Jugend auf den Äolischen Inseln

35 Stunden Fahrt, davon 29 Stunden im Zug; die Gruppenfahrten der "Wiggerl GmbH" steigern sich von Jahr zu Jahr!

Unser Ziel waren heuer in den Pfingstferien die Liparischen oder Äolischen Inseln, eine Inselgruppe vulkanischen Ursprungs nördlich von Sizilien. Das Basislager errichteten wir am Campingplatz Canneto auf Lipari. Von dort aus starteten wir verschiedene Unternehmungen:

Bei der Besteigung des Cran Cratere (386 m) mußten wir die Schwefeldämpfe inhalieren, die aus dem Boden, aus sogenannten Fumarolen, zischten. In einem Fango-Becken unweit vom Hafen schmierten wir uns mit Schwefelschlamm ein und hinterließen, nachdem wir immer wieder Fotomodell stehen mußten, entsprechende Spuren im Meer.

Besonders interessant war der zweitägige Ausflug nach Stromboli. Bevor wir am späten Nachmittag den Gipfel des 926m hohen Vulkans bewältigten, konnten wir am schwarzen Lavastrand baden und die "Eingeborenen" bei ihren Vorbereitungen zum Fischfang beobachten. Nach dreistündigem Aufstiege war es soweit: aus nächster Nähe (aber selbstverständlich in entsprechendem Sicherheitsabstand) bestaunten wir die gewaltigen Lavafontänen aus den zwei tätigen Kratern. Nach Einbruch der Dunkelheit wirkten sie besonders eindrucksvoll. Während der Nacht im Schlafsack berieselte uns ein Ascheregen in regelmäßigen Abständen. Der Abstieg führte uns zuerst über ein Aschefeld und anschließend durch kratzendes Gestrüpp. Zurück ging's mit dem Tragflügelboot, das ca. 3 Wochen später auf dieser Strecke ausbrannte!

Die restliche Zeit (für mich war sie nur noch kurz, da ich aus beruflichen Gründen schon nach einer Woche abreisen mußte) verbrachten wir vor allem mit Baden, Surfen, Segeln, Schnorcheln



und natürlich Faulenzen. Unsere weiblichen Begleiterinnen schlossen Bekanntschaft mit Gaetano, einem Barbesitzer, dessen Umsatz sprunghaft anstieg. Auch der Vespa-Verleih machte sein Geschäft mit uns. Für manche Mädchen wäre es allerdings besser gewesen, wenn sie vorher Fahrstunden genommen hätten. So vergingen diese erlebnisreichen Ferien wieder einmal viel zu schnell und hinterließen, wie jedes Jahr, allerbeste Eindrücke.

Unser Dank gilt dem Lothar, der unseren Begleitwagen samt Rosi und Anhänger so gut chauffierte, und vor allem unseren Jugendleitern Rosi und Wiggerl Hasler, die sich immer noch mit uns abgeben.

Außerdem ist zu bemerken, daß wir wegen dieser Fahrt ein neues Mitglied gewannen (und wegen dem Oli)!

Nicht vergessen am 26. März 1987: Diavortrag "Äolische Inseln", 20 Uhr, Neuwirt!!!! Alfred Burgmeier

Eiskurs 1986 in den Ötztalern

Ein Eiskurs, eine Ausbildung im Stufenschlagen, Steigeisengehen, Sturzübungen am Steilhang und vor allem die Bergung aus Gletscherspalten, war längst überfällig. Schließlich lagen meine ersten Gehversuche auf dem Gletscher 35 Jahre, der letzte Fortbildungskurs sechs Jahre zurück. Was nützt die beste Ausrüstung vom Helm bis zu den Steigeisen, wenn man die Technik nicht beherrscht!

Ich melde mich also für den 5./6. Juli 1986 für den Eiskurs auf der Braunschweiger Hütte in den Ötztaler Alpen an. In einem Trockenkurs auf der Huiberghütte wiederhole ich mit den anderen Teilnehmern die verschiedensten Knoten für Anseilen und Sichern, solange, bis sie dem verantwortlichen Rüdiger Steuer ebenso wie mir gefielen. Dann, Einteilen von Fahrgemeinschaften, schließlich sind wir vom DAV umweltbewußt. Am Freitagabend Treffpunkt auf der Hütte, Samstag und Sonntag sollen voll der Ausbildung dienen.

Mit mir fahren meine Frau, sowie Ernst und Georg aus Pöding. Erstes Ziel war der letzte Parkplatz der Ötztaler Gletscherstraße in 2.800 m Höhe unter dem Pitztaler Jöchl. Eine breite Straße von Sölden, über satte Almwiesen, durch den Bergwald, blühende Alpenrosenfelder; plötzlich stehen wir vor einer autobahnmäßigen Mautstelle, die den Zugang zum Gletschergebiet versperrt. Nach ein paar weiteren Kehren sind wir am Parkplatz und wundern uns über den Unverstand der Menschen, die hier nicht nur einen Riesenaufwand an Liften, Pistenraupen, Straßen, Restaurants, Tunnel und Parkplätzen betreiben, um einigen wenigen auch in den Sommermonaten das Skilaufen zu ermöglichen. Von den massiven Eingriffen in die Natur will ich garnicht reden. Mit unseren "Wolken" von Rucksäcken stapfen wir über das Pitztaler Jöchl (3.003 m) in einer Stunde zur Hütte.

Samstag, 8.00 Uhr, Abmarsch zum Hängenden Ferner unterhalb des linken Fernerkogels. Dort haben Thomas Junker und Andi Schmidt die schönsten Übungsspalten ausgemacht. Rüdiger Steuer und Bernd Hagl teilen die Seilschaften ein, gar nicht so einfach bei mehr als zwanzig Leuten, darunter zwei Frauen.

Rüdiger, Bernd, Elmar, Thomas und Andi führen uns hinauf, wir teilen uns auf. Zuerst erfahren wir, was ein toter Mann ist; in der Hitze des Vormittags vergraben wir Eispickel und Reepschnüre für die Sicherung Abgestürzter. Wir teilen uns. Eine Gruppe schlägt Stufen an der Eiswand, als ob sie diese abtragen müßte. Die andere Gruppe übt Ecksteintechnik und Ankersicherung, Fallen im steilen Gelände mit und ohne Eispickel. Wir steigen zur Spalte auf, sie ist etwa 20 m tief, überhängend. Wer springt als erster hinein, wer rettet. Jeder soll einmal an jeder Position stehen.

Schließlich bin ich dran, springen. Erst am Spaltenrand wird mir die Tiefe bewußt, also Augen zu, damit man nicht sieht, wie es schwarz vor den Augen wird. Nach etwa acht Metern hänge ich frei im Seil und versuche mich mit den beiden Prusikschnellen zu entlasten. Ich weiß, etwa 15 bis 20 Minuten brauchen die beiden Kameraden, um die Rettung mittels Mannschaftszug oder eleganten Gardaschlinge vorzubereiten. Eiswasser tropft herab, das eingeschnittene Seil löst Schneebrocken und unter mir glänzt das blaue Gletschereis. Endlich ist es soweit, die Kameraden ziehen mich hoch. Noch ein kleines Problem am Spaltenrand, prustend liege ich auf dem Ferner und blinzele in die Sonne.

Nach der mittagspause Schichtwechsel. Wir pickeln Tritte, üben im Eis das Gehen und Stürzen.

Toni Siegel

Jahresbericht 1986 der Jungmannschaft



Was gab es Neues in diesem Jahr bei der Jungmannschaft?

Wir haben wieder einmal mehr gemacht, und auch die Abwechslung bei unseren Unternehmungen war größer als in den letzten Jahren. Zurückzuführen ist das a-tens auf den "Zulauf" neuer Mitglieder in unseren Kreis und b-tens auf die Ausweitung unserer Aktivitäten auf praktisch jegliche Form des Alpinismus. Die nötige Verjüngung der Jungmannschaft und auch die qualitative Steigerung unserer Unternehmungen beginnt sich erfreulicherweise abzuzeichnen.

Jeder Interessierte ist herzlich willkommen!

Unsere Frühjahr- und Sommeraktivitäten 1986:

- Ski:** Skitour Taubenstein (zu zweit bei miesem Wetter), Pistentiefschneefahren im Dammkar (Blindflug zu viert), Skitour + Eishöhle Spielberg im Hochriesgebiet (eindrucksvolle Eisbildungen in der Höhle, aber ziemliche Materialschlacht),
- Höhlen:**
- Große Spielberghöhle (nochmals im Juli weiter hinein),
 - Blecksteinhöhle am Stolzenberg,
 - Speibenkashöhle bei Vorderriß,
 - Altes Bergwerk bei Mittenwald,
 - Vorderfallbachhöhle beim Walchensee (=nasse Angelegenheit),
 - "Angstmacher-Schacht", neuentdeckter 65 m-Schacht im Rofangebirge - Erstbegehung,
 - Prax Eishöhle (Loferer Steinberge) u. Dom-Höhle,



x-mal ...

- Klettern:** Klettergarten Konstein-Aicha (zu Zwölft beim Anklettern), Bad Heilbrunn x-mal, Kochei, Tegernau x-mal, Arco beim Gardasee (Pfungsten u. Allerheiligen), Zettenkaiser Ostwand (Wilder Kaiser), Gigalitzturm in den Zillertalern, Plankenstein (zu sechst bei +30° Celsius),
- Wandern:** (meistens gleich mit Höhlensuchtour verbunden), Simetsberg im Estergebirge (mit Regen am Schluß), Stilzenberg im Spitzinggebiet, Dalfazer Rotspitzkamm im Rofan (30° Tag!), Schellschicht in den Ammergauern (feuchtwarmer Tag mit 1350 südseitigen Höhenmetern!), Speibenkäs bei Vorderriß und Bergwerk im Isartal, Aiguillette des Postes 2201 m/Chamonix, Großes Ochsenhorn 2512 m / Loferer Steinberge,
- Hochtouren:** Hohe Geige (zu dritt über den Westgrat), Großer Löffler (gute Verhältnisse im Floitenkees), Griesferner Eistour mit Bivak im Eis, Mont Blanc du Tacul 4248 m, Mont Blanc 4810 m, Versuch: Grand Jorasses und Dent du Geant, Wetter jedoch zu unsicher.
- Sonstiges:** Surfen am Gardasee, Hüttenfest auf der Rauhkopfhütte, Kajakfahren (Ammer und Isar mit der Jugend zusammen). Teilnahme am Eiskurs Braunschweiger Hütte, Triathlon, Ausrichtung des jährlichen Sommerfestes an der Huiberghüttn, Dias anschauen ...



ORIGINALPHOTO von TATORT.

PHÄNOMEN AM PLANKENSTEIN

NACH ÜBEREINSTIMMENDEN AUSSAGEN ZWEIER JUNG MANNSCHAFTS-MÄDCHEN (CLAUDIA D. u. CORDULA W.) WURDEN DIESE BEIM ZELTLN AM PLANKENSTEIN VON EINEM, NACH IHREN ANGABEN "WOLFSSCHWEIN" HEIMGESUCHT! WER HAT ÄHNLICHE BEOBSACHTUNGEN GEMACHT? WER KANN SACHDIENLICHE HINWEISE GEBEN?

Wandersommer 1986

Einige der geplanten Unternehmungen mußten 1986 ausfallen. Dem Regen fielen die Radltour nach Kleinhöhenrain, die Bergtour auf den Hochstaufen und die Chiemgauwanderung am 25. Mai zum Opfer. Die Bergtour auf den Gamshag 2178m (Bochumer Hütte) fiel wegen zu viel Altschnee aus.

Bei der geplanten Bergtour zur Neuen Bamberger Hütte am Samstag/Sonntag 19./20. Juli fiel dann Ulla als Führer aus, weil sie zur Kur mußte. Herr Waldmann übernahm spontan die Tourenführung. Sechs angemeldete Leute sprangen wegen Regen wieder ab, doch die Familie Waldmann ließ sich nicht beirren und ging die Route als Eintagestour.

Am heißesten Sommertag des Jahres 1986, dem 2. August, führte Erwin Schuderer auf die Knitttekar Spitze (2378m). Walter Lang, Charlotte Schuderer, Frau Körner, Holm Tillmann, sowie das Ehepaar Waldmann erquickten sich b. einem Bad im Riegsee nach der gelungenen Bergtour.

Für die ausgefallene Tour zur Bielefelder Hütte im Stubai wurde die Neue Bamberger Hütte als Ziel gewählt. Die Familie Waldmann führte die Gruppe auf den Salzachgeier 2466m. Wegen überfüllter Hütte stieg die Gruppe wieder ab.

Die beabsichtigte Urlaubstour ins Steinerne Meer fiel der mißlungenen Urlaubsplanung zum Opfer.

Der Rabenkopf 1559m von Pessenbach aus nach Kochel über den Wasserfall im Laingraben und zurück nach Pessenbach bei Benediktbeuren erlaubte eine fast ständige Aussicht auf den Kochelsee. Die 950 Höhenmeter wurden bei wechselhaftem Wetter überwunden. Die Tour ist auch für Kinder ab 10 Jahre geeignet. Tempo-Taschentücher und Getränkedosen hatten den größten Anteil am gesammelten Müll bei der Bergsäuberungsaktion vom 20. September 86 am Schafreiter im Karwendel. Christa Schmidt,



Familie Neumann, Familie Köppl und Ulla Knabl waren mit von der Partie (gutes Wetter, 1197 Hm).

Am 27. September war dann doch noch der Hochstaufen 1771m an der Reihe. 1104 Höhenmeter von der Padinger Alm (667m) aus über den Klettersteig bis zum Reichenhaller Haus waren zu überwinden. Bei gutem Wetter und fehlender Fernsicht bestiegen Hans Jürgen Bube, Schorsch Bräutigam, Manfred und Sebastian Grundeler, Irmgard Müller und Ulla Knabl den Gipfel. Beim Abstieg säuberte die Gruppe den Normalweg. Drei Plastiktüten voll Abfall waren am Parkplatz dann beisammen. Georg und Sebastian waren die Sammelsieger! Ulla Knabl

Gipfelbesetzung und Information der JDAV: Der Bergwald stirbt!

Umweltschutz- zwar nicht gerade ein Fremdwort, aber doch bei uns Zornedinger AV-Jugendgruppen kein sehr oft beherrschtes Thema.

Am Samstag, dem 27. September 1986, haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt und auch in dieser Richtung einmal Initiative ergriffen. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) führte, gemeinsam mit anderen, ebenfalls umweltorientierten Jugendverbänden eine alpenweite Informationsveranstaltung zum Thema "Bergwaldsterben" auf vielen bekannten Alpengipfeln durch.

Das Ziel, das wir mit unserer Jugend 1, der Jungmannschaft, der Ortsgruppe Vaterstetten des Bundes Naturschutz und einer DAV-Jugendgruppe aus dem Umkreis von München anstevierten, war die Rotwand im Spitzinggebiet.

Gestartet sind wir schon am Freitag Nachmittag und am Abend gab's natürlich trotz langer Anreise (per Bahn) und Aufstieg in der Dunkelheit einen zünftigen Hüttenzauber - denn der Spaß durfte freilich auch nicht zu kurz kommen.

Am Morgen wurde es dann allerdings ernst. Den Weg vom Taubensteinhaus bis zum Rotwandgipfel entlang befestigten wir zahlreiche, mit Schlagwörtern wie "Der Bergwald stirbt" beschriebene Transparente an Felsen und Bäumen (die wir auf dem Rückweg natürlich wieder mitnahmen).

Am Gipfel hielten wir uns einige Stunden lang auf und hatten die Möglichkeit, mit vielen Bergwanderern - aufgrund des herrlichen Wetters kamen diese in wahren Kolonnen - über das Bergwaldsterben und dessen Folgen ausführlich zu diskutieren. Die aufgehängten Plakate und die von unseren "Nechwuchskraxlern" mit Begeisterung verteilten Flugblätter fanden meist recht großen Anklang. Allen konnten wir unser Anliegen jedoch nicht

nahebringen, so daß durchaus auch Stimmen wie "ich hab noch keinen kranken Baum gesehen" oder auch "mit Preißn red ma eh ned" zu hören waren.

Daß Umweltschutz ein sehr zweischneidiges Thema ist, war uns von vorneherein klar, weshalb wir uns von zweifelhaften politischen Schlagwörtern klar distanzieren wollten. An dieser Stelle sei der reine Informationscharakter der Aktion nochmals betont.

Als durchaus gelungen konnten wir das Unternehmen betrachten, als wir uns dann am späten Nachmittag auf der in Fischhausen-Neuhaus durch den obligatorischen Einkehrschwung unterbrochenen Heimreise im Zug zurück nach München befanden.

Fazit: Nur durch wiederholtes Ansprechen der Öffentlichkeit läßt sich ein Umdenkprozeß herbeiführen und wir hoffen, daß es uns auch gelungen ist, unsere "Jüngsten" auf für sie "genießbare" Weise mit dem Thema Umweltschutz vertraut zu machen.

Klaus Brandenburg
Dirk Friess



1. Triathlon der Sektion am 26. Juli 1986 & Sommerfest

Bedeckter Himmel und ein kühles Lüfterl machten den Sportlern der Sektion bei ihrem 1. Triathlon schnelle Beine. Vier Damen und 32 Herren wagten es zu Wasser, per Rad und zu Fuß einen beachtlichen Rundkurs durch den Landkreis Ebersberg zu ziehen. Am Parkplatz des Tennisclubs Zorneding war emsiger Aufbruch zum Schwimmstart am Steinsee. Mit Fahrrädern aller Qualitätsklassen, Turnschuhen, Waldlaufdressen und einem Waschtrog voll Badezeug umsäumt, blickten sie zum Himmel, bange, ob sie nicht nur mit warmem Steinseewasser getauft würden. Unter vorgehaltener Hand wurden über die Favoriten schon Wetten abgeschlossen. Verstohlen sollen schon einige Sportfreaks Monate vorher heimlich trainiert haben. Nicht nur der Sport als solcher, sondern speziell das Umkleiden wurde ständig rationalisiert, um Zeit zu gewinnen.



700m Schwimmstrecke, 35 Kilometer Radfahren und 6 Kilometer Waldlauf waren die auferlegten Streckendisziplinen. Die schnellste Gesamtzeit schaffte dabei Erwin Schuderer aus Baldham mit 1 Stunde 39 Minuten und 29 Sekunden, Zweiter war Franz Groß, 3. Rüdiger Steuer, der Organisator der Veranstaltung. Rüdiger fand es sehr eindrucksvoll, daß der jüngste Teilnehmer, Bernhard Rauscher, die Schwimmstrecke von 700 m mit 13 Minuten und 50 Sekunden am schnellsten schaffte. Die Damen, sie mußten die gleiche Leistung erbringen wie die Männer, nahmen durchaus nicht die letzten Plätze ein: 1. Ruth Schreier (25. der Gesamtlste), 2. Holde Wieser (30. der Gesamtlste), 3. Cordula Wieser. Der Favorit unter den Gästen, Wolfgang Ammerer vom Tennisclub Zorneding, verlor durch zuviel erbrachte Leistung wahrscheinlich den 1. Platz. Er verirrte sich mit dem Rennrad im Hinterland und fuhr statt der erforderlichen 35 Kilometer fast die doppelte Strecke mit 60 Kilometern. Nachdem Cordula Wieser als letzte Teilnehmerin durchs klatschende Empfangspalier lief, begaben sich alle zum Sommerfest der Sektion auf die Huiberghüttn in Zorneding zum Weißbierfrühschoppen mit Brotzeit. Am Nachmittag fand bei Bier und Rollbraten die Preisverteilung statt. Alle waren über die gelungene lockere Sportveranstaltung begeistert, niemand hatte aufgegeben, alle kamen unverletzt ins Ziel.

Dazu drucken wir die folgende Ergebnisliste ab:

Name	Zeit	Gesamtpl.	Vereinspl.
Schuderer, E.	1:39:29,17	1	1
Groß, Franz	1:44:24,15	2	2
Stecker, T.	1:47:26,11	3	Gast
Steuer, R.	1:49:18,84	4	3
Mayer, B.	1:49:28,52	5	4

Fröhliche Athleten ...

Füßl, Toni	1:49:49,93	6	5
Schmid, Andi	1:51:36,10	7	6
Fuhr, Hans	1:51:43,90	8	7
Köpl, D.	1:53:59,35	9	8
Junker, K.	1:55:02,36	10	9
Schmitt, Volker	1:56:00,82	11	10
Götz, Rudi	1:56:28,34	12	11
Nickl, Julius	1:56:32,20	13	12
Straetzel, M.	1:57:03,16	14	Gast
Straetzel, Martin	1:57:03,20	15	Gast
Becker, Willfr.	1:58:21,43	16	13
Ammerer, Wolfg.	2:02:36,68	17	Gast
Löbell W.	2:02:07,99	18	14
Keneder, M.	2:04:40,67	19	Gast
Schreier, Ade	2:05:03,24	20	15
Kerenfeld	2:06:32,00	21	Gast
Lentner, Theo	2:06:38,07	22	16
Hölzl	2:06:41,13	23	Gast
Rauscherberg	2:07:15,20	24	17
Schreier, Ruth	2:08:27,42	25	1.D.
Kinzl	2:10:06,64	26	Gast
Neumann, Heinz	2:10:43,33	27	18
Nickl, T.	2:14:20,50	28	19
Fuchs, Simon	2:14:30,99	29	20
Wieser, Holde	2:15:21,70	30	2.D.
Happel, Herbert	2:16:26,12	31	21
Schmidt, U.	2:17:42,13	32	Gast
Rauscher, B.	2:29:22,33	33	Gast
Graßl, Claudia	2:31:56,85	34	Gast
Graßl, B.	2:36:44,06	35	Gast
Wieser, Cordula	2:44:55,72	36	3.D.

Und weil nichts läuft ohne die Helfer, seien diese hier auch noch aufgezählt: Walter Skolaut, Elfriede Mayer, Helga Fuhr, Evi Lentner, Charlotte Schuderer, Fritz Marc, Tina Füßl, Elfriede Schlittenbauer, Ulla Knabl, Fritz Heidinger und einige unbekannte Damen.



... ein Zuckerl : Gran Paradiso 1986

Nach einem bis dahin bereits reichhaltigen Saisonprogramm der Skitourengänger stand zum Schluß noch ein besonderer Höhepunkt bevor: "Der 4061 m hohe Gran Paradiso!" Auch diesmal stand die präzise Organisation dieses Unternehmens im Vordergrund, und unser Bernd Friess hat diesen Punkt bereits bis zur Perfektion entwickelt. Nachdem die Zusage von der Hütte und die Anmeldung für die Übernachtung auf der Hinfahrt bestätigt waren, konnte es am 7. Mai 1986 losgehen. So fuhr dann Bernd Friess, Hans Fuhr, Bernd Mayer, Franz Dawidowitsch, Theo Lentner, Gerhard Ludwig und Erwin Schmidt mit zwei Autos und einer Stunde Verspätung um 17 Uhr in Richtung Italien. Starker Verkehr ließ uns langsamer vorankommen, als uns lieb war. Hinzu kam ein kleiner unfreiwilliger Stop an der Mautstelle der Brennerautobahn. Sonst konnte die Fahrt ohne Schwierigkeiten fortgesetzt werden.

Durch die verschiedenen Zeitverluste liefen wir Gefahr, unser auf 23 Uhr bestelltes Quartier nicht mehr rechtzeitig zu erreichen. So drückten wir nach kurzer Rast mit Fahrerwechsel das Gaspedal etwas tiefer, gerade so, daß unser Diesel noch mithalten und so seinen Treibstoff regulär verbrennen konnte. In Rekordzeit durchquerten wir Mailand und erreichten auf die Minute pünktlich unser Quartier in der Nähe des Autobahndreiecks Mailand-Turin-Aosta.

Nach einer guten Mahlzeit und fünf Stunden erholsamen Schlafs fuhr am 8. Mai gegen 7 Uhr in Richtung Pont. Es regnete in Strömen, jedoch mit zunehmendem Näherkommen unseres Zieles wurde auch das Wetter besser und als wir ins Aostatal einbogen lachte uns die Sonne entgegen. Nach kurzer Kaffeepause kamen wir gegen 9 Uhr in Pont (1960 m) an. Der fast volle Parkplatz und einige vor uns gehende Gruppen ließen schon jetzt auf eine volle Hütte schließen.

Jetzt hieß es, das bequeme Beförderungsmittel Auto gegen die Bergausrüstung samt schwerem Rucksack zu tauschen. Vom Parkplatz aus konnten wir direkt mit den Skiern unter den Füßen losmarschieren. Unbarmherzig brannte die Sonne von oben herab, so daß die ersten Schweißperlen schon auf dem Talweg nicht lange auf sich warten ließen. Bei vielen Westalpentouren sind die Anstiege zur Hütte oft kritischer und beschwerlicher, als der Weg von der Hütte zum Gipfel. So auch diesmal. Es dauerte nicht lange, und wir liefen auf eine Gruppe vorausgehender Franzosen auf. Diese hatten zwar mit der harten, steilen Anstiegspur und den Spitzkehren ihre liebe Not, was sie aber nicht abhalten konnte, eine Steige frischer Erdbeeren neben dem Skistock tragend, auf die Hütte zu schleppen.

Nach 2 1/2 Stunden war der Anstieg zur Rifugio Vittorio Emanuele in 2732 m Höhe geschafft. Wer gedacht hatte, den Rest des Tages mit Faulenzen verbringen zu können, sah sich getäuscht. Nach kurzer Rast und Zuteilung unseres Schlafplatzes im mit Regalbetten hergerichteten ehemaligen Schafstall (es ließ sich übrigens vorzüglich darin schlafen) unternahmen wir noch eine kleine Erkundungstour auf den Mancorve-Gletscher in Richtung Ciarforon bis auf eine Höhe von 3100 m, mit anschließender schöner Firnabfahrt zurück zur Hütte. In der Zwischenzeit war die Hütte brechend voll geworden, und wir mußten zum Abendessen in einen kalten Nebenraum ausweichen, da der Hauptgasträum für die Halbpensionsgäste reserviert war. Derselbe Unterschied wurde mit dem Essen gemacht. Zuerst wurden die Pensionsgäste abgefertigt, danach bekamen die anderen Gäste nach einiger Verzögerung und einigen mehrsprachig geführten Reklamationen ihr Essen. Das Essen selbst war ordentlich, doch der Rotwein war eiskalt.

... und die Folgen des starken Besucherstromes ...

9. Mai: B.F. hatte Kopfweh und nicht gut geschlafen, so brachen wir gegen 7 Uhr 30 zu unserem erklärten Hauptziel, dem Gran Paradiso, auf. Das Wetter war wechselhaft und je nach Hangrichtung zwischen windig und kalt bis warm im Sonnenbereich. So erreichten wir nach gut 4 Stunden den Gipfel bei strahlendem Sonnenschein. Nach kurzem Händedruck und "Berg Heil" genossen wir dieses grandiose Panorama der Drei- und Viertausender um uns herum. Ein ganz besonderer Blick galt dabei dem Nachbarberg "La Tresenta", welcher als Hauptziel für den nächsten Tag vorgesehen war. Nach kurzer Rast beim Skidepot unterhalb des Gipfels stimmten wir uns auf die Abfahrt ein. Im Bereich des Gipfelhanges erwartete uns ein durchaus fahrbarer gepreßter Pulverschnee, welcher weiter unten in herrlichen Firn überging. So wedelten wir fröhlich über diese Idealhänge in Richtung Hütte talwärts, bis kurz vor dem letzten Hangstück der Firn doch noch etwas tiefer und schwerer wurde.

Glücklich und zufrieden, den Gipfelanstieg und die Superabfahrt heil überstanden zu haben näherten wir uns der Hütte, welche uns mit allen Folgen des starken Besucherstroms empfing. Infolge sanitärer Probleme waren im Umkreis von ca. 50 m um die Hütte in schöner Regelmäßigkeit Haufen an Haufen, Selbst die kleine Kapelle wurde davon nicht verschont.

10. Mai: Energisch kommen die Beine des Führers B.F. (Bernd Friess) die Bettkante herunter und auch ohne Worte weiß in unserer Gruppe jeder: Heute geht's Bernd wieder gut, heute wird's noch strapaziös!

Die Sonne sandte uns ihren Morgengruß über die Berggipfel hinweg entgegen. Nach einem letzten Frühstück auf der Hütte verstauten wir alle unsere Sachen wieder in den Rucksäcken

und machten uns zum Abmarsch bereit. Gegen 8 Uhr stiegen wir über den Mancorve-Gletscher in Richtung La Tresenta auf. Bereits die ersten Meter ließen uns die vollbepackten Rucksäcke spüren, welche wir dann in einer Höhe von 3200 m deponierten, und danach weiter über die Nordostschulter dem Gipfel entgegenstrebten. Skidepot in 3500 m Höhe. Den Rest gingen wir zu Fuß in leichter Blockkletterei bis zum Gipfel in 3609 m Höhe weiter. Auch heute konnten wir wieder eine herrliche Rundumsicht genießen und einen ganz besonders schönen Blick auf die Eiskuppel des Ciarforon.

Nach kurzer Gipfelrast ging's zurück zum Skidepot. Vor uns lag ein Hang von ca 400 Höhenmetern mit idealer Neigung und Schneebeschaffenheit, wie man es nur ganz selten einmal zusammen vorfindet. Ein Stück Traumabfahrt wartete auf uns und ließ uns die Beschwerlichkeit des Aufstiegs rasch vergessen.

Nach Wiederaufnahme unserer Rucksäcke traversierten wir möglichst wenig Höhe verlierend den Mancorve-, den Montciaur- und den Gran Etre't-Gletscher bis zu einer Höhe von 2700 m. Nachdem sich unser Kräfteverschleiß bis dahin noch in Grenzen gehalten hatte, wurden die Rucksäcke deponiert und abermals die Felle angeschnallt. Allen voran stürmten Bernd Friess und Hans Fuhr in der Diretissima in 50 Minuten auf den 3178m hohen Gran Etre't. Nach einer kleinen Verschnaufpause und einem letzten Blick in Richtung Frankreich hieß es für heute von der Gipfelwelt Abschied nehmen. Vor uns lagen

noch 1200 Höhenmeter herrlichste Firnabfahrt (wenn auch mit vollen Rucksäcken etwas beschwerliche) bis zum Auto, und ein jeder konnte in der Weite der Hänge seine eigenen Spuren hinterlassen, ohne die des anderen zu kreuzen.

...und dreimal Gipfelglück !

Schweißgebadet und erschöpft erreichten wir gegen 15 Uhr Pont mit der Gewißheit drei Gipfel bezwungen und drei schöne Skitourtage erlebt zu haben. Nach einem herrlichen Glas Bier und einem Kaffee fuhren wir noch zu unserem bereits bekannten Zwischenquartier, wo wir uns nach einem ausgedehnten Duschbad an der köstlichen italienischen Küche erfreuten und beim Gipfelwein von Franz' ersten Viertaugender die Tour noch einmal rückblickend ausklingen liesen.

Nach verdientem Schlaf fuhren wir am Sonntagmorgen über Mailand, Verona, Innsbruck nach Hause, den nächsten Gipfel bereits im Visier.

Gerhard Ludwig

Edelweißfest 1986 mit Bergquiz und Sketch

Wer hätte das gedacht, daß es Rater gibt, die sich durch das verwickelteste Dia nicht irritieren lassen und fast alle 20 Fragen, bzw. alle 50 Punkte auf den Fragebogen brachten ? Und die Bilder waren ganz schön verwickelt, sie verleiteten kräftig zu Fehlschlüssen. Heinz Neumann hat sich viel Mühe gegeben. Danke. Dazu gab es auch einige kleine Preise. Der Trachtenverein war zum dritten Mal (1977, 1979) seiner Plattlerjugend im Programm, und Sepp Lenz ließ seine Lia-tonische klingen.

Dr. Hans Mittermeier wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Erwin Schmidt und Alfred Burgmayr (Daffie) führten im dekorierten Mairsamersaal einen gemeindekritischen Sketch auf. Sie nahmen die Grünanlagensatzung der Gemeinde Zorneding aufs Korn und ernteten reichlich Lacher. Ebenso Volker

Schmidt und Vater ... sie haben recht, der Amtsschimmel wiehert an allen Ecken und Enden. Die schönen Alpenveilchen auf den Tischen waren zum großen Teil sehr begehrt. Übrigens, der Saal war fast voll... und wo waren Sie ?



Hüttenumlage und Patenschaft

Laut Beschluß der Hauptversammlung 1985 des DAV haben die nichthüttenbesitzenden Sektionen des DAV ab 1. Januar 1987 eine Hüttenumlage an den DAV zu entrichten. Die Sektion Zorneding ist dabei mit etwas weniger als 1500,- DM betroffen.

Der DAV ließ den zahlungspflichtigen Sektionen die Möglichkeit offen, ihre Pflichtunterstützung einer ihr würdig erscheinenden Sektion zuweisen zu können. Das heißt, eine nichthüttenbesitzende Sektion kann für eine Hütte der anderen Sektion eine Patenschaft übernehmen.

Und so entschied sich unser Sektionsausschuß für die Kattowitzer Hütte am Großen Hafner in den Hohen Tauern. Die Hütte der Kategorie I der Sektion Kattowitz (Sitz München) war schon einmal Ziel von Arbeitstouren unserer Sektion. Zu dieser Patenschaft zählt natürlich auch Unterstützung bei Arbeitsleistungen an der Hütte, sprich Arbeitstouren. Sie sollen intensiviert werden. Es kamen zwar Einwendungen wegen der Entfernung, aber eine nahegelegene Hütte bräuchte sicher nicht unbedingt unsere Hilfe. Die Kattowitzer schon eher. Und so werden wir 1987 unsere Überweisung tätigen und vom 17. bis 19. Juni 1987 mit Vergnügen unsere Arbeitstour verrichten. Erster Vorsitzender Walter Pighi von der Sektion Kattowitz hat sich bereits jetzt schon für unseren Entschluß bedankt.

P.S.: Hermann Dietrich aus Pöring hat in der Freizeit einen Teppich geknüpft, den er dem Sektionsvorsitzenden der Sektion Kattowitz für die Hütte überreichen ließ. Herr Pighi bedankt sich.



Die Kattowitzer Hütte im Maltatal am Großen Hafner (50jähriges Jubiläum 1980)

Sektionsprogramm 1987

* - Tour im Rahmen der Alpendurchquerung 1987

Terminkalender

Sa	6.12.1986	Nikolausabend	Feier
Sa	20.12.	Skivanderung Spitzing	LLL
Sa	10.1.1987	Schnappenberg bei Kössen	Skitour L
So	11.1.	1.Kurstag Skilanglauf	LLL-Kurs
Sa	17.1.	Sagtaler Spitzen (2400m)	Skitour L-M
So	18.1.	2.Kurstag Skilanglauf	LLL-Kurs
Sa-So	24./25.1.	*Ennstaler Alpen (2.Teil C)	Skitour L-M
So	25.1.	3.Kurstag Skilanglauf	LLL-Kurs
Do	29.1.	Die schönsten Ski-Viertausen	Vortrag
Fr-So	30.1./1.2.	*Oberengadin-Durchqu. (13.Teil C)	LLL
So	8.2.	RIESENTORLAUF	Skisport
Di	10.2.	Theorie ORIENTIERUNG	Ausbildung
Sa	14.2.	Sonntagshorn (1961m)	Skitour L
Sa	21.2.	Grafling - Steinhöring	LLL
Sa-So	21.-22.2.	*Ennst.A.-Pyhrnpaß(2.Teil C)	Skitour L-M
Do	26.2.	*PASTORALE, Siegerehrung	Vortrag
Sa-Di	28.2.-3.3.	*Dachstein-Durchquerung(4.)	Skitour M-S
Sa-So	7.-8.3.	*Stubai-Durchquer.(11. Teil C)	Skitour M-S
So	8.3.	Reit im Winkel	LLL
Sa	14.3.	Seehorn (2321m)	Skitour M
Sa	14.3.	Jachenau	LLL
Sa	21.3.	Monialm oder Spitzing	LLL
Sa-So	21.-29.3.	*Ötztal-Durchquer.(12.Teil B)	Skitour M-S
Do	26.3.	Die Jugandgr.m.L.Hasler	Vortrag
Sa	28.3.	Aschau - Sachrang	LLL
Sa-So	28.-29.3.	*Großvened./Gr.Geiger(9.Teil B)	Skitour S
Sa	4.4.	Langlauf oder Wanderung	nach Wahl
Sa	4.4.	Unterwegs mit Ernst Kahr	Skitour M-S
Sa-So	11.-12.4.	*Schlieferspitze (3289m)(9.Teil C)	Skitour S
Sa-So	11.-19.4.	*Adula-Durchquerung (15.)	Skitour M-S
Fr-Mo	17.-20.4.	*Hafner-Ankogelgruppe (6.)	Skitour S
Fr-Mo	17.-20.4.	*Goldberggruppe (7.)	Skitour S
Sa	25.4.	Wastlhof - Chiemgau	Wanderung
Sa-So	25.4.-3.5.	*Zentralschweiz Realp(16.Teil B)	Skitour S
So	26.4.	ANPADELN Isar	Kajak
Do	30.4.	20 Jahre DAV in Zorneding	Vortrag
Fr	1.5.	Griesener Kar wie alle Jahr	Skitour M
Fr	1.5.	MAITANZ, Gasthof Mairsamer	Feier/Tanz
So	10.5.	Tiroler Ache	Kajak
Do	21.5.	Die schönsten Bilder/JM	Vortrag
Sa-So	23.-31.5.	*Haute Route (17. Teil B)	Skitour S
Sa-So	23.-31.5.	*Haute Dauphine (18. Teil D)	Skitour S
Do-So	28.-31.5.	Steirische Salza	Kajak
So	24.5.	Taubenberg	Wanderung
Sa-Mo	6.-8.6.	Altmühl v.Treuchtln.-Kipfenberg	Kajak
Fr-So	14.-19.6.	*Schweizer Nat.-P.(13.Teil A/B)	Wanderung
Mi-Fr	17.-19.6.	KATTOWITZER HÜTTE	ARBEITSTOUR
Do	18.6.	...nach Höhenrain	Radtour
Sa-So	20.-21.6.	Sonnwend im Zillertal	Fest
Sa	27.6.	*Großglockner-Paßstr.(8. Teil A)	Radtour
Sa-So	27.-28.6.	*Glocknergruppe (8. Teil B)	Bergtour
Sa	4.7.	BERGGOTTESDIENST am Breitenstein	
Sa	11.7.	*Brenner-Neustift (11. Teil A)	Radtour
Sa-So	11.-12.7.	Naab v. Nabburg bis Kallmünz	Kajak
Sa	18.7.	Rampoldplatte	Wanderung
Sa-So	18.-19.7.	*Venedigergruppe (9. Teil A)	Bergtour
Sa	25.7.	TRIATHLON & SOMMERFEST	Sport/Fest

Allgemeines zum Sektionsprogramm

Sa-So	1.-2.8.	* Zillertaler A.(10. Teil A)	Bergtour
Sa	8.8.	Wildenholzen ...	Radltour
Sa-So	8.-9.8.	* Zillertaler A.(10. Teil B)	Bergtour
Sa-So	15.-16.8.	Donau v.Beuron n.Hunders.	Kajak
Mi-So	19.8.-13.9.	* Wien-Mariazell (1. Teil B)	Wanderung
Sa-So	22.-23.8.	* Zillert.Alpen(10. Teil C)	Bergtour
Sa-So	23.8.-5.9.	* Graubünden-Malojapaß(14.)	Wanderung
Sa	5.9.	* Westl.Zillert.A.(10.Teil D)	Bergtour
Sa-So	13.-19.9.	* Totes Gebirge (3.)	Wanderung
Sa	19.9.	FUSSBALL & SCHAFKOPF	Sport/Fest
Sa	19.9.	BERGSÄUBERUNG	DAV-Aktion
Do	24.9.	Die ersten Dias Alpen-Dqu.	Vortrag
Sa-So	26.-27.9.	* Schladminger Tauern (5.T.A)	Bergtour
So	27.9.	* Schladminger Tauern (5.T.B)	Radtour
So	11.10.	Inn v. Jettanb. n. Neuött.	Kajak
Sa-So	17.-18.10.	Schöttlkarspitze	Bergtour
Sa	24.10.	EDELWEISSFEST	Fest
Sa-So	10.-11.10.	SEKTIONSBASAR	Markt
Do	29.10.	Neuseeland	Vortrag
Sa	7.11.	Wanderung nach Andechs	Wanderung
Do	26.11.	Das neue Winterprogramm	Vortrag
Sa	28.11.	Wanderung nach Schäfflarn	Wanderung
Sa	5.12.	Nikolausabend	Feier

Für alle Touren ist der Donnerstag vor Terminangabe Tourenbesprechung (19Uhr in der Huiberhütt). Die Sektionstouren sind in drei Schwierigkeitsgruppen eingeteilt: L = Leicht; M = Mittel; S = Schwierig. Bei S-Touren ist die Teilnehmerzahl eingeschränkt. Wer S-Touren mitgehen will sollte bei anderen Touren schon dabei gewesen sein oder in der Sektion leistungsmäßig bekannt. Bei allen mehrtägigen Touren soll eine Anmeldung baldmöglichst, d.h. mindestens 8 Wochen vorher, stattfinden damit der Übernachtungsplatz gesichert ist. Je nach Schnee- oder Wetterlage kann eine Tour abgesagt oder geändert werden. Für Touren der ALPENDURCHQUERUNG ist Rüdiger Steuer der Hauptansprechpartner, bzw Bernd Hagl. Anmeldung, Auskünfte über Ausrüstung, Abfahrtszeiten und was man sonst noch als Teilnehmer wissen muß, erteilen: Rüdiger Steuer 29 120 Rupert Birnbaum 08091/2424 Ade Schreier 20 722 Ernst Kahr 22 066 Klaus Kotter 2544 Bernd Hagl 08083/8657 Bernd Mayer 22 839 Simon Fuchs 2388 Thomas Junker 20 279 Bernd Friess 20 136

Veranstaltungen: Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, wie Skigymnastik u.a., deren Beginn und Ende saisonabhängig sind, werden in der örtlichen Presse und an den Schaukästen der Sektion bekanntgegeben. Vorträge im Rahmen der Monatstreffen beginnen um 20 Uhr

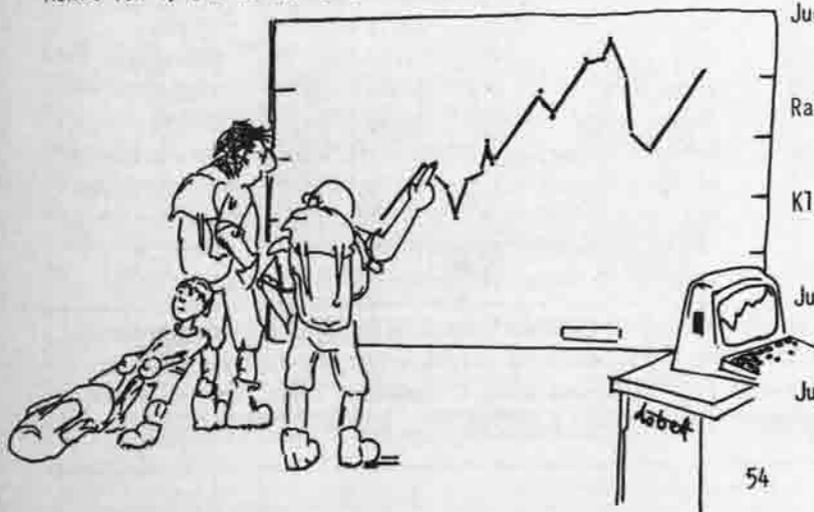
Samstag/Sonntag 13.-14. Juni 1987 HÖHLE Führungstour in die größte Höhle Deutschlands = SALZGRABENHÖHLE im Berchtesgadener Nationalpark. 2-tägig mit Bivakieren! Teilnehmerzahl begrenzt. Führung durch Harald Reiner und Wolfgang Löbell. **WICHTIG:** Alle Teilnehmer, speziell diejenigen welche noch nie an einer Höhlenbefahrung teilgenommen haben, treffen sich am Donnerstag, den 11. Juni 87, in der HUIBERGHÜTTN. **Anmeldung:** Harald Reiner T.089/9035773, W.Löbell T.08106/22038

Wer trifft sich wann?

(ab 19.30 Uhr Ratsch) und finden in der Regel im Speisesaal des Hotels Gasthof Neuwirt in Zorneding statt (Sept. bis Mai). Auskünfte über folgende Fragengebiete erteilen:

Sektionsangelegenheiten	Fritz Marc	22 266
	Fritz Heidinger	29 190
Ausbildung, Sicherheit am Berg	Rüdiger Steuer	29 120
Naturschutz, Kanu, Wandern, Klettern	Bernd Hagl	08083/8657
Wandern, Radwandern, Urlaubstouren	Ulla Knabl	1549
Skitouren, Vorträge	Bernd Mayer	22 839
Riesentorlauf, Kreisskisportfest	Walter Skolaut	20 327
Skigymnastik, Sektionsangelegenheit	Jürgen Lorenz	2426
Skilanglauf, -kurs	Simon Fuchs	2388
Zirkeltraining	Ernst Kahr	22 066

Sicherste Information in der Sektion ist die Rücksprache mit Jürgen Lorenz T. 08106/2426. Jürgen ist jeden Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr in der HUIBERGHÜTTN anzutreffen.



Ein Treffpunkt:

HUIBERGHÜTTN 572,75 m über NN
Geschäftsstelle und Vereinsheim
Wasserburger Landstraße 29
8011 Zorneding, donnerstags von
19 bis 20 Uhr, Jürgen Lorenz
Telefon 2426

Monatstreffen:

Letzter Donnerstag im Monat (von
September bis Mai(Juni)), 20 Uhr
Hotel Gasthof Neuwirt, Speisesaal
Bernd Mayer Telefon 22 839

Skigymnastik:

Mittwochs 20 Uhr (Sept. bis Mai)
Turnhalle Zorneding, Leitung Egon
Lang, Auskunft: Jürgen Lorenz
Telefon 2426

Zirkel/Kanutraining:

Freitags 18.15 bis 19.30 Uhr,
ganzjährig, Turnhalle Zorneding,
Leitung Ernst Kahr T. 22 066

Jugendsport:

Freitags 17 bis 18.15 Uhr, ganz-
jährig, Auskunft Ludwig Hasler
Telefon 20 425

Radfahrer:

Montags 18 Uhr (zuerst wieder April
1987) bei Walter Skolaut, Birken-
str. 8, 8011 Zorneding, T. 20 327

Kletterertreff:

Jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat, 19.30 Uhr Huiberghütt
Herbert Happel T. 20 331

Jungmannschaft:

Mittwochs 20.15 Uhr Gasthof Mair-
samer Pöring, Harald Reiner
T. 089/9035773

Jugendgruppen:

Ludwig Hasler, Herzogplatz 7
8011 Zorneding, T. 20 425

Einladung zum Riesentorlauf 1987 am Telegrafenhang

Am Sonntag, dem 8. Februar 1987, findet an der Oberen Maxl-
rainer Alm im Spitzinggebiet der RIESENTORLAUF statt. Gestar-
tet wird am Telegrafenhang.

Veranstalter: Skiabteilung der Sektion Zorneding

Sportliche Leitung: Walter Skolaut

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder
der DAV-Sektion Zorneding, sowie alle
Nichtmitglieder, die in der Gästeklasse
starten.

Startzeit: 11 Uhr

Startgeld: Mitglieder entrichten ke i n Startgeld
Nichtmitglieder Erwachsene DM 4.50
Nichtmitglieder Schüler DM 3.50

Haftung: Veranstalter und Durchführer übernehmen
keinerlei Haftung. Für eine ausreichende
Versicherung hat der Teilnehmer selbst zu
sorgen.

Meldung: Meldungen sind schriftlich, mit Geburts-
jahrgang an Walter Skolaut, Birkenstr. 8,
in 8011 Zorneding zu richten. Telefonisch
ist eine Meldung unter der Nummer 08106/
20327 Skolaut möglich. Mündlich kann die
Teilnahme donnerstags von 19 bis 20 Uhr
auf der Huiberghütt, Wasserburger Land-
straße 29 in Zorneding angemeldet wer-
den.

Meldeschluss: Montag, der 2. Februar 1987

Siegerehrung: Donnerstag, der 26. Februar 1987, 20 Uhr,
im Gasthof Hotel Neuwirt, Zorneding

Urkunden:

Urkunden erhält jeder, der fehlerfrei das
Ziel erreicht hat. Die beiden Vereinsmeister
sowie der Sieger der AK II erhalten einen
Wanderpokal.

Auch diesmal steht für die Hin- und Rückfahrt (Zorneding-Spitz-
ingsee) ein Omnibus bereit. Wer mit diesem Bus anreisen will,
muß dies gleichzeitig mit der Teilnahmeanmeldung kundtun.

Eine Anzahlung ist nicht erforderlich, da das Fahrgeld im Bus
eingesammelt wird, ebenso besteht die Möglichkeit eine er-
mäßigte Bergfahrt mit der Busfahrt zu erwerben.
Die Ergebnisliste erscheint in der Presse und wird im Schau-
kasten sowie am Schwarzen Brett der Huiberghütt ausgehängt.

Das Nordische Kreis-Skisportfest 1987 findet am 6. Januar 1987,
das Alpine Kreis-Skisportfest am 21./22. Februar 1987 statt.

Walter Skolaut



1973 sahen unsere
Skirennen noch so
aus. Hier im Januar
am Haushang hinter
dem Blecksteinhaus

Skilanglaufkurs 1987 an drei Januar-Sonntagen

Auch in diesem Winter 1986/87 führen wir wieder einen SKILANGLAUFKURS in der Sektion durch und hoffen, daß die drei Januarsonntage gebührenden Zuspruch finden werden. Der tragbare Unkostenbeitrag und die frühe Ankündigung wird den Entschluß zur Teilnahme sicher erleichtern.

Nirgends bekommt der Zornedinger Teilnehmer ein besseres Angebot der Ausbildung. Simon Fuchs ist auch bei den renomierten Münchner Sportgeschäften als Ausbilder tätig. Bei uns hat es also niemand nötig dem Kommerz das Geld in den Rachen zu werfen.

Also:

Für die drei Kurstage haben wir folgende Termine vorgesehen:

1. Tag Sonntag, der 11. Januar 1987
2. Tag Sonntag, der 18. Januar 1987
3. Tag Sonntag, der 25. Januar 1987

Treffpunkt ist der Parkplatz an der Schule Zorneding (Schulstrasse 8) um 8 Uhr 30 !

Telefonische Auskunft wird einen Tag vorher unter der Telefonnummer 08106/2388 (Simon Fuchs) erteilt

Anmeldung ist in der Geschäftsstelle (Huiberghüttn) bis Donnerstag, den 18. Dezember 1986 möglich (donnerstags von 19 bis 20 Uhr).

Die letzte Möglichkeit, sollten noch Plätze frei sein, können Sie am 8. Januar 1987 wahrnehmen.

Bei der Anmeldung ist ein Unkostenbeitrag von insgesamt DM 12,- zu entrichten.

Die Kurse werden bei Schneemangel örtlich verlegt. Sollte absoluter Schneemangel herrschen und der Kurstag ausfallen, so wird der Unkostenbeitrag anteilmäßig wieder ausbezahlt.

Außerdem wird für die interessierten Skiläufer in der Huiberghüttn (Vereinsheim) ein Wachskurs durchgeführt. Tag und Uhrzeit werden am 1. Kurstag bekanntgegeben.

Übrigens: Jugendliche bis 18 Jahre bezahlen nur die Hälfte.

Es können auch Freunde und Bekannte von AV-Mitgliedern an diesem Kurs teilnehmen, sie müssen aber selber für eine ausreichende Versicherung sorgen, soweit sie nicht DAV-Mitglied sind.



Skilanglaufkurs 1982 mit Simon Fuchs bei schönem Wetter

Das alternative Wander-Radl-Bergtourenprogramm 1987

Ob es nun richtig oder verkehrt ist, darüber kann man streiten. Ulla meint, auch für die Senioren, denen viele Touren des heurigen Hauptprogramms vielleicht zu schwer sind, muß ein Programm aufgestellt werden. LLL = Langläufer leben länger ; L = leichte Unternehmung. Auch Kinder können an diesem Programm teilnehmen, denn Gemütlichkeit ist Trumpf ! Ulla hat die Leitung !

- | | | |
|--------------------|--|-----|
| So. 14.3.87 | Jachenau | LLL |
| Sa. 28.3.87 | Aschau - Sachrang | LLL |
| Sa. 4.4.87 | Wanderung oder LLL nach Wahl L (oder LLL) | |
| Sa. 25.4.87 | Wanderung Chiemgau Wastlhof | L |
| So. 24.5.87 | Wanderung Taubenberg oder Heuberg | L,M |
| Do. 18.6.87 | Radtour Groß- und Kleinhöhenrain | L |
| Sa. 18.7.87 | Bergtour Rampoldplatte 1422 m
Feilnbach-Alt-Ofing -Gipfel 950 Hm | L |
| Sa. 8.8.87 | Radtour Wildenholzen | L |
| Sa. 29.8.87 | Bergtour Schellschicht 2053m
von Griesen aus 831 Hm, Riegsee
baden ... | L-M |
| Sa. 13.-19.9. | URLAUBSTOUR Totes Gebirge (s. Hauptprogramm) | |
| Sa/So 17./18.10.87 | Zwei-Tages-Tour Schöttelkarspitze
2050m, Soiernhaus 1610m | |
| Sa. 7.11.87 | Wanderung nach Wahl (Andechs) | L |
| Sa. 28.11.87 | Wanderung nach Schäftlarn, 7Uhr50 S4 ab
Zorneding | |

Da viele Ehemänner ihre Frauen zuhause lassen, um am Sektions-Hauptprogramm teilzunehmen, ist hier mit Termin-doppelbelegung absichtlich vorgegangen worden, damit sie an den Wochenenden nicht alleine sind ...



Ehrenvorsitzender Dr. Hans Mittermeier

Der Sektionsausschuß hatte im September 1986 einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Hans Mittermeier zum Ehrenvorsitzenden der Sektion Zorneding zu ernennen.

Am 25. Oktober 1986 überreichte Erster Vorsitzender Fritz Marc dem offiziellen Gast des Edelweißfestes, Herrn Dr. Mittermeier, eine Ernennungsurkunde und das erste Ansteckabzeichen der Sektion Zorneding.

Wie in diesem Heft schon mehrmals erwähnt, hat unser Ehrenvorsitzender, trotz seiner gegenteiligen Behauptung, einen erheblichen Anteil am Entstehen unserer Sektion. "Ihre Verdienste um unsere Sektion stehen damit unauslöschbar in unserer Chronik" war der Schlußsatz der Ehrung.

Dann noch die Frage "Ehrenvorsitzender, was ist das?". Dazu gab Fritz Marc folgende Erklärung: Die Vereine im allgemeinen küren sich zu besonderen Anlässen einen Schirmherrn. Kandidaten dafür sind meist Bürgermeister, Pfarrer oder andere Persönlichkeiten. Die Einwilligung des Kandidaten zu diesem Ehrenamt ist dem Verein eine Referenz.

Der Ehrenvorsitzende bekleidet etwa die gleiche Rolle wie der Schirmherr, nur nicht ganz so öffentlich. Schirmherr und im Gegensatz zum Schirmherrn - auf Lebenszeit. Und so ist Herr Dr. Mittermeier nicht nur Schirmherr für unser 20jähriges Bestehen im Jahr 1987.

Huiberghüttn

Jetzt ist es endgültig amtlich:
Die Huiberghüttn steht auf einer Höhe von 572,75 m über Normal-Null.

Berggottesdienst am Breitenstein 4. Juli 1987

Wer zweifelt daran, daß unsere Zeit die Hilfe Gottes braucht? Die Natur wurde durch die uferlose Expansion der Konsumindustrie und unserem blauäugigen Vertrauen in den technischen Fortschritt an den Abgrund der Vernichtung gedrängt. Wer weiß, ob sich das Gleichgewicht wieder herstellen läßt?

Das irdische Leben ist vergänglich und viele unserer Bergfreunde haben sich von uns verabschiedet. Wir wollen ihnen unser Gebet widmen. Gott möge uns helfen diese Welt zu bewahren. Herr Pfarrer Rupert Rigam aus Zorneding und sein evangelischer Kollege wollen mit uns den Berggottesdienst abhalten. Sepp Kohl und seine Musikanten aus Grafing begleiten die Andacht mit Musik.

Aufstieg von Fischbachau. Nach dem Berggottesdienst besuchen wir die Hubertushütte, wo es Speis und Trank gibt. Ein Omnibus steht ab 6.30 Uhr am Hotel Gasthof Neuwirt in Zorneding bereit, um dann pünktlich um 7 Uhr abzufahren. Die Rückfahrt wird im Bus vereinbart.

Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 20. März 1987, im Hotel Gasthof Neuwirt

Die heurige Jahreshauptversammlung beschert uns wieder die Prozedur der Vorstandsneuwahlen.

Im Speisesaal des Hotels Gasthof Neuwirt, Zorneding, ab 20 Uhr werden die Jahresberichte mitgeteilt.

Es erfolgt pflichtgemäß eine gesonderte schriftliche Einladung.

Tonbildschau „Pastorale“ und Siegerehrung 26. Februar 1987

Die Tonbildschau "Pastorale" von Karl-Heinz Gebauer, aktiver Bergsteiger und Fotograf, ist mit Beethoven-Klängen bei unserem Monatstreffen am Donnerstag, den 26. Februar 87, 20 Uhr, im Gasthof Hotel Neuwirt zu hören und zu sehen.

Die 6. Sinfonie in Bild und Ton wird mit 2 Überblendprojektoren und in Stereo vorgeführt. Beethovens "Pastorale-Zauber der Natur" und die Bilder sollen in den Herzen des Publikums anklingen, wie es sonst nur in den Konzertsälen möglich ist. Dies ist der Wunsch des Vortragsautoren Karl-Heinz Gebauer. Diese "glückliche knappe Stunde" wollen wir auch unseren Bergfreunden zu kommen lassen. Bitte kommt recht zahlreich.

Nach der Sichtbarmachung von Beethovens "Pastorale" findet die Siegerehrung für die Teilnehmer unseres Riesentorlaufs 1986 statt.

Edelweißfest 1987 am 24. Oktober im Mairsamersaal Pöring

Seit 1972 findet unser Edelweißfest regelmäßig statt. Immer im Gasthof Mairsam zu Pöring. Unsere Gäste haben seither die verschiedensten Darbietungen gesehen, die Unterhaltungskünste von Musikanten, Hochzeitsladern, der Schönheitskönigin von Schneizlreith und anderen Jugendlichen, von den älteren Laienspielern und vom Trachtenverein. Den größten Zulauf allerdings hatten eben meistens die Theaterstücke, ob Einakter oder Sketches. Und so soll es bei unserem Jubel-Edelweißfest auch sein. Es wird Theater gespielt ...

Monatstreffen mit Vorträgen

Vortragsprogramm 1987 bei unseren Monatstreffen im Hotel Gasthof Neuwirt, 20 Uhr, Speisesaal

Donnerstag, 29. Januar 1987

"Die schönsten Ski-Viertausender", Dias

Donnerstag, 26. Februar 1987

"Pastorale", Dias in Überblendtechnik von Karl-Heinz Gebauer, mit Beethovens 6. Sinfonie untermalt - Siegerehrung des Sektions-Riesentorlaufes 1987

Donnerstag, 26. März 1987

"Die Jugendgruppe mit Ludwig Hasler", Dias

Donnerstag, 30. April 1987

"20 Jahre Alpenverein in Zorneding", Dias

Donnerstag, 21. Mai 1987

"Die schönsten Bilder", Dias von der Jungmannschaft

Donnerstag, 24. September 1987

"Die ersten Bilder von der Alpendurchquerung 1987"

Donnerstag, 29. Oktober 1987

"Neuseeland", Dias

Donnerstag, 26. November 1987

"Das neue Winterprogramm"

Dienstag, den 10. Februar 1987, 20 Uhr, Gasthof Post

Orientierung - Umgang mit (B.Hagl)
Anmeldung donnerstags
von 19 bis 20 Uhr Huiberghüttn
Karte & Kompaß

2. Triathlon und Sommerfest am 25. Juli 1987

Am 25. Juli 1987 wird nun zum zweitenmal an einem frühen Morgen der Startschuß zum Triathlon der Sektion gegeben. Schwimmen, Radfahren und Waldlauf werden die Disziplinen sein. Anschließend wird sich das "Sportlerrudel" bei Brotzeit und Weißbier beim Sommerfest erfrischen. Dort werden auch die Preise verteilt (u.a. Wanderpokal). Genauere Einzelheiten werden in einer Ausschreibung rechtzeitig mitgeteilt. Mittags startet die Jungmannschaft ihr Angebot vom Grill: Rollbraten, Kartoffelsalat, Bier und andere Schmankerl werden die Zornedinger Bergler und ihre Gäste erfreuen. Bei hoffentlich schönem Wetter werden sich die Bergfreunde auf der Huiberghüttn gemütlich unterhalten können.



Die Fußballmannschaft vom 22. Okt. 1983: AH: B. Friess, Frank, L. Hasler, T. Füll, Ade Schreier, Erwin Schuderer, J. Lorenz, Köppl, R. Steuer, Rudi Götz, E. Schmidt, Tögel, Bernd Mayer, Lauer. JM: Manfred Sigloch, Klaus Kotter, Franz Hutterer, Harry Hornig, Obse Obermeier, Julius Nickl, Thomas Junker, Gerhard Ott, Ambros Bauer, Mico Stadler, Rudi Weidinger. Damals piff der Hans Hertreiter als Schiri das Spiel. 1984 piff ein junger schwarzer Mann. Und die AH mußte sich aus der "Wiggerl GmbH" Verstärkung holen. Vielleicht geht das 1987 doch wie-

der besser. Mehr eigene Leute, mehr Zuschauer und wieder gutes Wetter. 22 Mann, das heißt doch auch 22 Frauen, Ehefrauen und Freundinnen. Wenn da schon die Werbung versagt ?!

3. Fußball und Schafkopf am 19. September 1987

Am 19. September 1987 ist es mal wieder soweit. 1983 begann es mit einer Herausforderung der Jungmannschaft an die Alten Herren. Ein Fußballspiel auf der Schulsporthalle von Zorneding, dann ein Rückspiel in Schafkopfsportplatz in der Huiberghüttn. Dabei wurde ein Bierfaß angezapft, das der Verlierer des Rückspiels zu bezahlen hatte. Im Jahr 1983 sah es für die Jungen relativ gut aus, doch im Jahr 1984 verloren die Jungen enorm hoch (Fußball 7:1 und auch beim Kartenspiel). Sie waren so geschockt, daß das Spiel 1985 ausfiel. Inzwischen scheinen sie sich erholt zu haben, denn man hat jetzt schon den Termin 19. September 1987 festgelegt.

Alpendurchquerung von Wien nach Nizza

Übersicht

*-Touren, deren Termine überwiegend feststehen, für die jedoch keine Tourenführer frei waren und die als Tages-, Wochenend- oder Urlaubstouren von den Sektionsmitgliedern in

organisierter Eigenregie begangen werden sollen. Diesbezügliche Meldungen sind bitte an folgende Personen zu richten: B. Hagl T. 08083/8657, R. Steuer T. 08106/29 120

Abschnitt	Gebirgsgruppe	Wegstrecke	Sparte	Abschnitt	Gebirgsgruppe	Wegstrecke	Sparte
1	Wienerwald, Rax- und Schneealpe	Wien-Mariazell	Wandern	11 Teil A	*Stubai Alpen	Brenner-Neustift	Bergtour
				Teil B	*Stubai Alpen	Neustift-Gries	Skitour
2 Teil A	Hochschwabgeb.	Mariazell-Großreifling	Kajak	12 Teil A	*Ötztaler Alpen	Gries-Sölden	Radtour
Teil B	*Ennstaler Alpen	Großreifling-Admont	Wandern	Teil B	Ötztaler Alpen	Sölden-Pfunds	Skitour
Teil C	*Pyhrnpaß	Admont-Hinterstoder	Skitour	13 Teil A	Inntal	Martina-Pfunds	Radtour
3	Totes Gebirge	Hinterstoder-Hallstadt	Wandern	Teil B	Unterengadin	Martina-Zernez	Wandern
4	Dachstein	Hallstadt-Weißbach	Skitour	Teil C	*Oberengadin	Zernez-Malojapaß	LLL
5 Teil A	*Niedere Tauern	Weißbach-Mariapfarr	Wandern	14	Graubündener A.	Maloja-San Bernardino	Wandern
Teil B	Niedere Tauern-Hafnergruppe	Mariapfarr-Muhr	Radtour	15	Adula Alpen	San Bernardino-Anderm.	Skitour
6	Hafnergruppe-Ankogelgruppe	Muhr-Mallnitz	Skitour	16 Teil A	*Zentralschweiz	Andermatt-Realp	Radtour
7	Goldberggruppe	Mallnitz-Heiligenblut	Skitour	Teil B	Zentralschweiz	Realp-Binn	Skitour
8 Teil A	*Glocknergruppe	Heiligenblut-Hofmannhütte	Radtour	17 Teil A	*Walliser Alpen	Binn-Saas Fee	Radtour
Teil B	*Glocknergruppe	Hofmannhütte-Feibertauern	Wandern	Teil B	Walliser Alpen	Cabane de Valsorey-Saas Fee	Skitour
9 Teil A	*Venedigergruppe	Matreier Tauernhaus	Wandern	18 Teil A	Mont Blanc	Argentière-Cabane de Valsorey	Hochtour
Teil B	*Venedigergruppe	Großenediger	Skitour	Teil B	*Savoyer Alpen		Hochtour
10 Teil A	*Zillertaler A.	Reichenspitzengruppe	Wandern	Teil C	*Vanoisemassiv		Wandern
Teil B	*Zillertaler A.	Östl. Zillertaler Alpen	Hochtour	Teil D	*Dauphine		Skitour
Teil C	*Zillertaler A.	Schönbichler Horn	Wandern	Teil E	*Mooralpen		Wandern
Teil D	*Zillertaler A.	Westl. Zillertaler Alpen	Bergtour				

1. Abschnitt „Wienerwald, Rax und Schneealpe“

Bergwanderung von Wien nach Mariazell (Urlaubstour)

19. Aug.-13. Sept. 1987, Führung: Bernd Hagl

1. Tag Anreise nach Wien
2. Tag Stadtbesichtigung und Wanderung vom Stephansdom nach Schloß Schönbrunn - Hietzing - Liesing - Perchtoldsdorf
3. Tag Wien - Perchtoldsdorf 265mNN, Kreuzsattel 640m - Heiligenkreuz 350m - Peilsteinhaus ÖAV 718m (ca. 40 km, 9 bis 10 Std.)
4. Tag Peilsteinhaus-Weißbach 356m - Waxeneckhaus 785m - Berndorfer Hütte 969m ÖAV (30 km, 8 Std.)
5. Tag Berndorfer Hütte - Waldegg 368m - Herrgottschnitzerhaus 826m (Wiener Klettergebiet) - Hubertushaus 969m ÖAV (ca. 8 Std., 33km, Naturpark)
6. Tag Hubertushaus - Placklesberg 1132m - Scheuchenstein 498m - Gauermannhütte 1155m - Gasthaus Mamauwiese 957m - Edelweisschütte (Sparbacher H.) ÖAV 1248m (32km, 9 Std.)
7. Tag Sparbacher Hütte - Fischer Hütte 2049m - Klosterwappen 2075m *Schneeberge* - Weichtalhaus TVN 563m (26 km, 7 Std.)
8. Tag Weichtalhaus - Otto Schutzhaus 1644m - Karl Ludwig Haus ÖTK 1803m *Rax* (20 km, 7 Std., Schwindelfreiheit erforderlich)
9. Tag K. Ludwig Haus - Heukuppe 2007m - Naßkamm 1206 m - Schneealpenhaus ÖAV 1788m (21 km, 7 Std.)

10. Tag Schneealpenhaus - Windberg 1902m - Tabersattel 1434m - Hoch Waxeneck 1647 m - AV Haus Hinteralm 1442m (Wiener Lehrer HH)
11. Tag Hinteralm Haus - Alplgraben - Mürz 820 m - Schwarzenbach - Föllbaumkogel 1494 m - Buchalpenkreuz 1402m - Wirtshaus Schöneben 1099m - WW405 - Hasth. Sternacher 899m - Maria Zell
12. Tag Rückreise nach Wien
13. Tag Rückreise nach Zorneding

Bemerkung: Verwendung finden folgende Karten: Wanderatlant F&B 1:50 000 Wienerwald & Wiener Hausberge, Nr. 22 Semmering
Wir bewegen uns hauptsächlich auf dem Nordalpinen Weitwanderweg 01



2. Abschnitt „Hochschwabgebirge und Ennstaler Alpen“

Teil A Hochschwabgebirge von Maria Zell nach Grobreifling
Kajakfahrt auf der Steirischen Salza (WW II - IV)
Donnerstag, 28. Mai 1987 bis Sonntag, 31. Mai 1987
(Führung: Schorsch Bräutigam/Bernd Hagl)

Teil B Ennstaler Alpen - durch das Gesäuse
Bergwanderung von Grobreifling nach Admont

1. Tag Grobreifling 449m - Hackenschmiede - Tamischbachtal - Bärensattel - Ennstaler Hütte (3 1/2 Std.) - Gstatterboden/Enns 570m (3Std.) - Kummerbrücke Wasserfallweg - Heßhütte 1699 m (4 1/2 Std.) ÖAV (Gesamtzeit 11 Std.)
Kletterziele: Hochtör 2372m, Planspitze 2247m
2. Tag Heßhütte - Johnsbach 850 m (3Std.) - Mödlinger Hütte 1521 m ÖAV (4Std.) (Gesamtzeit 7 Std.)
3. Tag Mödlinger Hütte - Kalbinggatterl 1543m - Oberst Klinke Hütte 1504m ÖAV (2 Std.) (Gipfel: Riffel 2175m, Kalbing 2196m, Sparafeld 2245m) - Admont 640m (3Std.) (Gesamtzeit 5 Std.)

Teil C Ennstaler Alpen - Pyhrnpaß (2 Wochenendskitouren)

Samstag/Sonntag 24./25. Januar 1987
Spital am Pyhrn 647m - Bosruckhütte 1036m ÖAV (Gipfel: Scheiblingstein 2200m, Großer Pyhrgas 2244m) - Pyhrngasgatterl 1308m - Eßlingbachtal - Mühlau - Hall - Admont

Samstag/Sonntag 21./22. Februar 1987

Spital am Pyhrn - Pflögerteich - Linzer Haus 1300m ÖAV - Stubwieswipfel 1786m - Warscheneck 2388 m - Loigistal - Vorderstoder.

3. Abschnitt „Totes Gebirge“

Wanderung durch das Tote Gebirge, Vorderstoder-Hallstadt
13. September 1987 bis 19. September 1987, Urlaubstour
(Führung: Ulla Knabl)

1. Tag Anfahrt nach Hinterstoder 585m - Wanderung zum Priel Haus 1422 m ÖAV (4 Std.)
2. Tag Priel Haus - Großer Priel 2515m - Fleischbanksattel 2123m - Temmelbergsattel 2082m - Schneetal 1872m - Rotkogel 2040 m - Pühringer Hütte 1638 m ÖAV (5 1/4 Std.)
3. Tag Pühringer Hütte - Redender Stein 1901m - Hochkopfsattel 1502m - Loser Hütte ÖAV 1497 m (8-9 Std.)
4. Tag Loser Hütte - Blaa Alm 902m - Lambacher Hütte 1436m - Hütteneckalm 1240m - Gasthaus Dachsteinblick (7-8Std.)
5. Tag GH Dachsteinblick - Bad Goisern 500m - Hallstadt 511m
6. Tag Rückreise
7. Tag ist als Reserve einzuplanen, ev. längerer Aufenthalt wegen schlechtem Wetter oder auch nur der Flexibilität wegen.

Eine Aufteilung in mehrere Wochenendtouren ist sehr gut möglich.



4. Abschnitt „Dachstein“

Skidurchquerung des Dachsteingebirges von Weibenbach/Enns nach Hallstadt

Samstag, 28. Februar 1987, bis Dienstag, 3. März 1987
(Führung: Steuer/Hagl)

1. Tag Weibenbach/Ennstal 721m - Luser Alm - Guttenberg Haus 2137 m ÖAV
2. Tag Guttenberg Haus - Simony Hütte 2203m ÖAV
3. Tag Simony Hütte - Hoher Dachstein 2993m - Simony Hütte - Wiesberg Hütte 1878m - Tiergarten Hütte 1480 m - Hallstadt

(DAV-Karte Nr. 14, Dachstein-Skiführer)

5. Abschnitt „Niedere Tauern“

Teil A Schladminger Tauern, Bergwanderung von Weibenbach nach Mariapfarr
Freitag, 25. September 1987, bis Sonntag 27. September 1987 (Ersatztermin 2. Okt. bis 4. Okt. 1987)

1. Tag Anfahrt Nachmittag nach Weibenbach/Ennstal 721m - Aich - Assach - Hans Wödl Hütte 1533m (3,5Std.)
2. Tag H. Wödl Hütte - Neualmscharte 2329m - Preintaler Hütte 1656m (4Std.) - Untere Klafferscharte 2270m - Gollinghütte 1636m (5Std.) (Gesamtzeit 9 Std.)
3. Tag Gollinghütte - Gollingerscharte 2426m - Landwiersee-hütte 1990m (3,5 Std.) - Mariapfarr 1100m (3Std.) (Gesamtzeit 6,5 Std.)

Wahlweise Durchquerung der Niederen Tauern von Weibenbach zum Rotgüldensee als private Urlaubstour ca. 8 Tage.

Wir bitten um Anmeldung!

Teil B Schladminger Tauern, Radtour von Maria Alm nach Muhr (Rotgüldensee)
Sonntag, den 27. September 1987

6. Abschnitt „Hafner- und Ankogelgruppe“

Skidurchquerung der Hafner- und Ankogelgruppe von Mallnitz nach Muhr

Freitag, 17. April 1987, bis Montag, 20. April 1987
(Führung: Klaus Kotter/Bernd Hagl)

1. Tag Anfahrt Mallnitz - Aufstieg zum Arthur von Schmid Haus 2272m ÖAV (4Std.)
2. Tag A. v. Schmid Haus - Mallnitzer Scharte 2203m - Giesener Hütte 2215m
3. Tag Giebener Hütte - Hochalmspitze 3360 m - Gmünder Hütte 1184 m - Kattowitzer Hütte 2360 m (ca. 5Std.)
4. Tag Kattowitzer Hütte - Großer Hafner 3076 m - Rotgüldensee 1716 m - Muhr - Rückreise nach Zorneding

Literatur: DAV-Jahrbuch 1979, Bergwelt 10.85, Bergsteiger 7.85 - DAV-Karte Nr. 44

7. Abschnitt „Goldberggruppe“

Skidurchquerung der Goldberggruppe von Mallnitz nach Heiligenblut

Freitag, 17. April 1987, bis Montag, 20. April 1987
(Führung: Rüdiger Steuer)

1. Tag Anfahrt und Aufstieg Mallnitz - Dr. R. Weißgerber Haus 2712m
2. Tag Weißgerber Haus - Duisburger Hütte 2572m
3. Tag Duisburger Hütte - Hoher Sonnblick 3105m Duisburger Hütte
4. Tag Duisburger Hütte - Mallnitz - Rückreise nach Zorneding

Literatur: Skiführer, DAV-Karte Nr. 42

8. Abschnitt „Glocknergruppe“

Teil A Radtour auf der Großglockner Hochalpenstraße von Heiligenblut zum Glocknerhaus 2440 m
Samstag, 27. Juni 1987

Teil B Bergwanderung vom Glocknerhaus zum Matreier Tauernhaus 1512m
Wochenendtour Samstag/Sonntag 27./28. Juni 1987

Freitag Anfahrt Matreier Tauernhaus

Samstag Matreier Tauernhaus - Nussingscharte 2739m - Dr. Karl Jirsch Weg - Sudetendeutsche Hütte 2650m (4Std.) - Kaiser Tauernhaus (2Std.) - Stüdlhütte 2801m (4Std.) (Gesamtzeit 10 Std.)

Sonntag Stüdlhütte - Salmhütte 2638m (2,5 Std.) - Glocknerhaus 2136m (4,5 Std.) (Gesamtzeit 7 Std.) - Rückfahrt nach Zorneding

9. Abschnitt „Venedigergruppe“

Teil A Bergwanderung vom Matreier Tauernhaus nach Hinterbichl
Freitagnachmittag 17. Juli 1987 mit Sonntag 19. Juli 1987

1. Tag Anfahrt zum Matreier Tauernhaus 1512m am Nachmittag
2. Tag Matreier Tauernhaus - Löbberhöhe 2800 m (4 Std.) - (Wildenkogel 3022m) - Badener Hütte 2608m (2Std.) (Gesamtzeit 6Std.)
3. Tag Badener Hütte - Gallenscharte 2882m - Bonn-Matreier Hütte 2750m (4Std.) - Hinterbichl 1323m (5Std.) (Gesamtzeit 9 Std.) - Rückfahrt nach Zorneding

... die Berge in „nächster Nähe“ ...

Teil B Skitour auf den Großvenediger von Hinterbichl aus
Samstag, 28. März 1987, Sonntag 29. März 1987
Anfahrt Freitagnachmittag 27. März 1987

1. Tag Anfahrt nach Hinterbichl 1323 m
2. Tag Hinterbichl - Johannes Hütte 2121m - Obersulzbachtörl 2921m - Großer Geiger 3360m - Kürsinger Hütte 2547m
3. Tag Kürsinger Hütte - Großvenediger 3674 m - Johannes Hütte - Hinterbichl - Rückfahrt nach Zorneding

Teil C Skitour auf die Schließerspitze 3289 m
Samstag/Sonntag 11./12. April 1987

1. Tag Anfahrt nach Neukirchen - Kürsinger Hütte 2547m
2. Tag Kürsinger Hütte - Schließerspitze 3289m - Krimml-Neukirchen - Rückfahrt nach Zorneding

10. Abschnitt „Zillertaler Alpen“

Teil A Reichenspitzengruppe, Bergwanderung von Krimml zum Zillergründl über die Gamsscharte 2976 m
Freitagnachmittag 31. Juli 1987, Samstag/Sonntag 1./2. August 1987

1. Tag Anfahrt nach Krimml-Krimmler Tauernhaus 1622 m
2. Tag Krimmler Tauernhaus - Richterhütte 2374 m (3Std.) - Gamsscharte 2976 m - Plauener Hütte 2363 m (3,5Std.)
Gesamtzeit 6,5 Std.

3. Tag Plauener Hütte - Gasthaus Bärenbad/Zillergründl 1451 m (2,5 Std.) - Rückfahrt nach Zorneding

Teil B Östliche Zillertaler Alpen, Hochtour auf die Wollbachspitze 3210 m
Samstag/Sonntag 8./9. August 1987

1. Tag Anfahrt Zillergründl/Gasthaus in der Au - Wollbachspitze 3210 m - Kasseler Hütte 2177 m (8Std.)
2. Tag Kasseler Hütte - Lapenscharte - Greizer Hütte 2226 m (4Std.) - Rückweg n. Ginzling (4Std.)
Rückfahrt nach Zorneding

Teil C Zillertaler Alpen, Bergtour auf das Schönbichler Horn 3133 m
Samstag/Sonntag 22./23. August 1987

1. Tag Anfahrt Mayrhofen - Ginzling - Greizer Hütte 2226m (4Std.) - Mörchenscharte 2870 m - Berliner Hütte (6Std.) 2040m
2. Tag Berliner Hütte - Schönbichler Horn 3133m - Furtchagl Haus 2295m (6Std.) - Schlegeisspeichersee 1685 m (2Std.)

Teil D Westliche Zillertaler Alpen, Bergtour vom Schlegeisspeicher zum Brenner über die Alpeiner Scharke 2957 m
Samstag, 5. September 1987

Anfahrt zum Schlegeisspeichersee 1685m - Olperer Hütte 2389 m (1,5 Std.) - Alpeiner Scharke 2957 m - Geraer Hütte 2324 m (4 Std.) - St. Jodok am Brenner 1129m (4Std.) (Gesamtzeit 9 Std.) - Rückfahrt nach Zorneding

11. Abschnitt „Stubai Alpen“

Teil A Radtour vom Brennerpaß nach Neustift im Stubaital
Samstag, den 11. Juli 1987

Teil B Skitour durch die Stubai Alpen
Samstag/Sonntag 7./8. März 1987
(Führung: Ernst Kahr)

- Aufteilung in zwei Gruppen
1. Gruppe: Neustift - Franz Senn Hütte - Schrankogel 3496 m
 2. Gruppe: Gries - Amberger Hütte - Schrankogel

Am Schrankogel ist Treffpunkt für beide Gruppen, dort werden die Pkw-Schlüssel ausgetauscht - Abfahrt entlang der Aufstiegsspur der anderen Gruppe

12. Abschnitt „Ötztaler Alpen“

Teil A Radtour von Gries nach Sölden am Samstag, den 11. Juli 1987, an einem Tag mit 11. Teil A

Teil B Skidurchquerung der Ötztaler Alpen von Sölden nach Pfunds
Urlaubsskitourenwoche 21. bis 29. März 1987
(Führung: Birnbaum/Lentner)

1. Tag Anfahrt Sölden - Braunschweiger Hütte 2759 m - Linker Fernerkogel 3278 m
2. Tag Braunschweiger Hütte - Wildspitze 3770 m - Vernagt Hütte 2770 m
3. Tag Vernagt Hütte - Fluchtkogel 3500 m - Brandenburger Haus 3272 m
4. Tag Brandenburger Haus - Gepatschhaus (Riffelkar Spitze 3219m)
5. Tag Gepatschhaus - Hohenzollern Hütte 2123 m - Pfunds

Literatur: AV-Führer Ötztaler Alpen, DAV-Karte 30/1, 30/2 und 30/4



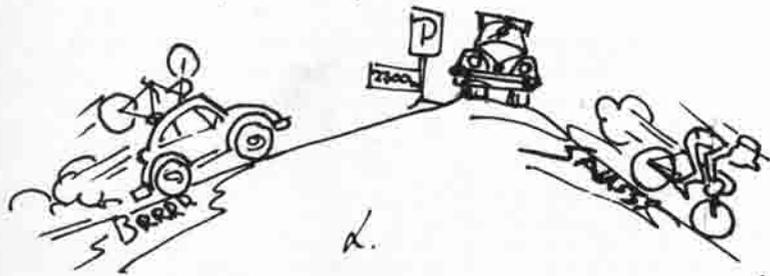
13. Abschnitt „Inntal, Unterengadin, Oberengadin“

Teil A Radtour von Martina nach Pfunds (Inntal)

Teil B Unterengadin - Urlaubstour (Schweizer Nationalpark)
Sonntag 14. Juni 1987 bis Freitag 19. Juni 1987
(Führung: Bernd Hagl)

1. Tag Anfahrt Zorneding Zernez, Hotel Fili
2. Tag Bahnfahrt Zernez - Scuol - Busfahrt nach Martina - Wanderung den Inn entlang von Martina nach Scuol (5Std.) - Rückfahrt mit der Bahn Scuol-Zernez
3. Tag Nationalparkroute: Zernez - Bus nach Il Fuorn 1794m - Fuorcla val dal Botsch 2677m - Il Foss 2317m - Alp Plavna 2076 m - Fontanal 1402 m - Vulpera 1270 m - Scuol 1286 m - Rückfahrt mit Rh.-Bahn (9.5Std.)
4. Tag Zernez mit Bus nach Il Fuorn 1794 m - Ova Spin 1838 m, 1.5 Std. - Vallun Chafuol 1766 m - Praspöl 1640 m - Murtèr 2545 m - Blockhaus Cluozza 1882 m - Zernez 1471 m (9Std.)

Teil C Oberengadiner Skilanglaufloipe Zernez - St. Moritz - Malojapaß, Fr. 30. Jan. - 1. Februar 1987
Stützpunkt Zernez, Hotel Fili



14. Abschnitt „Graubündener Alpen“

Bergwanderung, die teilweise eine anstrengende Hochgebirgswanderung ist, auf der unterkunftshüttenarmen Teilstrecke von Maloja nach San Bernardino. Die Urlaubstour ist voraussichtlich vom 23. August 1987 bis 5. September 1987
(Ansprechpartner: Harald Reichelt, T. 5823)

1. Tag Maloja 1809m - Fornohütte 2574 (4Std.)
2. Tag Fornohütte - Casnilepaß 2941 m - Albignahütte 2330m
3. Tag Albignahütte - Sciorahütte 2117 m (4.5Std.)
4. Tag Sciorahütte - Sasc Fura Hütte 1904m - Alp Laret 1377 m - Bondo 823m - Soglio 1090 m (6.5 Std.)
5. Tag Soglio - Passo da la Duana 2694 m - Bergalgapaß 2790 m - Juppa 2017 m (8 Std.)
6. Tag Juppa - Averser Tal auswärts über Cresta nach Interferrera 1480 m (3Std.)
7. Tag Interferrera - Passo da Niemet 2294 m - Rifugio Bertacchi 2196 m (4 Std.)
8. Tag Bertacchi - Lago di Monte Spluga 1901 m - Splügenpaß 2113 m - Schwarzhütte 1804 m - ev. Splügen (3.5Std. ohne Splügen)
9. Tag Schwarzhütte - Tamboalp 2032 m - Areuapaß 2509 m - Alp de Rog 1812 m - Nufenen 1569 m (5 Std.)
10. Tag Nufenen - Alp de Rog - Strec de Vignun 2373 m - San Bernardino 1608 m (5 Std.)

15. Abschnitt „Adula Alpen“

Skitour vom San Bernardino nach Andermatt. Thomas Junker beabsichtigt diese Urlaubstour im Zeitraum 11. bis 19. April 1987 zu unternehmen.

16. Abschnitt „Zentralschweiz“

Teil A Radtour von Andermatt nach Realp

Teil B Skitour von Realp nach Binn. Ernst Kahr beabsichtigt diese Skidurchquerung im Zeitraum 21. bis 29. März 1987 zu unternehmen.



17. Abschnitt „Walliser Alpen“

Teil A Radtour von Binn nach Saas Fee

Teil B Skitour „Haute Route“ (Urlaubstour).
Vom 23. bis 31. März 1987
(Führung: Bernd Friess)

1. Tag Cabane de Valsorey - Plateau du Couloir 3650 m - Biwakschachtel - Col du Sonadon 3504 m - Drance de Bagnes 2250 m - Cabane du Brenay 3639m (ca.6Std.)
2. Tag Cabane du Brenay - Glacier du Brenay 3639 m - Pigne d'Arolla 3796 m - Cabane des Vignettes 3157 m (7Std.)
3. Tag Cabane de Vignettes - Col de Chermontane 3067 m - Col de l'Evêque 3392 m - Haute Glacier d'Arolla 2940 m - Col du Mont Brülé 3213 m - Haute Glacier de Tsa de Tsa 3100 m - Coll de Valpelline 3568 m - Zermatt 1605 m (7 Std.)
4. Tag Seilbahnauffahrt Stockhorn - Stockhornpaß 3398m - Findeingletscher 3140 m - Adlerpaß 3802 m - Hohlaubgletscher 2980 m - Britanniahütte 3029 m - Egginerjoch 2991 m - Saas Fee 1790 m (6Std.)

Literatur: Skiführer „Haute Route“ von Hartranft/Königer
Bildband Haute Route von Seibert/Matuschka
Zeitschrift Alpin Februar 1984

18. Abschnitt „Französische Alpen“

Teil A "Savoyer Alpen"

Anspruchsvolle Hochtouren in der Mont-Blanc-Gruppe, August 1987 (2 Wochen), Herbert Happel

1. Tag Anfahrt nach Chamonix - Argentière
2. Tag Seilbahnauffahrt zur Aiguille des Grands Montets 3275 m - Argentièregletscher 2620 m - Col du Char-donnet 3323 m - Glacier de Saleina 3080 m - Fenêtre de Saleina 3263 m - Fenêtre de Chamois 2985 m - (oder Col des Ecandies) - Champex 1470 m - Bourg St. Pierre 1632 m (ca. 10 Std.)
3. Tag Bourg St. Pierre - Cabane de Valsorey 3030 m (5-6 Std.)

Hier ist die Eigeninitiative der Familie besonders gefragt:

Wie wär's? Bergurlaub, anschließend Badeurlaub am Meer!

Die Französischen Alpen sind das Metier der Jungmannschaft bei dieser Alpendurchquerung 1987. Durch die Anfahrtsferne gestaltet sich ein Aufteilen der Gebiete und Touren etwas schwierig - die Etappen werden also "durchgeschrieben", eine Gliederung müssen sich die Durchführenden selbst machen.

Die Entfernung zwischen Chamonix als Ausgangspunkt und Nizza als Zielpunkt beträgt zu Fuß ca. 600 km! Die Besiedlungsdichte und Hüttenanzahl ist geringer als im Ostalpenraum.

Die beschriebene Routenführung hält sich in großen Teilen an den internationalen Fernwanderweg G.R. No.5. Lohnende Skitourengebiete sind der "Ecrine-Nationalpark" und der "Vanoise-Nationalpark". Gute Kajak-Flüsse gibt es weiter im Süden, erwähnt seien hier die Durance, Ubaye und die Var. Kein Camping in den Nationalparks !!!

1. Tag Pierre d'Ortha (Camping Chamonix)-Les Houches - Col de Voza - Col de Tricot - Vallée Miage - Châlets du Truc - Les Contamines (Châlet C.A.F.)
2. Tag Châlet C.A.F. - Notre Dame de la Gorge - La Balme - Col du Bonhomme - Refuge T'Orient 2443 m
3. Tag Refuge - Col de la Saussaz - Cormet de Roselend 1986 m - Refuge com. de la Balme (G.R.5)
4. Tag Refuge - Bellentre/Isère - Landry - Châlet Refuge de Rosuel
5. Tag Châlet Rosuel - Refuge Col de Pallets - Val Claret - Refuge de Leisse
6. Tag Refuge Leisse - Deux Eaux - Refuge de l'Arpont 2308 m (G.R.55 und 5)
7. Tag Refuge de l'Arpont - Refuge du Plan sec (oder Refuge de la Dent Parrache 2511 m) (G.R.5)
8. Tag Refuge - Col du Barbier - Refuge de l'Orgère - Col de la Masse 2923m - Ref. de l'Orgère - Abstieg nach Modane im Arc-Tal (G.R.5)

Ab Modane südlich besteht hinsichtlich der Routenwahl das Problem der Umgehung der weiträumigen Militär-Sperrgebiete.

... und zum Endspurt: Die Seealpen ganz im Westen.

Der G.R.5 quert über den Col du Fréjus südöstlich nach Italien hinüber in die Cottischen Alpen. Alternative ist z.B. mit dem Radl westwärts Richtung Col du Galibier und Col du Lautaret nach Briancon und weiter im Tal der Durance nach Süden. Ab Briancon bis zum "Lac de Serre Poncon" ist die Durance sehr gut mit dem Kajak befahrbar (WWIII).

Westlich, zwischen dem Col du Lautaret und dem Lac de Serre Poncon, liegt der berühmte "Parc National des Ecrins" (Zentral-Dauphiné). Eindrucksvolle Hochgebirgslandschaft im Sommer wie im Winter! - Klaus Kotter beabsichtigt eine Skidurchquerung zu machen!

Vom "Lac de Serre Poncon" bis zum Col de Restefond bietet sich die Ubaye als guter Kajakfluß an. Für Alpinradfahrer sind die Möglichkeiten zu guten Radtouren über die südfranzösischen Alpenpässe interessant. Zum Beispiel Durance-Tal - Col de Vars - Col de Restefond - Isola 2000 - Col de Lombarde (Italien)-Col de Larche-Ubaye-Tal - Durance-Tal.

Die beschriebenen Etappen verstehen sich als volle Tagesetappe von Hütte zu Hütte.



In den Seealpen mit dem Mercantour Nationalpark ist eine Wanderdurchquerung das naheliegendste (besser im Frühjahr oder Herbst, aus klimatischen Gründen).

Die Familie Gräbner (Poldi) hat ihr Interesse an der Meer-alpen-Durchquerung angemeldet. Unser Vorschlag zur Routenwahl:

1. Tag Col de Restefond 2680 m - Refuge de Sestrière C.A.F. 2000 m
2. Tag Refuge de Sestrière - Col de la Braissa - Col de Sanguinière 2667 m - Vallée Sanguinière - Refuge de Gialorges C.A.F. 2280 m
3. Tag Refuge - Col de Gialorges 2519 m - Cime de Pal 2818 m - Col de Pal 2208 m - Gîte de Roya 1500m (Hütte)
4. Tag Refuge - Col de Crousette 2480 m - Col de Moulins-Refuge de Longon 1890 m (ab hier ausschließlich G.R.5)
5. Tag Refuge de Longon - Gîte de Roure 1104 m (Hütte)-Gîte d'étape 1500 m - Gîte d'étape 1300 m in St. Dalmas
6. Tag St. Dalmas - Mont Tournaire 2034 m - Le Brec d'Utelle 1604 m - Utelle
7. Tag Die letzten 25 km nach Nizza! Entweder den G.R.5 weiter bis zum Großstadtende oder von Utelle ins Tal der Var hinunter und am Fluß entlang bis zur Mündung beim Flughafen von Nizza. Dazugerechnet werden müssen noch zwei Tage für an- und Abreise. Mehr Reservetage schaden nicht.

...weitere Anliegen und Informationen...

Sektion Kattowitz : Vereinbarung und Patenschaft genügen nicht

Mit Wirkung vom 1.1.1987 muß die Sektion Zorneding als nichthüttenbesitzende Sektion eine Hüttenumlage an den DAV abführen. Sie beträgt ca. 1500,-DM.

Bereits 1981 sah unser Vorstand diese Entwicklung auf die Sektion Zorneding zukommen. Diese Umlage sollte einer Sektion zukommen, die nach unserer Meinung dafür in Frage kommt. Daher hat Fritz Marc mehrere kleine Sektionen angeschrieben und ein Angebot der Mitarbeit unterbreitet.

Die Sektion Kattowitz mit Sitz in München in der Person des damaligen Vorsitzenden Seidl meldete Interesse an diesem Angebot an.

Nach gegenseitigem Kennenlernen wurde 1983 eine Vereinbarung getroffen:

Die Sektionen Kattowitz und Zorneding wollen auf der Basis der jährlichen Sektionsprogramme untereinander Programmpunkte austauschen, bzw. gemeinsam durchführen.

Im Bedarfsfall können ausgebildete oder ehrenamtliche Fachkräfte Tourenführungen, Kursleitungen, Beratungen oder Vorträge in den Rahmenprogrammen der beiden Sektionen übernehmen.

Unkostenregelungen werden dabei den Vorstandsbeschlüssen der betroffenen Sektion entsprechend durchgeführt. Diese Vereinbarung tritt mit Beschluß der Mitgliederversammlungen in Kraft.

Bei all dem stand natürlich der Gedanke im Hintergrund, daß damit auch Anregung für die Mitglieder der Sektion Zorneding geschaffen wurde. Jedoch nach einem anfänglichen Interesse 1983 und 1984 einiger weniger Mitglie-

der war für die ausgeschriebene Tour zur Kattowitzer Hütte 1985 und 1986 niemand zu begeistern. Meines Erachtens ist es ein trauriges Bild einer 700-Mitglieder-Sektion, wenn niemand bereit ist, einen Besuch auf einer DAV-Hütte der Kategorie I mit mehreren Dreitausender-Hausbergen zu machen.

Von einer freiwilligen Arbeitsleistung ganz zu schweigen. Ja selbst zur 75-Jahrfeier der Sektion Kattowitz wollte niemand ins Maltatal fahren. Ist es nicht beschämend, wenn eine befreundete Sektion ein Jubiläum feiert, sich aber niemand darum kümmert ?

Die letzte Hoffnung sehe ich jetzt in der Patenschaft für die Kattowitzer Hütte, wodurch die Hüttenumlage der Sektion Zorneding speziell an die Sektion Kattowitz adressiert ist. Vielleicht will dann der eine oder andere wenigstens wissen, wo sein gutes Geld hinkommt ! Es ist jammerschade, daß diese herrlich gelegene Kattowitzer Hütte bei den Zornedingern bisher keine weitere Beachtung fand !

Bernd Hagl
Verbindungsmann zur
Sektion Kattowitz



Änderung des Verfahrens für die Zustellung der Beitragsmarken 1987

Bisher waren die Beitragsmarken auf dem Zahlungsbeleg der Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnahmen, eingedruckt, so daß sie mit der Abbuchung des Beitrags im Besitz der gültigen Mitgliedsmarke waren.

Ab 1987 muß dieses Verfahren zu unserem Leidwesen geändert werden: Die Spitzenverbände des Kreditgewerbes haben dem Deutschen Alpenverein mitgeteilt, daß der Beitragseinzug unter Verwendung von Lastschriften mit eingearbeiteter Beitragsmarke nicht mehr zugelassen wird. Die Kreditinstitute sind am beleglosen Zahlungsverkehr interessiert und übernehmen deshalb nicht mehr die Verpflichtung, Belege zusammen mit dem Kontoauszug dem Kontoinhaber zuzuleiten.

Das geänderte Verfahren bedeutet für die Mitglieder, daß auf ihrem Kontoauszug der Hinweis über die Abbuchung des Beitrags ausgedruckt wird und daß sie einige Tage danach die Beitragsmarke zugestellt bekommen. Der Sektion bringt die Neuerungen zusätzlichen finanziellen Aufwand (Portokosten) und Verwaltungsarbeit zugunsten der geschäftsmäßig Dienstleistungen anbietenden Banken. Unsere Proteste sind aber anscheinend nutzlos.

Als Schnellservice für unsere Mitglieder halten wir die Beitragsmarken für die persönliche Abholung an folgenden Tagen bereit:

Donnerstag, den 8. Januar 1987, 19 bis 20 Uhr Huiberghütte

Donnerstag, den 15. Januar 1987, 19 bis 20 Uhr Huiberghütte

Donnerstag, den 22. Januar 1987, 19 bis 20 Uhr Huiberghütte

Donnerstag, den 29. Januar 1987, 19 bis 20 Uhr Huiberghütte

Hans Jürgen Bube
Schatzmeister ab 20 Uhr beim Monatstreffen
im Gasthof Hotel Neuwirt.



Fritz Marc - unsere alpine Institution

20 Jahre alpine Vereinstätigkeit in Zorneding sind untrennbar mit dem Namen unseres langjährigen Ersten Vorsitzenden Fritz Marc verbunden.

2 Jahrzehnte sind im Vergleich mit den vor und nach der Jahrhundertwende entstandenen Münchner Alpenvereinssektionen nicht viel. Aber unser Fritz hat in diesen 20 Jahren viele Vorstandsmitglieder kommen und gehen sehen und nur wenige Mitglieder überhaupt - wie unser Jürgen Lorenz und Klaus Enderlein - sind von den "Männern der 1. Stunde" aus den Gründungstagen von 1967 noch aktiv am Sektionsleben beteiligt.

Man kann ihn getrost als Seele des Vereins bezeichnen ; kein anderer kennt sich so genau mit den vereinsinternen Dingen aus. Dabei war der Anfang des Berglertums in Zorneding für ihn hart. Nur vom Willen beseelt einen alpinen Verein zu gründen, jedoch ohne die nötige Vereinerfahrung und vom Intrigenspiel einer hochmütigen Nachbars-Sektion gebeutel, war es schwer genug, das Vereinsschiff zu steuern. Ab und zu wäre er in den vergangenen 20 Jahren sicher ganz gern abgesprungen - wenn man ihn nur gelassen hätte.

Fritz ist ein echtes bayerisches (Zornedinger-) G'wachs, wie man hierzulande sagt. Geboren am 9. Juni 1940 in München, wuchs er in Zorneding auf, wo er auch die Volksschule besuchte. Nach einigen Jahren Gymnasium, der Berufslehre zum Einzelhandelskaufmann, ergriff er als Volljähriger (21 Jahre damals) die Gelegenheit seinen Beruf zu erlernen, denn die Technik interessierte ihn offensichtlich mehr. Nach der Facharbeiterprüfung als Elektromechaniker besuchte er nach entsprechender Frist eine Technikerschule, die er erfolgreich abschloß. Heute arbeitet Fritz als Meßtechniker in der Raumfahrt bei einem namhaften Unternehmen.



1970 heiratete er. Seine Frau Inge lernte er beim Bergwandern kennen, sie hat sich mit ihm leidenschaftlich für die Berge engagiert. Aber schon wenige Jahre nach der Hochzeit traf sie das Schicksal: 1978 starb seine Frau Inge nach schwerer Krankheit und im Februar 1980 verstarb sein Bruder Franz, der gerade als Allgemeinmediziner in Oberpfraamern eine Arztpraxis eröffnet hatte, bei einem Autounfall.

Es ist bezeichnerd für ihn und seine Schaffenskraft, daß er weiterhin dem Verein und seinem Aufbau zur Verfügung stand.

1980 heiratete Fritz seine Liesi, die ihm eine neue Familienbande gab und fortan Partnerin seiner Wanderungen wurde. Es muß gesagt werden, daß es eine Vorstandsfrau nicht einfach hat, denn indirekt lebt auch der Verein mit in der Ehe. Für das entgegengebrachte Verständnis sei ihr an dieser Stelle gedankt.

Fritz ist durch sein Engagement auch eine Zornedinger Persönlichkeit geworden. Parteipolitisch orientiert, vereinsengagiert, für alles interessiert - kennt er inzwischen "Gott und die Welt" und vielleicht auch ein bißchen mehr. Ob aktiver Gemeinderat, Mit-herausbringer der im Gemeindegebiet erscheinenden "Rundschau", ob im Trachtenverein "Edelweiß" oder im Heimatkundekreis - überall werkelt er positiv mit. In letzter Zeit gehört sein Interesse der Zornedinger Dorfgeschichte, für die er eifrig und emsig alte, fast vergessene Fotos und Schriften zur Dokumentation sammelt.

Bleibt mir noch zu sagen, daß Fritz ob seiner vielen Freizeit-arbeit nicht ganz die Berge und die vielen schönen Wanderungen vergessen sollte, die ja im Mittelpunkt des Alpenvereinsgeschehens stehen.



Er hält sich ja fit, der Fritz, denn manche Jogger im Wald hörten schon das Krachen seiner Axt (oder sein Ächzen beim Holzaufklauben!), wenn er wieder -zig Klafter Holz für seinen Kachelofen schlug.

Wünschen wir ihm, der 20 Jahre (!) tolerant und loyal, um neue Ideen nie verlegen, das Zornedinger Alpenvereinsgeschehen dirigierte, weiterhin Gesundheit und Freude an der Arbeit und danken wir ihm herzlich im Namen der Vorstandschaft, des Ausschusses und der Mitgliedschaft für seine Bemühungen um den Verein.

Rüdiger Steuer

Unsere Vorstandschaft :

Ehrenvorsitzender Dr. Hans Mittermeier

Gewählt von der Jahreshauptversammlung vom 15. April 1985

1. Vorsitzender	Fritz Marc, Hubertusstr.10 8011 Pöring, Tel. 222 66	Skitouren & Vorträge	Bernd Mayer, Herzogplatz 26 8011 Zorneding, T. 22839
2. Vorsitzender und Ausbildungsreferent	Rüdiger Steuer, Herzog-Welf-Str.9 8011 Zorneding, Tel. 29 120	Ski- & Kanuabteilung	Walter Skolaut, Birkenstr. 8 8011 Zorneding, T. 20 327
1. Schriftführer	Fritz Heidinger, Herzog-Siegmund- Weg 19, 8011 Zorneding, T.29190	Geschäftsstellenwart	Jürgen Lorenz, Gaßnerstr.5 8011 Zorneding, T. 2426
2. Schriftführer	Ingrid Reichelt, Karwendelplatz 7 8011 Baldham, T. 5823	Skilanglauf	Simon Fuchs, Glaslstrasse 1b 8011 Zorneding, T. 2388
1. Schatzmeister	Hans Jürgen Bube, Grünlandstr.9a 8011 Zorneding, T. 22127	Beisitzer	Bernd Friess, Herzog-Heinrich- Weg 31, 8011 Zorneding, T.20136
2. Schatzmeister	Lilli Mateschke, Franz-Krinninger- Weg 20, 8011 Zorneding, T. 22192		Harald Hornig, Kirchenweg 2 8011 Zorneding, T. 22 256
Jugendreferent	Ludwig Hasler, Herzogplatz 7, 8011 Zorneding, Tel. 20 425		Franz Hutterer, Ariboweg 13 8000 München 80, T.089/432733
Jungmannschaft	Harald Reiner, Fliederweg 4 8011 Heimstetten, T.089/9035773		Erwin Schmidt, Herzog-Tassilo- Ring 63,8011 Zorneding,T.22312
	Thomas Junker, Herzog-Ludwig-Str.56 8011 Zorneding, Tel. 20 279		Adolf Schreier, Herzogplatz 7 8011 Zorneding, Tel.20 722
Naturschutzreferent u. Verbindungsm.S.Kattowitz	Bernd Hagl, Hauptstr.15, Burgrain 8254 Isen, T.08083/8657	Revisoren	Erwin Schuderer Harald Reichelt
Bergtouren&Wanderungen	Ulla Knabl, Prinelstrasse 31 8011 Vaterstetten, T. 1549	Geschäftsstelle	Huiberghütt, Wasserburger Landstrasse 29, 8011 Zorneding

Die Geschäftsstelle in der HUIBERGHÜTTN ist donnerstags von 19 bis 22 Uhr geöffnet, Geschäftsstellenwart Jürgen Lorenz, Telefon 2426

Mitgliedsbeiträge (Jahresbeitrag) :

Mitgliedsbeiträge 1986-beschlossen von der Jahreshauptver-
sammlung 15. April 1985:

1. A-Mitglied DM 60.-
A-Mitglieder sind alle Sektionsmitglieder, die keiner anderen Kategorie angehören und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Sie bezahlen den vollen Jahresbeitrag.
2. B-Mitglied DM 35.-
B-Mitglieder können auf Antrag sein:
 - a. Verheiratete weibliche Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied gemäß Ziffer 2b. bis Ziffer 2e. oder als Junior gemäß Ziffer 4 angehört;
 - b. Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen und zwar vom vollendeten 25. Lebensjahr bis zum vollendeten 28. Lebensjahr;
 - c. Mitglieder, wenn wenigstens drei ihrer Kinder, welche die Voraussetzungen zu 2b. erfüllen, oder wenn ihr Ehegatte und wenigstens 2 Kinder, welche die genannten Voraussetzungen erfüllen, einer Sektion des DAV angehören; Inhaber des Kinderausweises (Ziffer 6) bleiben dabei außer Betracht.
 - d. Mitglieder, welche das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 20 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben;
 - e. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind.
3. C-Mitglied DM 10.-
C-Mitglieder sind Mitglieder, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören(A-,B- oder Jun.). Sie erhalten

keine zweite Jahresbeitragsmarke des DAV

4. Junioren DM 30.-
Junioren sind männliche oder weibliche Mitglieder im Alter von 18 bis 25 Jahren. Sie sind Angehörige der Alpenvereinsjugend. Junioren, die sich bergsteigerisch besonders aktiv betätigen, können in die Jungmannschaft der Sektion eintreten. Sie erhalten eine Zusatzmarke im Ausweis, die zur Zahlung ermäßigter Nüchtingungsgebühren auf Matratzenlager in AV-Hütten berechtigt.
5. Jugendbergsteiger DM 5.-
Jugendbergsteiger sind männliche oder weibliche Mitglieder vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie sind Angehörige der Alpenvereinsjugend.
6. Kinder von Mitgliedern DM 5.-
Kinder von Mitgliedern erhalten bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres auf Antrag einen Kinderausweis. Sie genießen Vorrechte in den AV-Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge.
7. Aufnahmegebühren
Eine Aufnahmegebühr bezahlt jedes der Sektion Zorneding neu beitretende Mitglied. Die Aufnahmegebühr beträgt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr DM 5.- und ab dem 18. Lebensjahr DM 10.-. Die Aufnahmegebühr ist nur einmal zu entrichten (bei Eintritt in die Sektion)
8. Die Erteilung einer Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag ist vom Schatzmeister erwünscht.
9. Der Jahresbeitrag ist auf folgende Konten der Sektion einzahlbar: Raiffeisenbank Zorneding e.G. BLZ 701 696 19
Kto. 16 195
Kreissparkasse Ebersberg BLZ 700 518 05
Kto. 95 83 63

... wichtige Informationen

Vereinslokal Hotel Gasthof Neuwirt, Münchnerstr. 4
8011 Zorneding, Telefon 2825

Jeden letzten Donnerstag im Monat
von September bis Mai, 20 Uhr im
Speisesaal.

Auszug aus unserer Satzung:

§ 9 - Austritt und Streichung

1. Der **A u s t r i t t** eines Mitglieds ist schriftlich dem Vorstand der Sektion mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres (=Kalendarjahr). Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären. (Sonst setzt sich die Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr fort).
2. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweier schriftlicher Aufforderungen nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Es gilt damit zum Ende des laufenden Vereinsjahres als ausgeschieden.

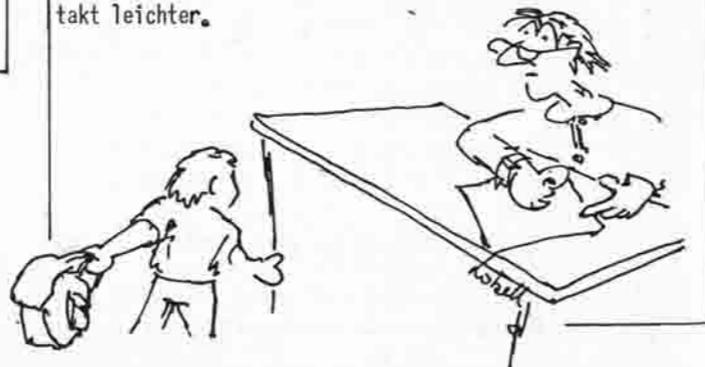
Vergünstigungen für unsere Mitglieder:

Versicherungsschutz: Unfallfürsorge und Haftpflicht sind in den Beitrag miteingeschlossen:

Unfallfürsorge	a. Rettungs-, Bergungs- u. Suchaktion	DM 2000.-
	b. Beihilfe im Todesfall	DM 1500.-
	c. Beihilfe bei Invalidität	DM 5000.-
Haftpflicht	a. Personenschaden/Ereignis	DM 200000.-
	b. Sachschaden, auch Tiere	DM 10000.-

Weitere Vergünstigungen für unsere Mitglieder :
Ermäßigung des Übernachtungspreises auf AV-Hütten gegenüber Nichtmitgliedern, sowie Vorrang. In diese Vergünstigung gehören alle Hütten der alpinen Vereine im europäischen Raum. Bergsteigeressen, Teewasser, Geschirr steht dem Mitglied auf den Hütten gegen Gebühr zur Verfügung. Freie Ausleihe von Führer- und Kartenmaterial der Sektion, Ausleihe des AV-Schlüssels gegen Pfandhinterlegung usw.....

Wie kann ich Mitglied der DAV-Sektion Zorneding werden ?
Haben Sie die Absicht Mitglied unserer Alpenvereinssektion zu werden ? Schauen Sie sich zuerst den Verein an ! Besuchen Sie ruhig schon mal eine Veranstaltung ohne Mitglied zu sein.
Haben Sie dann den Entschluß gefaßt, Mitglied werden zu wollen, rufen Sie eine der im Heft benannten Telefonnummern an und fordern ein Aufnahmeformular an. Sie erhalten es unverzüglich. Gut wäre es, wenn sie bereits ein Mitglied der Sektion kennen, dann sind Durchblick und Kontakt leichter.



Wir danken unseren Gönnern für die Unterstützung:



Eva Bentele

Lebensmittel - Feinkost



Anzinger Straße 36
8011 Pöring

Telefon 08106/2686

Gasthof-Hotel Neuwirt Zorneding

Telefon
(0 81 06) 28 25-28 26

Gemütliche Gasträume
Moderne Fremdenzimmer

Gute bayrische Küche mit vielen Spezialitäten
Räumlichkeiten für Familienfeiern u. Konferenzen
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Glonner

Getränke kauft man im

Party-Markt

Dauernd gut und preiswert!

Bahnhofstr. 46 · 8011 Zorneding · Telefon (0 81 06) 2 06 34

Montag bis Freitag 8.30-12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr Samstag 8.30-12.30 Uhr

Quelle AGENTUR

Bestell-Annahme und Verkauf

Inh. Waltraud Tretter
Wasserburger Landstraße 1
8011 ZORNEDING
☎ (0 81 06) 26 95

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

- ★ Schnelle Bestellabwicklung für das gesamte Quelle-Angebot durch Direktanschluß an den Versand-Computer der Quelle in Nürnberg
- ★ Sie bezahlen den reinen Katalogpreis - es fallen keine Nebenkosten an
- ★ Bequeme Zahlungsmöglichkeit in 3, in 5, ja sogar in 7 Monatsbeträgen (mit geringem Zinsaufschlag)
- ★ Einkauf ohne Risiko: Quelle-Waren, die Ihnen nicht voll und ganz zusagen, können Sie innerhalb von 14 Tagen umtauschen oder zurückgeben.
- ★ Viele Sonderangebote gleich zum Mitnehmen
- ★ Reparaturannahme für alle hier gekauften Elektrogeräte und prompte Vermittlung des Quelle-Kundendienstes

Erich Zellermaier jun.

Radio · Fernsehen
HIFI · Video
Antennenbau
Reparaturen

TELEFUNKENPARTNER

BTX - Vorführmöglichkeit



Reparatur
aller
Geräte

Ihr Fachgeschäft mit dem richtigen Service
Bahnhofstraße 6 · 8011 Zorneding · Telefon (0 81 06) 23 78

Sebastian Pichler



Ausführung sämtlicher
Kanal-, Wasser- und Gasinstallationen.
Wir erstellen Entwässerungspläne
für Ihren Kanalanschluß.

Verkauf von sanitären Artikeln und Öfen

Wo?

Anzinger Straße 25 · 8011 Pöding
Tel: 08106 / 2850

Geschäftszeiten: Mo - Fr 8⁰⁰ - 12⁰⁰
13⁰⁰ - 17⁰⁰
Sa 10⁰⁰ - 12⁰⁰

Mittwoch Nachmittag geschlossen!



ADLER-APOTHEKE ZORNEDING
APOTHEKER HEINZ HAUCK
WASSERBURGER LANDSTR. 1 · TEL. 0 81 06 / 27 44



FRISEURSALON



Damen und Herren

Bannhofstraße 1 8011 Zorneding Telefon (0 81 06) 2 06 62

Telefonische Anmeldung erwünscht

Öffnungszeiten: Di.-Do. 8.30-12.30 Uhr und 13.30-18.00 Uhr, Fr. 8.30-18.00 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Schreib- + Spielwaren
Jürgen Hoffmann

Birkenstraße 4
8011 Zorneding
☎ (0 81 06) 26 37

Max-Reger-Str. 28
8011 Vaterstetten
☎ (0 81 06) 13 08

**Wir führen Modellspielwaren
wie Märklin, Fleischmann, Lego,
Steiff u.v.m.**

DAMENSALON

Marianne Rauch

Lindenstraße 2
8011 ZORNEDING
Tel. (08106) 2471



**Farben-Ecke
Rudolf Karl**

Tapeten
Gardinen
Bodenbeläge

**Wasserburger Landstr. 1
8011 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 22 72**

Orthopädie-Schuhtechnik

Josef Huber



Lindenstraße 2
8011 Zorneding
Tel. 08106/2739

- Fachmann für Einlagen und orthop. Maßschuhe
- Schuhzurichtungen und Reparaturen
- Information und Beratung
- Lieferant aller Kassen



Hochglänzender
Spitzenlack

Schutz und Schönheit für lange Zeit. Problemlose Verarbeitung auf nahezu allen Untergründen, innen und außen. Höchste Deckfähigkeit, außerordentlich strapazierfähig.
36 Farbtöne.



System VHS und
Video 2000

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr
15.00-18.30 Uhr
Sa 9.30-13.30 Uhr

Bahnwiesenstr. 2,
Tel. (0 81 06) 2 92 06



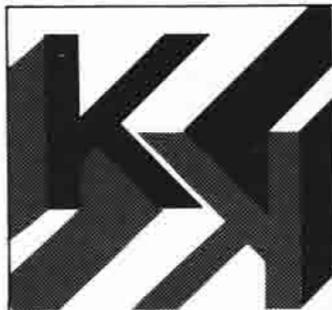
über 25 Jahre

Frische
Fleisch- und Wurstwaren

**METZGEREI
AMEISER**

Bucher Straße 2, Zorneding, Telefon (0 81 06) 24 22

84



Josef Kardinal

Malermeister m. Dipl.
und akademischer Maler

Bahnwiesenstraße 12
8011 Zorneding
☎ (0 81 06) 26 38

Unser Programm für Sie:

- sämtliche Maler- und
Lackarbeiten
- künstlerische Raum-
u. Fassadengestaltung
- Tapezierarbeiten
- Gerüstbau



eines unserer
vielen Modelle

Chice Strickmode

viel zum
Kombinieren

von Ihrem Fachgeschäft
mit eigener Fabrikation

Sinhart
Strickmoden

8011 ZORNEDING
Anton-Grandauer-Straße 9/1
Telefon (0 81 06) 26 60

JOSEF HAUPTMANN



Terrassenbau · Einfahrten
Gartengestaltung · Zäune

Kiefernweg 7 · 8011 Pöring · ☎ (0 81 06) 23 51

Schreinermeister Robert Steinberger

Spezialist für Innenausbau
Rustikale Eckbänke
und Tische

Einbauschränke
Holzdecken
Glaserarbeiten

Bahnhofstr. 9 · 8011 Zorneding · Tel. 2 26 10

Gasthof Harter

- Gut bürgerliche Küche
- Saal für Veranstaltungen
- gemütliches Nebenzimmer
für Familienfeste

**Wasserburger Landstraße 14
8011 Zorneding ·**

☎ (0 81 06) 25 40

85

rauscher
Foto - Drogerie - Parfümerie
Kosmetik Studio
Birkenstraße 11
ZORNEDING

FOTO
FILME
KINO



Colorbilder mit O.K.-Garantie
Paßbilder und Fotokopien
Ringfoto-Angebote

Maximilian Geith
staatl. gepr. Augenoptiker
und Augenoptikermeister
Alle Kassen

ROYAL OPTIK
D-8011 Baldham
im S-Bahn-Center
Neue Poststraße 9
(0 81 06) 70 69

ELEKTRO RÖHRL
Ihr Electronic-Partner
8011 Zorneding
Wasserburger Landstr. 2
Telefon 081 06-2549

Für alles, was mit Strom zu tun hat:
Elektro-Installation, Einbauküchen
Projektierung, Verkauf, Kundendienst
Antennen, Radio, TV, Fernsehdienst

AH

**Axel Hofmann
Baumontagen**

Holzverarbeitung

- Türen
- Fenster
- Holzdecken
- Wandverkleidungen

Kunststoffverarbeitung

- Acrylglas / PVC
- Sicherheitsverglasungen
- Überdachungen
- Signalgeräte

Grünlandstraße 11

8011 Zorneding

Tel. (08106) 2 04 58

**Gasthaus
Josef Mairfamer
Pöring**

FRICK

Unternehmensberatung

Seit Jahren sind wir erfolgreich und vor allem zur Zufriedenheit unserer Kunden in der Immobilien- und Kapitalberatung tätig.

Was wir empfehlen, können wir verantworten – auch noch nach Jahren.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung, vertrauen Sie gerade im Anlagengeschäft nur seriösen Partnern.

Bahnhofstraße 13 · 8011 Zorneding · ☎ (0 81 06) 2 90 12

GEORG ZETTL BAUGESCHÄFT GmbH

8011 Zorneding, Ringstraße 16,
Telefon (081 06) 24 36 und 23 90

Ausführung von Beton- und Maurerarbeiten aller Art · Wohnbauten inclusive Planung nach Ihren Vorstellungen zu Festpreisen



HEIZÖL

Tankreinigung
Brennerdienst
Heizung + Sanitär

Seit 1924

Josef Englmann
Burgstraße 20, 8011 Pöring
Tel. 0 81 06/23 30

**Mit Englmann
beim Heizen geizen**



Josef Kormann

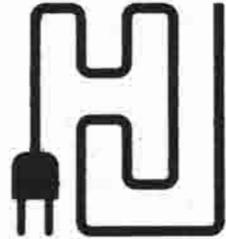
Omnibus – Mietauto (Taxi)

Hauptstraße 33 · 8011 Eglharting · Telefon 08091/9367

Ausführung
sämtlicher Spenglerarbeiten
und Blitzschutzanlagen

Anton Wolf

8011 ZORNEDING
Wasserburger Landstraße 5
Telefon (08106) 22113



Johann Baptist Haindl jun.

**Elektroinstallation
Projektierung · Ausführung
Geräteservice**

Am Rain 4 · 8011 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 03 85

Lebensmittel – Feinkost

Franz + Maria Schwarz

Hubertusstr. 14
8011 Pöding
Tel. 0 81 06/25 23



AUTOHAUS NIEBLER

Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst · Rep.-Werkstätte · Ersatzteile
Service-Station

Anzinger Straße 37 · Telefon (08106) 2448
8011 Zorneding – Ortsteil Pöding

Über 30 Jahre Ihr FIAT-Partner



**Coiffeur
Heuschneider**

Damen und Herren Friseursalon · Burgstr. 20
8011 Pöding · Tel. 08106/2567

*Bäckerei
Konditorei*

ABELE



Inh.: Familie Schug
Burgstraße 27
8011 Pöding
Tel. (08106) 2329



Sebastian Gruber

Generalvertreter
der Bayerischen Allianz Versicherungs AG
Münchner Straße 32, 8011 Zorneding
☎ (081 06) 2774

Ihr Partner,
wenn es um den richtigen
Versicherungsschutz
geht.

Ich helfe Ihnen –
mit Sicherheit.

Rufen Sie einfach an!



hoffentlich **Allianz** versichert

ZWEIRAD
HOFMANN
MEISTERBETRIEB

8011 Wolfesing 39
Telefon 08106/29226

*Fahrräder,
motorisierte Zweiräder,
Motorsägen, Rasenmäher
Reparatur + Verkauf*

STIHL
DIENST



ZUNDAPP

SACHS
DOLMAR

Jetzt Bausparen mit Bonus

Schlaue Füchse kommen jetzt zu unserer

 **Bausparkasse Schwäbisch Hall**

Denn Schwäbisch Hall bringt das Bausparen mit Bonus:

- Einfach und flexibel
- Attraktiver Bonus
- Wählbare Zinskombination
- Dazu selbstverständlich alle weiteren Bausparvorteile.



**Neu bei Schwäbisch Hall.
Mit Riesenvorteilen.**



Bezirksleiter Ernst Kleßling
Grünlandstraße 2 · 8011 Zorneding
Telefon 08106/2714

Anruf genügt – ich berate Sie präzise und individuell. Über alle Möglichkeiten des Bausparens, über die gesamten staatlichen Vergünstigungen. Nehmen Sie meinen Rat in Anspruch. Rufen Sie mich an – ich bin immer für Sie da.

Auch alle Volksbanken und Raiffeisenbanken beraten gern übers Bausparen bei Schwäbisch Hall.

Auf diese Sterne können Sie bauen

Schwäbisch Hall 
Die Hausbank der Schwäbischen und Hallensanner

Gipfelstürmer.

Er hat nur ein Ziel vor Augen: den Gipfel. Schritt für Schritt – tasten, prüfen und immer wieder absichern. So erreicht der Bergsteiger sein Ziel und erlebt nach viel Mühen seinen großen Triumph über die Natur.

Seine finanziellen Ziele steuert er nicht ohne den Rat seines persönlichen Geldberaters an. Auch der Geldberater prüft jeden Schritt und garantiert so den finanziellen Erfolg.

wenn's um Geld geht
KREISSPARKASSE
EBERSBERG

